

[www.synchron-publishers.com](http://www.synchron-publishers.com)

# SYNCHRON

Wissenschaftsverlag der Autoren



# SYNCHRON

Wissenschaftsverlag der Autoren  
Synchron Publishers GmbH

Sitz: Heidelberg

Geschäftsstelle:

Bahnhofstr. 21

D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49-(0)8053-208260

Fax: +49-(0)8053-208263

info@synchron-publishers.com

www.synchron-publishers.com



## Inhalt

### Software

Film- und Medienanalyse ..... 2

### Einzeltitle

Literatur- und Kulturwissenschaften ..... 3

### Reihen

Digital Horizons ..... 26

Diskursivitäten ..... 32

Hermeia ..... 45

Philosophische Impulse ..... 56

Publikationen des CIFRAQS ..... 65

Studien zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte ..... 70

Wissenschaftskommunikation ..... 84

Forum Synchron ..... 87

Kolleg Synchron ..... 89

Labor Synchron ..... 92

### Periodika

Herder Jahrbuch ..... 95

Komparatistik ..... 97

Register der Autoren und Herausgeber ..... 100



SYNCHRON ist ein maßgeblich von den Autoren getragener Wissenschaftsverlag mit Sitz in Heidelberg. Die Schwerpunkte des Verlags liegen in den Kernbereichen der Kulturwissenschaften, insbesondere der Literatur- und Kunstwissenschaften, der Kulturgeschichte und Kulturanthropologie, der Wissenschaftsgeschichte und Wissenschaftstheorie, der Semiotik und der Philosophie. Besondere Aufmerksamkeit gilt der Theorie und Geschichte der (neuen) Medien und Kommunikationstechnologien.

Der Verlagsname SYNCHRON ist Programm: Es geht in einem sehr weiten Verständnis des Begriffs um die synchrone Vernetzung unterschiedlicher Wissensbereiche, um die Förderung und Vermittlung innovativer Forschungsinitiativen, um die grenzüberschreitende Erkundung neu entstehender Erkenntnisfelder und um den verstärkten Austausch zwischen unterschiedlichen wissenschaftlichen Diskursen und Kulturen.

Das Programm von SYNCHRON ist offen für Experimente im Geist einer selbstkritisch geläuterten Methodenvielfalt und offen für Texte, die sich nicht scheuen, eingefahrene akademische Routinen in Frage zu stellen. Leitkriterien der Programmauswahl sind die Qualität und das innovative Potential der vorgeschlagenen Projekte, die in einem klar definierten Verfahren überprüft werden.

Die Produktionsstrukturen sind auf zeitnahe Herstellungsabläufe unter Nutzung neuer digitaler Technologien bei gleichzeitiger Wahrung hoher herstellerischer Standards ausgerichtet. SYNCHRON bietet damit einen Publikationskontext, der sich für eine wachsende Zahl profilierter Autoren als attraktiv erweist.

Rolf Kloepper

# AKIRA III

## Software zur Analyse und Präsentation audiovisueller Materialien

AKIRA III – der Produktname spielt auf den Regisseur Akira Kurosawa an, dessen Filme für die Entwicklung des Programms eine wichtige Rolle spielten – nähert sich dem Ideal eines jeden Film- und Medienwissenschaftlers, dem eigenen digitalen Filmschnittplatz. Die Software arbeitet auf der Basis einer MPEG1-Digitalisierung und bietet auf bequeme Art und Weise die Möglichkeit, eine Filmpartitur (bzw. allgemeiner: die Partitur eines audiovisuellen ›Textes‹) zu erstellen und je nach Forschungsinteressen fortzuschreiben. AKIRA III umfasst als Analyse- und Präsentationstool u.a. folgende Verfahrenstechniken:

- Über eine Zeitleiste, die den Film komprimierbar erfasst, können Einzelbilder wie Einstellungen, Schlüsselszenen und umfangreiche Passagen zum Abspielen des Films markiert, nach eigener Ordnung aufgerufen und abgespielt werden.
- Die jeweils interessierenden Wirkdimensionen – Bildgestaltung, narrative Komposition, Musik, Geräusche etc. – können umfassend auf Spuren hierarchisch angeordnet, in einer gleichsam dritten Dimension untergliedert und graphisch ausgezeichnet werden.
- Der sich daraus ergebende freie Zugriff ist unter anderem eine wichtige Voraussetzung für die Erfassung von Schnittrhythmen und Beteiligungsformen der Zuschauer, für die Interpretation von aufnahmetechnischen Clustern und vorbewussten Strukturierungen bzw. Steuerungen, von Ähnlichkeiten mit Vorbildern sowie Mustern und signifikanten Abweichungen.

AKIRA III ist ein unverzichtbares Werkzeug nicht nur für die individuelle Filmanalyse, sondern auch für den medienwissenschaftlichen Unterricht. Das Programm ermöglicht u.a. die lineare Einblendung von Übersetzungen, Zusammenfassungen und individuellen Leitfragen bis hin zur komplexen Aufgabe, in einem eigens strukturierten Textfenster Wirkungshypothesen festzuhalten und anhand ausgewählter Bilder (stills) und Sequenzen zu überprüfen.



© 2007 Rolf Koepper  
 ISBN 978-3-939381-06-8  
 Preis pro Einzellizenz:  
 € 150,00 zuzügl. 19% MwSt.

Die Lieferung umfasst eine Installations-CD mit systematischen Hilfsfunktionen, ein Handbuch sowie Hinweise auf unentgeltlich abrufbare Modell-Analysen.

Bei Sammelbestellungen, für Mehrplatzversionen in Institutionen und (Hoch-)Schulen sowie für Lehrende gelten Sonderkonditionen. Kontakt: [info@synchron-publishers.com](mailto:info@synchron-publishers.com). Weitere Informationen unter [www.phil.uni-mannheim.de/romanistik/romanistik3](http://www.phil.uni-mannheim.de/romanistik/romanistik3).

# Foucault in den Kulturwissenschaften

## Eine Bestandsaufnahme

Herausgegeben von Clemens Kammler und Rolf Parr

Michel Foucault ist immer noch ein umstrittener, zugleich aber auch höchst anregender Denker. Ungezählte Studien aller geisteswissenschaftlichen Disziplinen haben inzwischen seinen ›Werkzeugkasten‹ genutzt und schließen mit ihren Forschungen an seine Theorien an, ja arbeiten und denken mit diesen in ihren jeweiligen Disziplinen kreativ weiter. Im Gegensatz zu Leben und Werk Foucaults ist diese Rezeption jedoch bisher noch nicht systematisch aufgearbeitet worden. Dem trägt der vorliegende Band Rechnung und bietet erstmals eine breit angelegte Bestandsaufnahme der Foucault-Rezeption innerhalb des gesamten kultur- und sozialwissenschaftlichen Fächerspektrums. Jede einzelne der zur Debatte stehenden Disziplinen wird unter anderem nach den ›weißen Flecken‹ in ihrer Auseinandersetzung mit Foucaults Werk befragt: Was bleibt zukünftig noch mit Foucault zu tun, welches Potenzial steckt noch in welchen der inzwischen angepassten und weiterentwickelten Foucaultschen Werkzeuge? Gegliedert in Bestandsaufnahme, eigene Ansätze und Blick auf künftige Arbeitsfelder können die Beiträge dieses Bandes Querstrukturen zwischen den jeweiligen Spezialwissensbereichen und ihren Foucaultrezeptionen sichtbar machen. Auf diese Weise werden zum einen erste Fluchtlinien zu einer fächerübergreifenden Aufarbeitung des ›Anschließens an Foucault‹, zum anderen aber auch eine neue Qualität der Wirksamkeit des gesamten Foucaultschen Œuvres sichtbar.



2007, 278 Seiten  
 Brosch., € 29,80  
 ISBN 978-3-935025-96-6

---

### Mit Beiträgen von

---

Ulrich Brieler, Eva Erdmann, Achim Geisenhanslüke, Petra Gehring, Clemens Kammler, Thomas Lemke, Jürgen Link, Michael Maset, Rolf Parr, Norbert Ricken, Markus Stauff, Matthias Thiele, Anne Waldschmidt

# Strukturalismus

## Zur Geschichte und Aktualität eines kulturwissenschaftlichen Paradigmas

Herausgegeben von Johann S. Koch und Rolf Klopfer

2007, ca. 370 Seiten  
Brosch., € 44,80  
ISBN 978-3-935025-07-2

Der Band versteht sich als Beitrag zur Aufarbeitung der wissenschaftsgeschichtlichen Bedeutung des Strukturalismus und versucht zugleich, den Blick auf das unausgeschöpfte Potential dieses wirkmächtigen interdisziplinären Forschungsprogramms zu richten, das unter den Bedingungen des ›post-strukturalistischen‹ Diskurses und daran anschließender Theorieansätze in den Hintergrund geraten ist. Der Schwerpunkt liegt zum einen auf der Entwicklungsgeschichte des Russischen Formalismus, die durch die Vernetzung von theoretischem Diskurs und künstlerischer Produktion sowie die enge Verbindung mit der deutschsprachigen Theoriebildung gekennzeichnet ist. Zum anderen stehen die semiotisch-ästhetischen Basiskonzepte und Leitfiguren der Prager Schule (Mathesius, Mukařovský) im Vordergrund. Die theoretisch-systematische Relevanz des strukturalistischen Argumentationsmodells für die aktuelle literatur- und kulturtheoretische Debatte zeigen Studien u. a. zur Rezeption und Rekonstruktion von Jakobsons Theoriebildung, zur Verbindung zwischen strukturaler Semiotik und ästhetischem Experiment und zur Dynamisierung des Strukturbegriffs in den entwickelten Informations- und Kommunikationstechnologien.

---

### Mit Beiträgen von

---

Henryk Baran, Kazimierz Bartoszyński, Bohuslav Beneš, Árpád Bernáth, Hendrik Birus, Miroslav Červenka, Károly Csúri, Lubomír Doležel, Aleksandar Flaker, Wolfgang Eismann, Horst-Jürgen Gerigk, Erika Greber, Rolf Klopfer, Edward Kowalski, Solomon Marcus, Ladislav Matejka, Mihai Nadin, Jiří Nosek, Ralf Simon.

Rolf Klopfer

# Prinzipien der Literatur

## Grundlagen einer pragmatischen Literaturtheorie

Einführungen in die Literaturwissenschaft der Einzelphilologien und ihrer Teilbereiche gibt es zuhauf. Oft erscheinen sie in Form von Handbüchern oder Enzyklopädien. Die Nutzer verlieren sich leicht in der unendlichen Vielfalt der dort nachzuschlagenden Aspekte, Probleme und Geschichten. Und doch muss man sich mit einfachen Worten die Frage stellen: Wozu ist es gut, Literatur zu lesen, zu lehren, zu studieren und zu erforschen? Gibt es Prinzipien, die das Ästhetische der poetischen Literatur mit anderen Künsten teilt, Prinzipien, die beispielsweise das Erzählen als eine universelle Kommunikationsform begründen können? Was macht Texte so »dicht«, dass sie uns heute noch zum Denken anregen oder gar lebendige Vorstellungen ausleben lassen, selbst wenn sie vor tausend Jahren aufgeschrieben wurden? Da sind die Klassiker der Bühne, deren dramatische Werke in beinahe bedrohlicher Weise aufregen, die aber auch besänftigend oder gar heilend wirken können. Da ist die große Frage, wie sich Genuss und Nutzen zueinander verhalten, während wir uns spielerisch in fiktive Welten versetzen. Und da gibt es die Erfahrung, dass uns ein Text »ansieht« wie ein gemaltes Bild, ohne dass es eine bestimmte Sache darstellen muss, in dem wir dennoch eine Figur zu erkennen glauben. Einen literarischen Text »pragmatisch« zu betrachten, heißt nicht nur, ihn als »wirksam«, sondern auch als »handlungsorientierend« und »lebenspraxisbezogen« anzuerkennen. Nicht nur Literatur lässt sich in pragmatischer Einstellung verstehen, nutzen und lehren, dasselbe gilt auch für bildhafte Medien wie den Film und die Text-Bild-Verbindungen des Internets. Die mit diesem Buch vorgelegte Literaturtheorie sucht die einschlägigen Theoreme systematisch zu vernetzen und anhand von Beispielen aus der Weltliteratur zu konkretisieren. Ausgewählte bibliographische Hinweise runden den Band ab und empfehlen ihn für den Gebrauch in Studium und Lehre.

---

### Aus dem Inhalt

---

Kultur(wissenschaft) als Selbstentwurf • Kultur als Gabe und Aufgabe • Grundbegriffe einer pragmatischen Semiotik • Literatur als ästhetische Kommunikationsform • Wozu literarische Gattungen? • Prinzipien des Erzählens • Rhetorik als Lehre wirkungsvoller Kommunikation • Poesie und die sprachlichen Wege der Kreativität • Das Theatralische in der Kultur • Drama, »Szene« und andere Ursprünge • Sophokles' *König Ödipus* • Literatur in der Geschichte • Intermedialität und ihre ästhetischen Grundlagen

2007, ca. 250 Seiten, Abb.  
Brosch., € 24,80  
ISBN 978-3-935025-12-6

Richard D. Critchfield

# Fritz Kortner: Forever Shylock

The book examines the life and career of the Jewish actor and director Fritz Kortner. His specific physiognomy, his often cited »fascinating ugliness« became one of his greatest assets as he rose to stardom in the Weimar Republic. Kortner excelled in both classical and modern repertoires, but above all as a Shakespearean actor. Shylock became Kortner's signature role in the Weimar Republic. His rendering of Shylock as victim would make Kortner a prime target of the Nazis, who depicted Kortner as the quintessential Jewish villain: aggressive, manipulative, power-hungry, sexually dissolute, a leftist-radical and an agent of cultural bolshevism, but above all, a modern Shylock whose elimination was openly called for in such Nazi journals as *Der Stürmer*. Fleeing the Nazis in 1933 Kortner embarked on the long years of exile, first in London, later in New York and finally in Hollywood. Kortner's postwar career in West Germany as actor and director was marked by triumph and scandal. The director Kortner was frequently decried in the West German press as a Jewish tyrant and as the dictator of the German theater. The argument was made that Kortner, similar to Shylock, was eternally angry and had returned to Germany, in fact, to punish the Germans. Through it all the inimitable Kortner was an unforgiving critic of anti-Semitism, and a perennial defender of the underdog.




---

## From the contents

---

Vienna: The School of Anti-Semitism and Jewish Self-Hatred • Berlin and the Fascinating Faces of Max Reinhardt's Deutsches Theater • Kortner as Shylock: Reclaiming Jewish Identity • The Years of Exile: London, New York and Hollywood • Kortner and the West German Theater: Triumph and Scandal • Kortner and the Sixties • Shylock after Auschwitz: Kortner's Terrifying Jew

2007, 222 Seiten, 24 Abb.  
 Hardcover, Fadenheftung  
 € 34,80  
 ISBN 978-3-935025-99-7

# Der frühe und der späte Herder: Kontinuität und /oder Korrektur

## Early and Late Herder: Continuity and /or Correction

Beiträge zur Konferenz der Internationalen Herder  
Gesellschaft Saarbrücken 2004

Herausgegeben von Sabine Groß und Gerhard Sauder

Vorliegender Band versammelt ausgewählte Beiträge der Internationalen Herder-Konferenz 2004 (Saarbrücken), teils in deutscher, teils in englischer Sprache. Ausführlicher als bei bisherigen Symposien stehen die späten Werke Herders im Zentrum der Analysen. Ideenkomplexe und Lebenspositionen, Kontinuitäten und Korrekturen kommen hier im Licht vielfältiger disziplinärer Perspektiven zur Sprache – aus Sicht der Literaturwissenschaft, der Linguistik und Anthropologie, der Ästhetik, Philosophie, Geschichte, Theologie und Pädagogik. Die Beiträge dokumentieren eine für die Herder-Forschung charakteristische Multi- und Interdisziplinarität, zu der Herders vielseitiges Werk immer wieder aufs Neue einlädt. Insgesamt bieten sie, nicht zuletzt aufgrund der reichhaltigen transdisziplinären Überschneidungen, einen hervorragenden Einblick in die Dynamik der zeitgenössischen Herder-Forschung.



2007, ca. 490 Seiten  
14 Abb., Brosch., € 45,00  
ISBN 978-3-935025-90-4

---

### Mit Beiträgen von

---

Günter Arnold, Vladimir A. Avetisjan, Natalie Binczek, Markus Buntfuß, Vanna Castaldi, Gundula Ehrhardt, Gonthier-Louis Fink, Ulrich Gaier, Ralf Häfner, Wulf Köpke, Horst Lange, Anna Löchte, Mario Marino, Michael Maurer, Karl Menges, Ernest A. Menze, Martin Momekam, Harro Müller-Michaels, Wolfert von Rahden, André Rudolf, Wolf Gerhard Schmidt, Jost Schneider, Sonia Sikka, David L. Simmons, Ralf Simon, Rüdiger Singer, Chenxi Tang, Lothar van Laak, Silvio Vietta, Daniel Weidner, Nicole Welter, John H. Zammito, Ulrike Zeuch, Peter A. Zusi

Frank Reiser

# Andere Räume, entschwindende Subjekte

## Das Gefängnis und seine Literarisierung im französischen Roman des ausgehenden 20. Jahrhunderts

Seit den Anfängen moderner Strafpraxis durch Freiheitsentzug ist das Gefängnis ein Paradoxon, bedeutet es doch den Versuch, das Recht wiederherzustellen, indem Internierten fundamentale Rechte entzogen werden, und zu resozialisieren, indem man »asoziale« Individuen auf engem Raum zusammenschließt. In kulturwissenschaftlicher Perspektive erweist sich das Gefängnis als Ort der Sühne und Vergeltung, der sozialen Verteidigung, der Rollenzuweisung sowie der sozialen Differenzierung. Ihm sind Praktiken eigen, die große Bedeutung für individuelle wie kollektive Sinnstiftungen besitzen. Es richtet sich so keineswegs nur »nach innen«, sondern steht in einem kulturellen Wechselspiel, zu dem auch künstlerische Repräsentationen im Allgemeinen und Literatur im Besonderen zählen. Speziell der französische Roman der neunziger Jahre hat eine überraschend intensive Auseinandersetzung mit dem Gefängnis gepflegt. Vorliegende Studie untersucht eine Auswahl dieser bislang wissenschaftlich kaum beachteten Texte. Dabei ist weniger die traditionelle Frage nach innerliterarischer Entwicklung entscheidend als die nach der strukturellen Ausgestaltung der Problemlagen, die sich mit den Praktiken und Zielen der Gefängnis-Institution verbinden. Die thematische Bandbreite reicht von Fragen bedrohter oder (re)konstruierter Identität über Raumdarstellung und Grenzüberschreitungen bis hin zur literarhistorischen Verortung von Gefängnisszenarien im Kontext von Moderne und Postmoderne.



2007, ca. 200 Seiten  
 Brosch., ca. € 29,80  
 ISBN 978-3-939381-02-0

### Aus dem Inhalt

Zur Genese des modernen Gefängnisses •  
 Modernes Gefängnis: Unterwerfung, Macht,  
 Zeichen • Gefängnis und literarischer Text •  
 Raum-Körper-Macht • Gefängnis und Tod:  
 René Frégni • Heterotopie, Verstreuung,  
 Sprachverlust: Nathalie Kuperman • Regres-  
 sion im Kontext des Mythos: Frédéric Boyer •  
 Revolte, Macht, fantasmagorische Wirklich-  
 keit: Sylvie Taussig

Beate Ochsner

# DeMONSTRation

## Zur Repräsentation des Monsters und des Monströsen in Literatur, Fotografie und Film

In allen Zeiten fungierten Monster als Träger(medien) theologischer, medizinischer, philosophischer, literarischer oder wissenschaftlicher Argumentationen. Ein Monster zeigt (*monstrat*) genau das, was man will, und in dieser Funktion als ›Darstellungs- und Schauobjekt‹ (*de-monstratio*) ist es untrennbar mit dem Akt der Mediatisierung verbunden. Die »De-Monstration« des Monsters besteht also in der in allen Epochen wiederkehrenden Geste, das Monster in unterschiedliche Ordnungssysteme zu integrieren, um auf diese Weise der im Trägermedium Monster inkarnierten Differenz Herr zu werden. Anhand exemplarischer Beispiele aus den Bereichen der Literatur (Victor Hugo und Joris-Karl Huysmans), Fotografie (medizinische Fotografie bei Jean-Martin Charcot und Rudolf Virchow) und Film (Tod Brownings *Freaks*) wird die Frage des Monsters und des Monströsen im Kontext der medialen Re-Produktion von Differenz analysiert. Die interdisziplinäre Vielfalt der untersuchten Diskurse erklärt sich aus den höchst unterschiedlichen Funktionalisierungen und Mediatisierungen des Untersuchungsgegenstandes. Vor dem Hintergrund des jeweiligen Wissensstands der Epoche reflektieren die Analysen das augenscheinliche Substrat der als paradigmatisch geltenden Text- und Bildbeispiele einer ›normal‹ und mithin zeig- und sichtbaren Monstrosität. So wird deutlich, dass die Repräsentationen weit davon entfernt sind, Ähnlichkeiten zu produzieren. Vielmehr erblicken wir in den entstehenden ›Bildern‹ die Abweichung, die Differenz. Und so dient das als ›mediologisch‹ zu bezeichnende Monster tatsächlich weniger den anvisierten Zielen der sich der eigenen Identität versichernden und gleichsam beruhigenden Repräsentation des Anderen (z. B. im Text oder im Bild), sondern verdeutlicht als Figur des Verstehens, dass es seit jeher und trotz aller Ausgrenzungs- und Definierungsversuche einen wichtigen Part im Spiel der Repräsentation erfüllt.

---

### Aus dem Inhalt

---

Fortpflanzung und Generationenfrage in der Antike • Mittelalterliche Wundergestalten • Die ›Wiedergeburt‹ des Monsters in der Renaissance • Wissenschaft der Monster • Anfänge einer Ästhetik des Hässlichen • Vorüberlegungen zur Groteske • Huysmans und die Frage des Monsters • Die ›neuen‹ Monster

2007, ca. 345 Seiten  
 Brosch., ca. € 42,80  
 ISBN 978-3-935025-49-2

# Der Holocaust im Film

## Mediale Inszenierung und kulturelles Gedächtnis

Herausgegeben von Waltraud ›Wara‹ Wende

2007, 335 Seiten  
 zahlr. Abb., Brosch.  
 € 39,80  
 ISBN 978-3-939381-05-1

Betrachtet man die Kino- und Fernsehproduktionen der vergangenen sechs Dezennien, dann fällt auf, dass es zahlreiche Filme gibt, die sich mit den Themenfeldern Nationalsozialismus und Holocaust auseinandersetzen. Erinnert sei hier an »Nacht und Nebel«, »Ein Tag – Bericht aus einem deutschen Konzentrationslager 1939«, »Jakob der Lügner«, »Holocaust«, »Schindlers Liste«, »Georg Elser – einer aus Deutschland«, »Aimée und Jaguar«, »La vita è bella«, »Zug des Lebens«, »Der Pianist«, »Der Untergang«. Die nationalsozialistische Vergangenheit Deutschlands und die systematische Vernichtung der europäischen Juden sind wiederholt mit Hilfe des Mediums Film ›in Szene‹ gesetzt worden. Es steht – so hat es den Anschein – also gut um die historische Erinnerungsarbeit, die von Kino und Fernsehen geleistet wird. Da aber jede Form der Erinnerung immer schon eine Interpretation des Vergangenen einschließt, ist auch nach der spezifischen Form filmischen Erinnerns zu fragen: Wie wird der Bezug zur Geschichte, zu Nationalsozialismus und Holocaust, gestaltet? Welche Arten von Geschichtsrekonstruktionen werden dem Zuschauer geboten? Ist zwischen ›angemessenen‹ und ›unangemessenen‹ Formen der Auseinandersetzung mit Geschichte zu unterscheiden? Wie ist der Zusammenhang zwischen filmhistoriographischen Deutungsmustern und kollektiven Gedächtnisinhalten zu verstehen? Nicht zuletzt geht es um die Analyse jener Wirkungen, die filmische Geschichtsrepräsentationen auf das Kollektivbewusstsein ausüben können.

---

### Mit Beiträgen von

---

Joan Bleicher, Knut Hickethier, Ewout van der Knaap, Lars Koch, Manuel Köppen, Klaus Kreimeier, Hanno Loewy, Franziska Meyer, Joachim Paech, Karl Prümm, Georg-Michael Schulz, Anthony Visser, Frank van Vree, Waltraud ›Wara‹ Wende

Anja Hirsch

# »Schwebeglück der Literatur«

## Der Erzähler Wilhelm Genazino

Ausgehend von der These eines sich im Schreiben vollziehenden Individuationsprozesses untersucht vorliegende Studie die Formen narrativer Wirklichkeitskonstruktion in W. Genazinos Erzählwerk. Methodisch hält sich die Analyse an hermeneutische Voraussetzungen, die soziologische, weltanschauliche und erzähltheoretische Fragen einschließen. Genazinos Texte präsentieren ein dialektisches Erzählen, das die Gegensätze nicht aufeinanderprallen lässt, sondern sie in die Schwebelage bringt. Die von Mangel geprägte Welt dieser Texte ist nicht nur eine Projektionsfläche der den Figuren eigenen Verstörungen, sondern öffnet sich auch für Wege in den inneren Erzählraum. Begabt mit einem besonderen Blick, reden diese Figuren gegen ihr Verschwinden an und wissen doch, dass gerade diese Rede das rettende Spiel ist. Im Status der Vorläufigkeit, in der Vorfreude auf ein neues, ein anderes Spiel liegt ihr Besonderes. So entdeckt Genazino zwar die Komik des unabwendbaren Scheiterns, doch zugleich tritt auch die Todesthematik verstärkt in den Vordergrund. Genazinos Werk schließt an die Literatur der klassischen Moderne an, in die er sich einschreibt, indem er mit ihr ironisch spielt.



2006, 304 Seiten, 3 Abb.  
 Brosch., € 34,80  
 ISBN 978-3-935025-88-1

---

### Aus dem Inhalt

---

Die Abschaffel-Trilogie (1977–79) • Der fremde Blick • Erinnerungstheater • Scham – Verlaufskurve eines Affekts • Scheitern als Selbsterzählung und die Verbergung der Figur • Von der Last der Welt zur Lust am Text • Verhüllte Autobiographie

## Rolf Parr

unter Mitarbeit von Maren Alstedde, Olja Siek und Julia Stratmann

# Fußball – eine kulturwissenschaftliche Auswahlbibliografie

Fußball ist längst nicht mehr nur ein Sportspiel, sondern inzwischen auch eines der Gesellschaft, das über das Interesse der Fans an Almanachen, Biografien, Nachschlagewerken, Saisonstatistiken und historischen Rückblicken hinaus viele weitere Bereiche des kulturellen Lebens (von der Erwachsenenliteratur über diejenige für Kinder und Jugendliche bis hin zum Kino) erreicht hat. Und auch die Wissenschaften haben gleichermaßen das Sport- wie auch das Gesellschafts-spiel ›Fußball‹ als Forschungsgegenstand für sich entdeckt: Philosophie, Soziologie, Jurisprudenz, Architektur und Ökonomie ebenso wie Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften. Mit dem vorliegenden Band wird diese komplexe Beschäftigung mit Fußball erstmals auch auf bibliografischer Ebene sichtbar. Nachgewiesen und durch ein Autorenregister erschlossen sind knapp 2000 Titel, womit der Band die zurzeit wohl umfassendste kulturwissenschaftliche Fachbibliografie zum Thema ›Fußball‹ darstellt.



2006, 126 Seiten  
 Brosch., € 9,80  
 ISBN 978-3-935025-95-9

## Querpässe

Beiträge zur Literatur-, Kultur- und Mediengeschichte des Fußballs

Herausgegeben von Ralf Adelman, Rolf Parr und Thomas Schwarz



2003, 183 Seiten  
 Brosch., € 24,80  
 ISBN 978-3-935025-58-4

Fußball scheint immer dann ein kulturkonstituierender Gegenstand zu sein, wenn es um das Zusammenführen verschiedener gesellschaftlicher Teilbereiche und ihrer Diskurse geht. Die Beiträge des vorliegenden Bandes nehmen ›Fußball‹ konsequent als einen Schnittpunkt von Diskursen und gesellschaftlichen Praktiken in den Blick. Sie spielen sowohl interdisziplinäre als auch interdiskursive Querpässe, die an zwei Feldlinien zusammenlaufen: an den verschiedenen Formen nationaler Kodierungen von ›Fußball‹ und an symbolischen Inszenierungen dieses Sports im Spektrum diverser Medien, von Fernsehen über Zeitung bis hin zur Kunstliteratur.

Mit Beiträgen von Ralf Adelman, Tanja Aufferberg, Michael Augustin, Thomas Brussig, Gunter Gebauer, Markus Joch, Mario Kumekawa, Reinold Ophüls-Kashima, Rolf Parr, Gertrud Pfister, Thomas Schwarz, Markus Stauff, Uwe Wiemann.

# Offene Fragen

## 70 Jahre PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland

Herausgegeben von Chaim Noll

Der deutsche Exil-PEN wurde 1934 auf dem Internationalen PEN Kongress in Edinburgh gegründet, nachdem 1933 in Deutschland die Nationalsozialisten an die Macht gelangt waren und die meisten bedeutenden deutschen Schriftsteller ins Exil gingen. »Wo ich bin, ist die deutsche Kultur«, erklärte Thomas Mann anlässlich seiner Emigration. Sein Bruder Heinrich Mann, Lion Feuchtwanger und Ernst Toller gehörten zu den Gründern des deutschen Exil-PEN. Zum ersten Mal in der Geschichte des Internationalen PEN entstand eine Situation, die später auf viele Länder zutreffen sollte: dass die Literatur eines Volkes vorübergehend ihren Aufenthalt ausserhalb des eigenen Landes nehmen muss. Es war die Gründung des deutschen Exil-PEN – später in *PEN-Zentrum deutschsprachiger Autoren im Ausland* umbenannt und heute eines von zahlreichen Exil-PEN-Zentren in aller Welt –, anlässlich derer der internationale PEN die grundsätzliche Entscheidung traf, dem literarischen Exil einen genuine Status einzuräumen. Zahlreiche Autoren – tote und lebende – haben zum Ruhm des deutschen Exil-PEN beigetragen, und die deutschsprachige Exilliteratur ist Gegenstand breiter internationaler Forschung. Bis heute kommen aus diesem PEN-Zentrum bedeutende Beiträge zur deutschen Gegenwartsliteratur. Die vorliegende Anthologie mit Texten von 35 Autoren belegt ihr breites intellektuelles Spektrum, ihre stilistische Vielfalt und ihre bleibende Verbundenheit mit der deutschen Kultur. Und in keiner wissenschaftlichen Abhandlung, in keinem historischen Abriss könnte das Thema Exil überzeugender vorgeführt werden als in einem solchen Band, dessen Autoren in aller Welt verstreut leben und weiterhin deutsch schreiben. Niemand weiß besser als sie, wie entbehrungsreich das Leben im Exil sein kann, wie ernüchternd, ambivalent, auch einsam. Doch weiß auch niemand besser als sie, dass Exil fruchtbar sein kann, ein Ort neuer Inspiration und Produktivität.

### Mit Beiträgen von

Rachel Abraham, Renate Ahrens, Gabrielle Alioth, Peter Finkelgruen, Mariana Frenk-Westheim, Reinhold Grimm, Barbara Honigmann, Manfred Keune, Freya Klier, Oliver Kohler, Christine Koschel, Günter Kunert, Michel Roger Lang, René Marti, Marko Martin, Gert Niers, Chaim Noll, Hans-Christian Oeser, Hans Poppel, Lutz Rathenow, Stella Rotenberg, Ulrich W. Sahn, Margot Scharpenberg, Johannes Schenk, Dieter Schlesak, Cornelius Schnauber, Heinz G.F. Schneeweiss, Erich Wolfgang Skwara, Guy Stern, Carsten Peter Thiede, Fred Viebahn, Friedrich Voit, Inge von Weidenbaum, Peter Paul Zahl, Hans Dieter Zimmermann

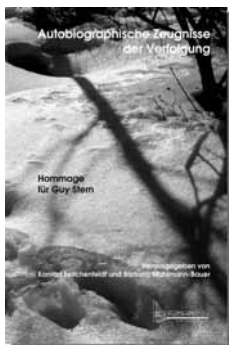


2005, 270 Seiten  
 Brosch., € 29,80  
 ISBN 978-3-935025-77-5

# Autobiographische Zeugnisse der Verfolgung

Hommage für Guy Stern

Herausgegeben von Konrad Feilchenfeldt  
und Barbara Mahlmann-Bauer



2005, 244 Seiten  
zahlr. Farbabb.  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-50-8

Guy Stern, selbst Exilant und heute einer der maßgeblichen Vertreter der Exilforschung, hat zahlreiche jüngere Wissenschaftler in Deutschland, England und den USA zu eigenen Untersuchungen über Exilliteratur angeregt. Exil als erzwungener Weggang aus vertrauten Lebenszusammenhängen ist zur Signatur vor allem der modernen Existenz geworden. Die Beiträge des Guy Stern gewidmeten Bandes beschäftigen sich mit Lebens- und Überlebensdokumenten von emigrierten deutschsprachigen Schriftstellern und Intellektuellen, die von den Nationalsozialisten wegen ihrer jüdischen Herkunft aus Deutschland und den besetzten Gebieten vertrieben worden waren. Zur Sprache kommen autobiographisch und literarisch gestaltete Exilerfahrungen, künstlerische Manifestationen des Leidens und Aufbegehrens in den Nazi-Lagern und die Aufarbeitung traumatischer Erinnerungen im ästhetischen Medium von Roman und dramatischem Text. Die Vermittlung zwischen Exilliteraturforschung und Analyse der Holocaust-Literatur ist in diesem Band programmatisch.

---

## Mit Beiträgen von

---

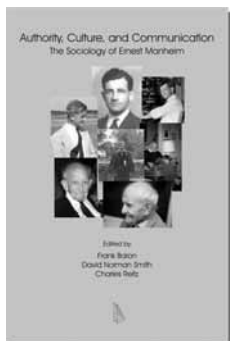
Claudia Albert, Rainer Brändle, Maximilian G. Burkhart, Konrad Feilchenfeldt, Hanne Knickmann, Barbara Mahlmann-Bauer, York-Gotthart Mix, Laureen Nussbaum, Gertrud M. Rösch, Julius H. Schoeps, Waltraud Strickhausen, Deborah Vietor-Engländer, Petra Weckel

# Authority, Culture, and Communication

## The Sociology of Ernest Manheim

Edited by Frank Baron, David N. Smith, and Charles Reitz

Like other exiles of his generation Ernest Manheim contributed subtly, yet significantly, to the deprovincialization of culture in his adopted home. Born in Budapest, he began his graduate studies in Vienna, Kiel, and Leipzig before the Hitler regime forced him to flee. He settled first in London and later in Chicago and Kansas City. His writing and teaching assisted a generation of younger scholars in the postwar humanities and social sciences to become conscious of the conflicts and contradictions at the heart of American political, moral, and academic culture. The essays in this collection, both by and about Ernest Manheim, attest to the depth and detail of his social theory on subjects of continuing and growing relevance: the sociology of communication and public opinion, the sociology of authority, the sociology of anomie and alienation, and the sociology of social science and education. In quiet contrast to the logical positivism that had attained a near-monopoly in U.S. graduate schools of philosophy and sociology, Manheim, along with a few others, offered a critical distillate of European approaches, which brought the insights of phenomenology, existentialism, Marxism, and critical theory from the margins to the heart of intellectual life in this country. Manheim developed a transformative social logic of the public sphere thirty years before Jürgen Habermas did. His multicultural cosmopolitanism and his critique of the patriarchal family remain at the cutting edge of social and cultural theory today.



2005, XII u. 308 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-57-7

---

### With contributions by

---

Stefanie Averbeck, Frank Baron, Jean van Delinder, Tibor Frank, Ernest Manheim, Frank T. Manheim, Charles Reitz, David Norman Smith, Elfriede Üner, Elisabeth Welzig

Anne Huffschmid

# Diskursguerilla: Wortergreifung und Widersinn

## Die Zapatistas im Spiegel der mexikanischen und internationalen Öffentlichkeit

Im Januar 1994 versetzte das *Ejército Zapatista de Liberación Nacional* die internationale Öffentlichkeit erstmals in Staunen. Wer waren diese Maya-Aufständischen aus dem entlegenen Südosten Mexikos, die offenbar weniger auf Waffen- als auf Wortarsenale setzten und sich von allen bislang bekannten Aufstandsbewegungen zu unterscheiden schienen? Mit der Neu- und Eigenartigkeit dieser Bewegung, die aus ihrer militärischen Ohnmacht symbolische Macht entwickelte, beschäftigt sich die vorliegende, mit dem Preis der Arbeitsgemeinschaft Deutsche Lateinamerikaforschung ausgezeichnete Studie. Sie unterzieht die zapatistische Rebellion einer diskursanalytischen »Lektüre«, die belegt, wie die Aufständischen mit Hilfe eigensinniger Verfremdungs- und Maskierungsstrategien an die Öffentlichkeit appellieren. Es gelingt diesem subversiven Diskurs, eingefleischte politische Mythen und kulturelle Semantiken zu unterwandern und zugleich eine zapatistische Identität zu formen.



2004, 480 Seiten  
zahlr. Abb, Brosch.  
€ 44,80  
ISBN 978-3-935025-61-4

---

### Aus dem Inhalt

---

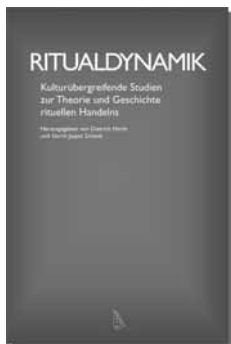
Lektüre einer Rebellion • Die Mexiko-Bühne: Alte und neuere Mythologien • Zapatismo als Text • Mit den Waffen der Literatur • Diskursiver Stil und politische Methoden • Sprechende Bilder • Glossar und Dokumentation

# Ritualdynamik

## Kulturübergreifende Studien zur Theorie und Geschichte rituellen Handelns

Herausgegeben von Dietrich Harth  
und Gerrit Jasper Schenk

Der Ritualbegriff weckt im Alltagsbewusstsein oft den Verdacht des Leerlaufs und der mit Täuschung verbundenen Routine. Die Beiträge des vorliegenden Bandes zeichnen ein vielgestaltiges Bild rituellen Handelns in Kulturen des Okzidents und des Orients, des Altertums und der Moderne. Sie widerlegen das negative Vorurteil, indem sie die regulativen Funktionen des Rituellen auf den verschiedensten Ebenen des zwischenmenschlichen Verkehrs und der Kommunikation mit überpersönlichen Mächten belegen. Entstanden ist der Sammelband in der Vorbereitungszeit des Sonderforschungsbereichs RITUALDYNAMIK (SFB 619) an der Universität Heidelberg, dessen Genese die Einleitung zu diesem Band rekonstruiert. Ein Theorieteil präsentiert religions-, erziehungs- und gesellschaftswissenschaftliche Diskussionsbeiträge zum Leitkonzept des Sonderforschungsbereichs. Es folgen ausführliche Analysen von Ritualen und Ritualisierungen in China, Japan und Indien, im antiken Ägypten und Griechenland, im europäischen Mittelalter, im 20. Jahrhundert und in der Gegenwart. Ein umfangreiches Register erleichtert die Erschließung der einzelnen Beiträge.



2004, 432 Seiten  
Brosch., € 38,00  
ISBN 978-3-935025-43-0

---

### Mit Beiträgen von

---

Jan Assmann, Ulrike Brunotte, Angelos Charlotis, Burckhard Dücker, Joachim Gentz, Uta Gerhardt, Dietrich Harth, Ute Hüsken, Marcus Imbsweiler, Klaus-Peter Köpping, Franz Maciejewski, Axel Michaels, Inga Pinhard, William S. Sax, Gerrit J. Schenk, Michael Stausberg, Gerd Theissen, Stefan Weinfurter, Christoph Wulf, Jörg Zirfas

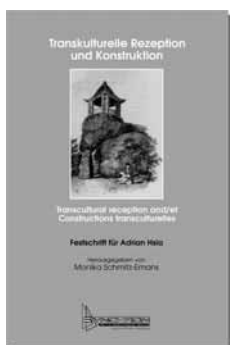
# Transkulturelle Rezeption und Konstruktion

## Transcultural Reception and/et Constructions transculturelles

Festschrift für Adrian Hsia

Herausgegeben von Monika Schmitz-Emans

Die Auseinandersetzung mit dem kulturell Fremden kann unter verschiedenen Vorzeichen zum Anlass der Selbstbespiegelung werden. So verknüpft sie sich zum einen mit der Erfahrung und Modellierung von Kontingenz: Die fremden symbolischen Ordnungen, Lebenswelten und Wertsysteme führen dem Beobachter die Beliebigkeit und Relativität von Sinnsystemen, Wertordnungen und Wirklichkeitsmodellen vor Augen. Zum anderen erinnert das Fremde an die Notwendigkeit interkultureller Verständigung und Interessenabstimmung. *Transkulturelle Rezeption* erinnert daran, dass die fremde Kultur zur Mittlerin in der Auseinandersetzung mit dem Eigenen werden kann. *Transkulturelle Konstruktion* signalisiert, dass jeder Darstellung und Deutung fremder Kulturen ein konstruktiver Akt zugrunde liegt: der Entwurf eines »Bildes«, das allerdings auch Gefahr läuft, zum Klischee zu erstarren. Die Beiträge des vorliegenden Bandes beziehen sich auf exemplarische Fälle solcher Rezeptions- und Konstruktionsprozesse. Sie diskutieren die wechselhaften Austauschprozesse zwischen europäischer und chinesischer Philosophie und Literatur und werben für ein dialogisches Verhältnis zwischen Eigenem und Fremdem in der Begegnung mit anderen Kulturen.



### Mit Beiträgen von

Masayuki Akiyama, Lucie Bernier, Martin Bollacher, Muriel Détrie, Irene Eber, Marián Gálik, Sigfrid Hoefert, Naoji Kimura, Inn-Ung Lee, Ming-huei Lee, Werner Meissner, Monika Schmitz-Emans, Günter Wohlfart

Mit einem Anhang zu Leben und Werk Adrian Hsias.

2004, 214 Seiten  
 Brosch., € 34,80  
 ISBN 978-3-935025-69-0

# Zeitdiskurse

## Reflexionen zum 19. und 20. Jahrhundert als Festschrift für Wulf Wülfing

Herausgegeben von Roland Berbig, Martina Lauster  
und Rolf Parr

Die hier analysierten »Zeitdiskurse« beziehen sich zum größten Teil auf wichtige Forschungs- und Interessengebiete Wulf Wülfings, dem dieser Band zum 70. Geburtstag gewidmet ist: auf die literarischen Epochen des Vormärz und des »Jungen Deutschland«, auf Autoren wie Kleist, Fontane, Storm und Böll, auf weltanschauliche Sinndeutungen, wie etwa die Mythologien »großer« historischer Figuren, auf die Sozialgeschichte des literarisch-kulturellen Vereinswesens, auf Kriminalgeschichte und Reiseliteratur. – Gemeinsam ist allen Beiträgen, dass sie die von Wulf Wülfing thematisierten Felder und Fragestellungen auf aktuellstem Forschungsstand weiterführen.



2004, 460 Seiten  
Brosch., € 48,00  
ISBN 978-3-935025-55-3

---

### Mit Beiträgen von

---

Roland Berbig, Helga Brandes, Thomas Bremer, Karin Bruns, Lucien Calvié, Hubertus Fischer, Bernd Füllner, Peter Gendolla, François Genton, Günter Häntzschel, Christine Haug, Günter Hess, Kurt Jauslin, Rainer Kolk, Martina Lauster, Jürgen Link, Norbert Oellers, Günter Oesterle, Rolf Parr, Ernst-Ullrich Pinkert, Harry Pross, Wolfgang Rasch, Siegfried Reinecke, Lothar Schneider, Ute Schneider, Peter Wruck

# Gesetz. Ironie

Festschrift für Manfred Schneider

Herausgegeben von Rüdiger Campe und Michael Niehaus



2004, 263 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-62-1

Etwas verhält sich dem Gesetz gemäß, wenn es sich so und nicht anders verhält. Zugleich enthält die Statuierung des Gesetzes auch die Möglichkeit, es zu brechen. Ironie wiederum verweist auf die Möglichkeit eines Sich-anders-Verhaltens, was nicht als Gesetzesbruch gelten muss. Natürlich, Ironie bleibt gerade durch dieses potentielle Andere aufs Gesetz bezogen, in dem sie selber allerdings gar nicht vorgesehen ist. Ist die Ironie des Gesetzes Schatten oder wirft sie vielmehr einen Schatten auf das Gesetz? Hier herrscht Asymmetrie, darum kein Und und kein Oder im Titel, sondern ein Punkt. Mit dem Gesetz und der Ironie seiner sprachlichen und bildlichen Darstellungen ist ein Feld der kulturgeschichtlichen Analyse bezeichnet, das Manfred Schneider in seinen großen Arbeiten zur Autobiographie, zur Sprache der Liebe und zur Figur des Barbaren abgesteckt hat. Die Beiträge dieses Bandes sind eine Hommage an den Autor dieses asymmetrischen Spiels.

---

## Mit Beiträgen von

---

Rüdiger Campe, Peter Friedrich, Werner Hamacher, Michael Krüger, Pierre Legendre, Thorsten Lorenz, Pierre Mattern, Gerhard Neumann, Michael Niehaus, Wim Peeters, Clemens Porschlegel, Peter Risthaus, Anton Schütz, Holger Steinmann, Markus Steinmayr, Cornelia Vismann, Joseph Vogl

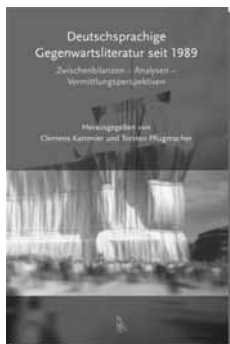
# Deutschsprachige Gegenwarts- literatur seit 1989

Herausgegeben von Clemens Kammler u. a.

2004/2003, zwei Bände, zus. 604 Seiten, Brosch.,  
€ 44,80, ISBN 978-3-935025-75-1

Ob und wie sich die deutschsprachige Literatur in Zukunft verändern wird und welche Auswirkungen politische Umwälzungen und zunehmende Medienkonkurrenz auf ihre Rezeptionsbedingungen haben werden, darüber konnten 1989/90 nur Vermutungen angestellt werden. Es ist ein Ziel des vorliegenden Sammelbandes, diese Fragen auf veränderter historischer Grundlage wieder aufzugreifen. Im ersten, »Zwischenbilanzen« überschriebenen Teil geht es um allgemeine Tendenzen der Literatur nach 1989, im zweiten Teil (»Analysen«) um zentrale Themen, Textsorten, Autoren und Werke und im abschließenden dritten Teil um »Vermittlungsperspektiven« deutschsprachiger Gegenwartsliteratur in Bildungsinstitutionen und im Medienbetrieb. – Mit Beiträgen von Peter Bekes, Lothar Bluhm, Klaus-Michael Bogdal, Arne de Winde, Achim Geisenhanslüke, Irene Heidelberger-Leonard, Michael Hofmann, Michael Kämper-van den Boogaart, Hannes Krauss, Peter M. Mclsaac, Georg Mein, Rolf Parr, Klaus Siblewski, Isabelle Siemes.

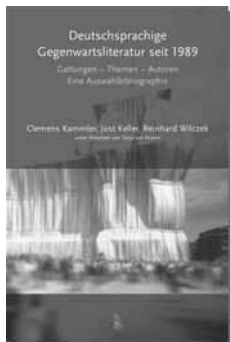
Die den Sammelband ergänzende Bibliographie enthält eine repräsentative Auswahl der wichtigsten Titel aus der Sekundärliteratur über Gattungen und Formen, über aktuelle Themen und Kontroversen sowie literaturdidaktische Fragen. Kernstück der Bibliographie ist die Dokumentation der wichtigsten Veröffentlichungen über die Werke von 100 deutschsprachigen AutorInnen, die das literarische Leben seit der Wende besonders nachhaltig mit geprägt haben.



**Band 2:**  
Zwischenbilanzen –  
Analysen – Vermittlungsperspektiven

Hg. von Clemens Kammler  
und Torsten Pflugmacher

2004, 284 Seiten, Brosch.  
bei Einzelbezug € 29,80  
ISBN 978-3-935025-73-7



**Band 1: Gattungen –  
Themen – Autoren**  
Eine Auswahlbibliographie,  
zusammengestellt von  
Clemens Kammler, Jost Keller,  
Reinhard Wilczek

2003, XII u. 320 Seiten,  
Brosch.  
bei Einzelbezug € 24,80  
ISBN 978-3-935025-56-0

Heribert Tommek

# J. M. R. Lenz

## Sozioanalyse einer literarischen Laufbahn

Jacob Michael Reinhold Lenz (1751–1792) gilt als ein Hauptvertreter des Sturm und Drang, als »sozialkritischer Komödiendichter« und »Konkurrent Goethes«: alles in allem eine ebenso außergewöhnliche und bedeutende wie exzentrische Figur. Im Gegensatz zu diesen gängigen Etikettierungen der Literaturgeschichtsschreibung liegt der Schwerpunkt der vorliegenden Untersuchung auf der gesellschaftlichen Einbettung von Lenz' schriftstellerischer Arbeit und seiner Rolle als Autor. Zu diesem Zweck werden ausgewählte Texte auf der Basis von Pierre Bourdieus sozioanalytischem Instrumentarium untersucht und die Elemente von Lenz' sozioliterarischer Laufbahn herausgearbeitet. Im Mittelpunkt stehen Entstehung und Etablierung seines literarischen Habitus (Teil 1), Lenz' Position im deutschsprachigen literarischen Feld seiner Zeit (Teil 2) und schließlich seine Stellung als Intellektueller im russischen Feld der Macht zur Zeit der Französischen Revolution. Dieser dritte Teil basiert auf der Auswertung der bislang fast völlig unbekanntenen Moskauer Lenziana. Die umfangreichen Quellenstudien, die den Verfasser auf den Spuren von Lenz unter anderem nach Tallinn, Riga, Krakau, St. Petersburg und Moskau führten, ermöglichen erstmals eine gesicherte Darstellung von Lenz' Rolle als intellektueller Schriftsteller in Moskau in den Jahren 1781–1792.



2003, X u. 435 Seiten  
 Brosch., € 49,80  
 ISBN 978-3-935025-29-4

### Aus dem Inhalt

Lenz' soziale Prägungen und literarische Laufbahn • Das Literatursystem im 18. Jahrhundert • Debatten um den »Geschmack« • Auseinandersetzung mit symbolischer Herrschaft • Genese des literarischen Habitus • Position im literarischen Feld und Auseinandersetzung um die Regelung des literarischen Verdienstes • Der Autor als bürgerlicher Intellektueller im russischen Feld der Macht • Textanhang • Register

# Körper – Diskurse – Praktiken

## Zur Semiotik und Lektüre von Körpern in der Moderne

Herausgegeben von **Brigitte Prutti und Sabine Wilke**

Allen Essays dieses Bandes gemeinsam ist der Versuch einer Positionierung individueller Fall- und Textbeispiele in der von Michel Foucaults Studien angeregten Forschungsdebatte zur Bedeutung von Diskursen und anderen kulturellen Praktiken für die Konstitution moderner Körperlichkeit. Es geht unter anderem darum, unter Nutzung verschiedener theoretischer Vorgaben ästhetische und ideologische Entwürfe von Körperbildern vor dem Hintergrund epochaler geschichtlicher Umbrüche zu rekonstruieren. Semiotische stehen neben kulturhistorischen, diskursanalytische neben psychoanalytischen Interpretationsansätzen, um z. B. Themen wie die Rolle der Physiognomik, die Entstehung von Homosexuellendiskursen, die narrative Konstitution weiblicher Körper oder die Spiegelbilder schreibender Frauen zu diskutieren. Zu den Kernfragen, auf die die Beiträge dieses Bandes nach Antworten suchen, gehören die folgenden: In welcher Weise, welchem Maß produziert die Gesellschaft Körperbilder, -attitüden, -einstellungen? Wie werden physiognomische Bedeutungen und Geschlechtsidentitäten zugeschrieben bzw. auf den Leib geschrieben? Werden solche Zuschreibungen von verschiedenen Subjektpositionen aus in den erörterten kulturellen Praktiken, Medien und Texten vorgenommen und wie lassen sie sich methodisch entziffern?



**2003, 282 Seiten**  
**Brosch., € 39,80**  
**ISBN 978-3-935025-16-4**

---

### Mit Beiträgen von

---

Thomas Alkemeyer, Dagmar Barnouw, Karin Bauer, Richard T. Gray, Imke Meyer, Simon Richter, Hans-Jürg Rindisbacher, Sylvia Schmitz-Burgard, Robert Tobin, Anja Wiedenhöft

# Vom Selbstdenken

## Aufklärung und Aufklärungskritik in Herders »Ideen zur Philosophie der Geschichte der Menschheit«

Beiträge zur Konferenz der International Herder Society  
Weimar 2000

Herausgegeben von Regine Otto und John H. Zammito

Die dialektische Problematik der europäischen Aufklärung wurde nur wenigen Zeitgenossen so früh bewusst wie Herder, dem Verfasser der »Ideen«. Seine trotz vieler entmutigender Erfahrungen stets aufs neue bekräftigte Aufforderung zum Selbstdenken ist Ausdruck seiner fortgesetzten Bemühungen, die historisch und politisch geprägten Aporien der Aufklärung aufzudecken und zu überwinden. Die hier versammelten Beiträge beleuchten das weite thematische Feld unter interdisziplinären Gesichtspunkten. Diskutiert werden Fragen wie die nach dem Verhältnis zwischen Individualität und Ethik, Religion und Theologie, Bildung und Wissenschaft, Nation und Staat, Erkenntnistheorie und Sprachphilosophie, Humanitätsidealen und -illusionen. Zugleich kommen aktuelle Forschungsprobleme der Herder-Rezeption zur Sprache. Geschichte – als Prozess wie als Leitidee des Herderschen Denkens – macht den eigentlichen Nerv der scheinbar auseinanderstrebenden, faktisch und ideell jedoch vielfältig verknüpften Erörterungen aus.



2001, VIII u. 232 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-25-6

### Mit Beiträgen von

Johannes Adamsen, Hans Adler, Ulrich Gai-  
er, Ralph Häfner, Jochen Johannsen, Makoto  
Hamada, Ernest A. Menze, Harro Müller-  
Michaels, Tadeusz Namowicz, Robert E.  
Norton, Helmut Peitsch, Ivar Sagmo, Ger-  
hard Sauder, Ralf Simon, Horst Turk, Hans-  
jakob Werlen, Rainer Wisbert, Ulrike Zeuch

# Kritik und Geschichte der Intoleranz

Herausgegeben von Rolf Kloepper und Burckhard Dücker

»Intolerant sind immer die anderen.« Ein von Dietrich Harth initiiertes Treffen führte im Frühjahr 2000 eine internationale Gruppe von Wissenschaftlern der verschiedensten Disziplinen in Heidelberg zusammen, um dieser Phrase auf den Grund zu gehen. Die sehr lebendigen Diskussionen dieses Symposions bezogen sich auf ein breites Spektrum von vergangenen und gegenwärtigen Positionierungen gegenüber Toleranz und Intoleranz. Als Ergebnis liegt mit diesem Band eine wegweisende Orientierung vor. Im einzelnen befassen sich die hier veröffentlichten Beiträge mit folgenden Themenbereichen: christlich-islamische sowie europäisch-indische Kulturkonflikte, die Rolle des militanten Antisemitismus und anderer Feindbildprojektionen, Verkehrung philosophischer Diskurse, Mythenbildung durch Missbrauch literarischer, künstlerischer und audiovisueller Medien etc. – Toleranz ist ein oft besprochenes, nicht selten verklärtes Ideal, Intoleranz eine alltägliche, aber wissenschaftlich viel zu wenig beachtete Einstellung. Der vorliegende Band will Impulse für eine systematische Intoleranzforschung geben. – Ein Sach- und Namensregister schließt den Band.



2000, XXIV u. 412 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-03-4

---

## Mit Beiträgen von

---

Jan Assmann, John Bendix, Micha Brumlik, Burckhard Dücker, Ulrich Duchrow, Gianluca Garelli, Sergio Givone, Michael Gottlob, Ulrike Hass-Zumkehr, Rolf Kloepper, Klaus-Peter Köpping, Ulrich Kronauer, Franz Maciejewski, Jan Dirk Müller, Luigi Quattrocchi, Gérard Raulet, Folker Reichert, Michael Rumpf, Ulrich Schödlbauer, Dietrich Schubert, Dieter Schulz



## Digital Horizons

A new, digital civilization is emerging as ubiquitous computing becomes part of our lives with each passing day. As the underlying structure of new forms of human interaction, the digital is a fundamentally semiotic phenomenon. After all, computers are semiotic machines. We interact with them by means of interfaces – that is, signs. These machines compute knowledge expressed in symbolic forms. They are becoming part of our minds and thus powerful means of controlling complex processes. Therefore computer- and network-based processes of multimedia representation and communication constitute the focus of *Digital Horizons*. Works from various disciplines (such as cognitive science, aesthetics, visualization, artificial intelligence, information science, among others) are considered for publication – so long as they contribute to improved understanding of the new human condition in the digital age.

### Editorial Board:

Peter Bøgh Andersen • Joseph Goguen  
George Landow • Mihai Nadin • Frieder Nake  
C. Sieckenius de Souza • Mercedes Vilanova

### Managing Editor:

**Mihai Nadin**

Peter Bøgh Andersen, Frieder Nake

# Computers and Signs

## Prolegomena to a Semiotic Foundation of Computing Science

Computing science and information technology have matured to a point that makes them indispensable for all strata of society. However, while information technology is in great demand, its scientific base is still lacking an encompassing fundament. Doubt has been voiced whether its subject matter, concepts, methods, and results elevate computing science to the rank of an independent scientific discipline. The first paradigm of computer science is computability, just because the computer is the machine for it. But with the mutation of the machine to a medium, interactivity emerged as a second paradigm. Both are in need of a common theoretical foundation. Such a foundation must cater for computability as the instrumental principle, and for interactivity as the medial principle of computers. Semiotics, as the general doctrine of signs, accommodates algorithmic as well as interactive processes. To semiotics, computers appear as tools and as media. Andersen and Nake extend Charles S. Peirce's concept of sign to an algorithmic sign. Their book introduces this innovation as a unifying perspective of the core and some applications of computing science in the context of culture. Andersen has published the first wide-ranging book on computer semiotics in 1990. Nake is one of the pioneers of computer art.

---

### From the contents

---

Sign and semiosis • The algorithmic sign • Computing systems as signs • A brief history of semiotic approaches to computing • What computers do: computing as semiosis • What programmers do: programming as semiosis • The pragmatic triangle: change, context, and effect • Nine fundamental semiotic processes • What users do: interacting as semiosis • Using a software system • Analyzing the immediate object • Interactive styles of software systems • Topics in computing science • Computer architecture: history and semiosis • Bootstrapping • Types of signs in programming • Language types • Modeling • Reification • Towards a semiotic algebra

**DIGITAL HORIZONS 3**

2007, ca. 300 Seiten  
 Brosch., ca. € 34,80  
 ISBN 978-3-935025-19-5

Clemens Lango

# visuos – a visuospatial operating software for knowledge work

user interface concepts for visual queries,  
knowledge management, process management,  
link management



DIGITAL HORIZONS 2

2003, XXVI u. 274 Seiten  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-46-1

VISUOS is the concept for an operating software for knowledge work. It covers various forms of access to knowledge spaces, including knowledge management, information retrieval, research and refinement, monitoring of knowledge resources, and automation and scheduling of tasks. It is a system designed for a broad target group – from novice to expert. Its modular structure allows the users to adapt the system to their particular degree of experience and the individual form of access to knowledge spaces desired. The modules are integrated by a holistic conceptual model that allows effective workflows with minimum friction. The benefits of the system include improved functionality, new workflows, a maximized target group, higher efficiency and productivity, and a higher degree of user confidence.

---

## From the contents

---

Part I – Introduction: Project Background; Objective; Why is it a design task? • Part II – Analysis: Interaction, navigation, and hypermedia; Classes of information spaces; Visualization of information spaces; Querying information spaces; Link classes and frails; Process and file management • Part III – Synthesis: System architecture and interface issues; System modules; Visual query; Venn diagrams for spaces; Integration of spaces and queries; Link manager; Flow • Part IV – Concept, Development, and Implementation: System description; Feature overview; General interface issues; Working with elements; Working with set modules; Spaces; Query; Link manager; Flow; Content; Future work • Part V – Digital presentation

The website [www.visuos.com](http://www.visuos.com) is integral to the project.

Steffen Klein

# Differenz und Kohärenz

## Gestaltung und Wahrnehmung elektronischer Medien

Unsere gewohnte Warenwelt verändert sich: Dienstleistungen auf der Basis elektronischer Medien erweitern zunehmend die materiellen Produktangebote. Was aber bedeuten diese Veränderungen für den Gestalter? Seit langem wissen wir, dass die Rolle der Produkte weit über ihre Zweckfunktion hinausgeht: Produkte gewinnen mannigfache Bedeutung im täglichen Umgang mit ihnen. Sie sind Gegenstand emotionaler Beziehungen, Mittel persönlicher Identifikation und gesellschaftlicher Positionierung. Aber lassen sich solcherlei Ansprüche auch auf elektronische Medien übertragen? Der klassische Ansatz der Designtheorie, Form und Bedeutung in Beziehung zueinander zu setzen, scheint hier mehr noch als in der traditionellen Produktgestaltung zum Scheitern verurteilt. Statt dessen bilden die Begriffe Differenz und Kohärenz das Grundgerüst eines veränderten Designverständnisses: Erst die Differenzierung von Produktmerkmalen ermöglicht es, über die Wahl und den Gebrauch von Produkten auch Stellung zu beziehen und damit zugleich den Umgang mit ihnen in Beziehung zum fortlaufenden Prozess gesellschaftlicher Kommunikation zu setzen. In der Mediengestaltung wurde eine solche Betrachtungsweise lange durch die einseitige Orientierung an Kriterien der kognitiven Ergonomie verhindert. Diese Beschränkung zu durchbrechen und die Variationsmöglichkeiten auf allen Ebenen des Mediendesigns aufzuzeigen, ist das Ziel dieses Buches. Geleitet ist es von dem Anspruch, die produktbezogene Kommunikationsfähigkeit auch in einer medial erweiterten Produktwelt zu erhalten.

### Aus dem Inhalt

Veränderungen der Warenwelt • Form und Bedeutung: Modellvorstellungen zur Funktion von Wahrnehmung und Kommunikation  
 • Funktion und Differenz: Betrachtungsperspektiven der Produktgestaltung  
 • Erfahrung und Kohärenz: Über die Rolle kollektiver Produktleitbilder  
 • Medienfunktion und Medienwahrnehmung: Anforderungen an die Gestaltung elektronischer Medien

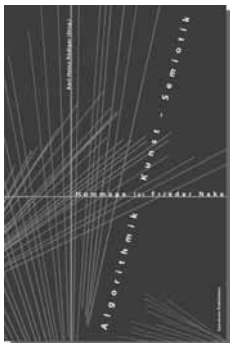

**DIGITAL HORIZONS 1**

2001, 340 Seiten  
 Brosch., € 39,80  
 ISBN 978-3-935025-18-8

# Algorithmik – Kunst – Semiotik

## Hommage für Frieder Nake

Herausgegeben von Karl-Heinz Rödiger



**DIGITAL HORIZONS  
SONDERBAND**

2003, 288 Seiten, 16 Abb.  
Brosch., € 29,80  
ISBN 978-3-935025-60-7

Frieder Nake ist einer der Pioniere der Computergraphik. Schon in den 60er Jahren waren seine Bilder in Ausstellungen zu sehen. Als Hochschullehrer lehrt und forscht er daneben auf den Gebieten Graphik, Ästhetik, Semiotik, Theorie der Informatik und Didaktik. In seinen Arbeiten bewegen ihn immer wieder zwei zentrale Fragen: »Was ist ein Bild?« und »Was ist Informatik?« Das vorliegende Buch versucht, darauf Antworten zu geben; es würdigt den herausragenden Wissenschaftler mit Original-Beiträgen von Weggefährten und enthält auch einige bislang unveröffentlichte Texte Nakes sowie 16 seiner frühen Computergraphiken. »Algorithmik – Kunst – Semiotik« ist eine Hommage an den Wissenschaftler und Künstler und zugleich ein Streifzug durch seine aktuellen Arbeitsgebiete. Eine bio-bibliographische Dokumentation zu Frieder Nake beschließt den Band.

Mit Beiträgen von Peter Bøgh Andersen, Heinz Buddemeier, Peter Brödner, Wolfgang Coy, Gerhard Fischer, Herbert W. Franke, Hans Dieter Hellige, Hans-Jörg Kreowski, Mihai Nadin.

## A Mind at Work

We are our questions

An homage to Mihai Nadin

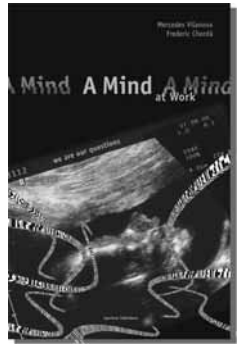
Edited by Mercedes Vilanova and Frederic Chordá

The book, edited by two distinguished scholars from Spain, assembles contributions from European and American scholars in various fields who are acquainted with Nadin the person and with his works. Among the topics referring to Mihai Nadin's works are the aesthetic dimensions of human activity, the mind's education and the questions of civilizational accommodation in scholarly research. Nadin's ideas are different and innovative; most are not yet part of mainstream thinking. But academia and other institutions will eventually catch up with him. He departs from the world of determinism and from the cultural forms that impose a single norm for the unfolding of human destiny. Having demonstrated that the traditional idea of literacy as the dominant criterion for knowledge and authority belongs to the past, Nadin argues for many possible paths of creativity, for diversity as a characteristic of our new civilization.

## With contributions by

Peter Bøgh Andersen, Steven Bleicher, Frederic Chordá, Umberto Eco, Heinz von Foerster, Thomas Gillespie, E.D. Hirsch, Jr., Blossom Kirschenbaum, Jay Lemke, Frieder Nake, Jeffrey Nickerson, Solomon Marcus, Phil Smith, Victor Terras, Mercedes Vilanova, Corinne Whitaker

The second part of this volume features some of Nadin's more recent essays both on the fundamentals of cultural theory and aesthetics and on the notion of anticipation. It further presents a selection of his literary works, which he started writing in the 1960s (prose, poems, drama).



**DIGITAL HORIZONS  
SPECIAL ISSUE**

2003, 260 Seiten, Abb.  
Brosch., € 19,80  
ISBN 978-3-935025-51-5

**Mihai Nadin**

# Anticipation

**The end is where we start from**

Anticipation occurs in all spheres of life, complementing the physics of reaction with the proactive quality of the living. This book, originally published by Lars Mueller (Baden/Switzerland) in 2003, presents an introduction to the fundamental dimensions of the concept and phenomenon of anticipation in English-German-French parallel texts. Anticipation is shown to define us human beings as creative, adaptive, and inquisitive, and to offer new perspectives in the wide range of sciences from stem cell and genetic research to nanotechnology and artificial intelligence. Nadin's book is based on more than two decades of research, which recently led to the foundation of the antÉ Institute for Research in Anticipatory Systems ([www.anteinstitute.org](http://www.anteinstitute.org)) at the University of Texas at Dallas. With a foreword by Lotfi A. Zadeh, and worked out to the last detail by the renowned designer Uwe Loesch, »Anticipation« is at the same time a provoking book and a singular aesthetic object. An interactive DVD and an internet platform ([www.anticipation.info](http://www.anticipation.info)) are integral to the project.



128 Seiten, Hardcover  
incl. DVD, € 19,80  
ISBN 978-3-939381-09-9



DISKURSIVITÄTEN  
Literatur. Kultur. Medien

## Diskursivitäten

Literatur. Kultur. Medien

Die Reihe signalisiert das Paradigma ›Diskurstheorie‹ in einem weiten Sinn. In ihr finden Studien Platz, die ihre jeweiligen Gegenstände mit Blick auf das sie umgebende Wissensfeld thematisieren und auf die je konkreten Möglichkeiten des Zustandekommens ihrer diskursiven Ordnungen hin befragen: sei es in Form von Auseinandersetzungen mit den wissenschaftstheoretischen Grundlagen der Diskursanalyse(n), sei es durch innovative Erschließung bisher unerforschter Diskursfelder. Nicht, welche ›Bedeutungen‹ kulturelle Texturen, Subjekte und Geschichte haben, wird untersucht, sondern auf welche Weise diese konstituiert werden und welche heterogenen Wissensfelder und Praktiken sie bündeln.

Herausgegeben von

**Klaus-Michael Bogdal**  
**Alexander Honold**  
**Rolf Parr**

Achim Geisenhanslüke

# Gegendiskurse

## Literatur und Diskursanalyse bei Michel Foucault

Obwohl Michel Foucaults Arbeiten nicht primär literaturwissenschaftlich ausgerichtet sind, nimmt die Literatur einen wichtigen Raum in seinem Denken ein. So konnten von seinen Aufsätzen zur Literatur wichtige Anregungen für die Literaturwissenschaft ausgehen. Die vorliegende Untersuchung geht dem Verhältnis von Literatur und Diskursanalyse bei Foucault in zweifacher Weise nach. Im Zentrum des ersten Teils behandelt die Studie die Funktion der Literatur im Hinblick auf Foucaults Theoriebildungsprozess. Hier schlägt die Untersuchung einen Bogen von den frühen Schriften über den Wahnsinn bis zur Geschichte der Sexualität. Der zweite Teil diskutiert die Stellung der Diskursanalyse im Kontext konkurrierender Theoriemodelle wie der Hermeneutik und den Kulturwissenschaften. Das Buch gibt somit einen Überblick über die vielfältigen Weisen, in denen die Auseinandersetzung mit der Literatur Spuren in Foucaults Werk hinterlassen hat.

**DISKURSIVITÄTEN 12**

2007, ca. 200 Seiten  
 Brosch., ca. € 29,80  
 ISBN 978-3-939381-07-5

---

### Aus dem Inhalt

---

Archäologie und Tragödie • Die Literatur und das Sein der Sprache • Literatur und Diskursanalyse • Archäologie und Diskurs • Tragödie und Infamie • Die Abwesenheit des Werks • Genealogie der Literatur • Foucault und das Ende des Humanismus • Der Kanon der Theorie • Mallarmé und Foucault • Diskursanalytische Literaturwissenschaft

Klaus-Michael Bogdal

# Historische Diskursanalyse der Literatur

Zweite, erweiterte Ausgabe



## DISKURSIVITÄTEN 11

2007, 345 Seiten

Brosch., € 39,80

ISBN 978-3-935025-91-1

Kritische Einsicht in die Herkunft geschichtlicher Bedeutungsprozesse und Subjektkonstituierung zu gewinnen, ist Ziel der historischen Diskursanalyse der Literatur. Sie verbindet methodisch präzise Textlektüre mit historischer Darstellung. Dieser Band ist ein Werkstattbericht: Entwurf und Korrektur am Gegenstand. Im ersten Teil werden die theoretischen Grundlagen von der symptomalen Lektüre bis zu Foucaults Diskursbegriff diskutiert. Im zweiten Kapitel werden unterschiedliche Forschungsfelder abgesteckt: Männerbilder in der Literatur, Identität–Alterität, Technik und Körperphantasien. Hier findet sich auch eine der meist zitierten Studien zur deutschen Literatur nach der Vereinigung unter dem Titel »Der diskursive Raum der Gegenwartsliteratur«. Das dritte Kapitel bilden fünf diskursanalytische Studien zum Autorbegriff. Im letzten Teil richtet sich der Blick auf Prozesse der Literaturvermittlung. Für die Neuausgabe wurde der Band vollständig überarbeitet und um neue Beiträge erweitert.

---

### Aus dem Inhalt

---

Hermeneutische Selbstverständlichkeiten und poststrukturalistische Herausforderungen • Literaturwissenschaft zwischen sakraler Poetik und profaner Texttheorie • Symptomale Lektüre und historische Diskursanalyse • Der diskursive Raum der DDR-Literatur in den Fünfziger Jahren • Konstruktion von Autorschaft um 1900 • Thomas Bernhards Auto(r)biographie • Zum Verhältnis von Kunst, Macht und Erotik

# Die Abwesenheit des Werkes. Nach Foucault

Herausgegeben von Klaus-Michael Bogdal  
und Achim Geisenhanslüke

Wie Niklas Luhmann, Jürgen Habermas und Pierre Bourdieu hat Michel Foucault unterschiedlichen Wissenschaftsdisziplinen entscheidende Anregungen zu ihrer Weiterentwicklung gegeben. Und wie vor ihm nur Jean-Paul Sartre verkörperte Foucault den Typus des kritischen Intellektuellen im 20. Jahrhundert. Am 25. Juni 2004 jährte sich sein Todestag zum zwanzigsten Mal – im Jahre 2006 wäre er achtzig Jahre alt geworden. Was hätte Foucault zu den Wissenstransformationen der beiden letzten Dekaden gesagt? Sein Leitbegriff der »Abwesenheit des Werkes« lässt diese Frage auf den ersten Blick überflüssig erscheinen. Weder das Werk noch der Autor standen im Mittelpunkt von Foucaults Interesse, sondern die äußerlichen diskursiven Ereignisse, die Werk und Autor in ihrer geschichtlichen Bestimmtheit erst ermöglicht haben. Mit der Frage nach der Abwesenheit des Werkes *nach* Foucault möchte der Sammelband die Spannung, die Foucaults Ansatz zu eigen ist, ins Produktive wenden. Nicht nur benennt das Stichwort das Problem, auf welche Weise der Ansatz zwanzig Jahre nach dem Tod des Autors verstanden werden kann. Ebenso stellt sich die Frage, inwiefern seine Gedanken nachhaltig auf gegenwärtige Theorie- und Wissenschaftsentwicklungen eingewirkt haben. Der vorliegende Band versammelt Beiträge zur Geschichte der Humanwissenschaften aus der Sicht unterschiedlicher Disziplinen wie der Philosophie und der Geschichtswissenschaft, der Philologien und der Soziologie, der Pädagogik und der Religionswissenschaft. Seine Aufmerksamkeit gilt insbesondere der Frage nach dem Erkenntniswert der Arbeiten Foucaults für interdisziplinäre Problemstellungen, wie sie für die geisteswissenschaftliche Forschung aktuell prägend sind.

## Mit Beiträgen von

Klaus-Michael Bogdal, Wolfgang Detel, François Ewald, Jürgen Fohrmann, Udo Friedrich, Achim Geisenhanslüke, Eckart Goebel, Clemens Kammler, Pierre Lantz, Gérard Raulet, Philipp Sarasin, Renate Schlesier, Ingo H. Warnke, Michael Winkler, Peter V. Zima



**DISKURSIVITÄTEN 10**

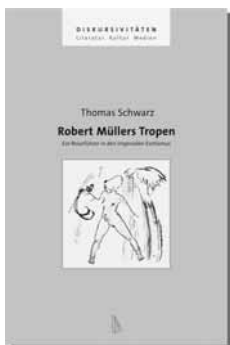
2006, 247 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-83-6

Thomas Schwarz

# Robert Müllers Tropen

## Ein Reiseführer in den imperialen Exotismus

Robert Müllers expressionistischer Roman *Tropen. Der Mythos der Reise* (1915) ist im Schnittpunkt von exotistischen, ethnographischen und anthropologischen Diskursen nach der Jahrhundertwende anzusiedeln. Müllers fiktionale Texte werden in dieser Studie mit seinen politischen Essays konfrontiert. Es zeigt sich, dass der Widerstand dieses Autors gegen imperialistischen Kriegsenthusiasmus und Sozialdarwinismus in seiner literarischen Produktion angelegt ist. Die hier präsentierte umfassende Diskursanalyse blättert die historischen Akten einer bevölkerungspolitischen Dimension der Rassenmischung auf, die typisch für die damaligen deutschen Kolonien war. Müllers exotistische Hybridisierungsphantasien wirken vor diesem Hintergrund wie eine Provokation. Denn die in seinem Roman geschilderten Exzesse stellen die philanthropische Rechtfertigung des kolonialen Projekts und dessen Rationalitätsansprüche radikal in Frage. Als aktivistischer Kulturrevolutionär brachte Müller noch in der Nachkriegszeit koloniale Phantasien zu Papier, die sich als Visionen einer supranationalen Weltordnung lesen lassen.



### DISKURSIVITÄTEN 9

2006, 342 Seiten, 13 Abb.  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-86-7

### Aus dem Inhalt

Ein ›Barbar des 20. Jahrhunderts‹ • Exotismus und Imperialismus • Koloniales Begehren und sexueller Exotismus • Der Reisebericht als imaginäre Ethnographie • Kriegserlebnis und Nervenschock • Hybridität und Biopolitik • Die aktivistische Kulturrevolution und die Liga der Nationen • Das Ende des imperialen Traums

Arne Klawitter

# Die »fiebernde Bibliothek«

## Foucaults Sprachontologie und seine diskursanalytische Konzeption moderner Literatur

Michel Foucaults Überlegungen zur Literatur sind bislang eher unter literaturtheoretischer Perspektive aufgegriffen worden. Demgegenüber legt dieser Band eine umfassende Systematisierung seiner Schriften zur Literatur aus sprachontologischer Perspektive vor. Im einzelnen können die Analysen zeigen, wie Foucault die Diskursanalyse ausgehend von einer Sprachontologie am Gegenstand der modernen Literatur entwickelt hat, bevor er sie zur »Archäologie des Wissens« ausbaute. Die Studie geht über die gängigen Auffassungen von Literatur als »Gegendiskurs« hinaus, indem sie Foucaults Vorstellung eines »Diskurses über den Nicht-Diskurs« ins Zentrum der Analyse rückt und zur Grundlage ihrer Anwendungen macht. Erprobt wird Foucaults Konzeption moderner Literatur an Texten von Jorge Luis Borges, Arno Schmidt, Peter Weiss, Hubert Fichte und Rolf Dieter Brinkmann.



### DISKURSVITÄTEN 8

2003, 404 Seiten  
 Brosch., € 44,80  
 ISBN 978-3-935025-35-5

### Aus dem Inhalt

Foucaults Entwurf einer Sprachontologie moderner Literatur • Foucaults Konzeptualisierung des Raumes der Sprache • Das Außer-sich-Geraten des Sprechens • Das Sein der Sprache und das Sein der Grenze • Die Konfiguration »fiebernde Bibliothek« • Die Analytik als Überschreitung der Sprachontologie • Diskurs über den Nicht-Diskurs • Das Denken der Absenz • Topologie diskursiver Praktiken

Renke Siems

# Die Autorschaft des Publizisten

## Schreib- und Schweigeprozesse in den Texten Kurt Tucholskys

Ein großer Teil der Tucholsky-Rezeption hält sich an den Satiriker, den Moralisten, den politischen Aufklärer und stellt seine gesellschaftspolitische Wirkung in den Vordergrund. Zu wenig kam bisher in den Blick, welchem literarischen Typus, welchem Spielart von ›Literatur‹ Tucholskys Schreiben überhaupt zuzuordnen ist. Die vorliegende Studie versucht darauf eine Antwort zu geben, indem sie Tucholskys Zickzackkurs vom Briefschreiber zur Pseudonymie, vom Kabarettisten zum Buchautor, vom Medientechniker zum Exilanten im zeitgenössischen Diskursraum nachzeichnet. Tucholskys Autorschaft geht in einer besonderen Form des Paradoxienmanagements auf: In der nachrealistischen Moderne versucht der Medienarbeiter die Ansprüche der Autorschaft und des authentischen Erzählens wieder herzustellen, da er allein in ihnen eine Garantie für gesellschaftliche Wirksamkeit zu erkennen glaubt. Ein spannungsreiches Unternehmen, das ihn immer wieder an die Grenze des Scheiterns führt.



DISKURSIIVITÄTEN 7

2004, 425 Seiten  
 Brosch., € 49,80  
 ISBN 978-3-935025-34-8

### Aus dem Inhalt

Heine und die Folgen • Briefe und geschlossene Artikel • Mündlichkeit im Rotationsdruck • Persona und die Kunst des Erscheinens • Typewriting und ›Spaltenästhetik‹ • Grammophonie in Versen • Film – mediale Gastronomie des Auges

# (Nicht) normale Fahrten

## Faszinationen eines modernen Narrationstyps

Herausgegeben von Ute Gerhard, Walter Grünzweig,  
Jürgen Link und Rolf Parr

Seit es Geschichten über das Leben individueller Helden gibt, machen sie kulturübergreifend Gebrauch von der Metaphorik des ›Weges‹. Einen spezifischen modernen Typ solcher curricularer Narrationen stellt derjenige der ›(nicht) normalen Fahrten‹ dar, wie ihn die aus der Arbeit der DFG-Forschergruppe ›Normalismus‹ hervorgegangenen Beiträge dieses Bandes in seiner strukturellen Besonderheit zu kennzeichnen suchen. Er beruht auf einer modernen, statistisch begründeten Vorstellung von ›Normalität‹: Der Lebensweg eines ›normalen Individuums‹ erscheint demnach als Prozess zufälliger Verwerfungen und Abweichungen von Normalität zwischen den Grenzen von Hypernormalität, Durchschnittlichkeit und Anormalität. Die ›(nicht) normale Fahrt‹ kann dabei sowohl affirmativ auf Durchschnittlichkeit hin orientiert sein, als auch – in der Mehrzahl der Fälle – abweichend-verfremdend sein und die Grenzen der Normalität durchaus lustvoll durchbrechen. Wie die Beiträge des vorliegenden Bandes anhand verschiedener literarischer und filmischer Beispiele mit je eigenen Fragestellungen illustrieren, hat die normalistische Vorstellung solch stochastischer Lebenskurven einzelner Massenindividuen wachsende Faszination auf die literarische Phantasie ausgeübt.

---

### Mit Beiträgen von

---

Thomas Anz, Klaus-Michael Bogdal, Vittoria Borsò, Ute Gerhard, Walter Grünzweig, Alexander Honold, Jürgen Link, Thomas Lischeid, Rolf Parr, Ellen Risholm, Martin Stingelin



### DISKURSIVITÄTEN 6

2003, 232 Seiten  
zahlr. Abb.  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-28-7

# Technologien als Diskurse

## Konstruktionen von Wissen, Medien und Körpern

Herausgegeben von **Andreas Lösch, Dominik Schrage, Dierk Spreen und Markus Stauff**

Zwischen Technik und Kultur trennscharf zu unterscheiden, fällt zunehmend schwer. An ganz unterschiedlichen Orten zeichnen sich vielfältige Wechsel- und Mischungsverhältnisse zwischen technischen und semiotischen Praktiken, zwischen Artefakten und kulturellen Prozessen ab. Die meisten Analysemodelle greifen dennoch auf vereinfachende Entgegensetzungen zurück. Alle Versuche, das Technische in Abgrenzung von Kultur und Gesellschaft zu präzisieren, infizieren das Technische freilich zugleich mit dem jeweils Anderen. Dieser Band sucht dieser Wechselseitigkeit gerecht zu werden, indem er Technologien als Diskurse analysiert. Die Beiträge diskutieren unterschiedliche Wissens-, Medien- und Körpertechnologien als Effekte der Verschaltungen von Diskursen, Praktiken und Apparaten. Zu den analysierten Gegenständen gehören unter anderem die Gentechnologie, das Telefon sowie moderne Überwachungssysteme, das Fernsehen und die Mensch-Maschine-Beziehung.



### DISKURSIVITÄTEN 5

2001, 256 Seiten, Abb.  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-17-1

### Mit Beiträgen von

Silke Bellanger, Hannelore Bublitz, Wolfgang Eßbach, Anke Haarmann, Mikael Hård, Gabriele Klein, Günther Landsteiner, Andreas Lösch, Andrea zur Nieden, Winfried Pauleit, Dominik Schrage, Dierk Spreen, Markus Stauff, Gerburg Treusch-Dieter

Thomas Lischeid

## Symbolische Politik

Das Ereignis der NS-Bücherverbrennung 1933  
im Kontext seiner Diskursgeschichte

### DISKURSIVITÄTEN 4

Nicht mehr lieferbar

# ›Normalität‹ im Diskursnetz soziologischer Begriffe

Herausgegeben von Jürgen Link, Thomas Loer und Hartmut Neuendorff

Obwohl die Kategorie der ›Normalität‹ auch in einer Reihe von zeitgenössischen soziologischen Theorien eine wichtige Rolle spielt, ist sie seit Auguste Comte und Émile Durkheim in der Soziologie nicht mehr explizit diskutiert worden. Um diese Lücke zu füllen, unternehmen es die Beiträge dieses Bandes, den Begriff der ›Normalität‹ in systematischer Weise im Diskursnetz verwandter soziologischer Grundbegriffe wie ›Norm‹, ›Normativität‹, ›Routine‹, ›(Alltags-)Ritual‹, ›Habitus‹, ›Muster‹ (als Handlungs-, Wahrnehmungs- und Deutungsmuster), ›Rahmen‹ und ›Erwartungshorizont‹ zu verorten. Über die genaue, meist fallbezogene Analyse und Beschreibung der entsprechenden Kombinations- und Überdeterminationsverhältnisse hinaus ermöglichen die Resultate des Bandes zugleich neue Einsichten in die Entstehungsbedingungen des modernen Normalismus und in das (diskursive) Konfliktpotential westlicher Gesellschaften.



**DISKURSIVITÄTEN 3**

2003, 231 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-27-0

## Mit Beiträgen von

Friedrich Balke, Cornelia Bohn, Hannelore Bublitz, John Carson, Alois Hahn, Josef Jurt, Christine Leuenberger, Jürgen Link, Thomas Loer, Hartmut Neuendorf, Ulrich Oevermann, Karl-Siegbert Rehberg, Johannes Weiß, Herbert Willems

Ariane Manske

# Political Correctness und Normalität

## Die amerikanische PC-Kontroverse im kulturgeschichtlichen Kontext

In vielen deutschsprachigen Debatten der letzten Jahre wurde Political Correctness als Terminus zwar aufgenommen, jedoch meist abgelöst von den charakteristischen Hintergründen und kulturhistorischen Wurzeln der amerikanischen PC-Diskussion. Die vorliegende Studie rekonstruiert diese Debatte von ihrer Entstehung in den späten 80er Jahren bis hin zu ihrer Reflexion in der amerikanischen Öffentlichkeit und akademischen Forschung in den späten 90er Jahren des 20. Jahrhunderts. Im Zentrum stehen die Auseinandersetzungen über den literarischen Kanon und universitäre Lehrinhalte. Im Gegensatz zu dem in den amerikanischen Medien vermittelten Bild von PC als einer Bewegung der Liberalen und Linken wird hier die Kontroverse als ein konservativer Backlash beurteilt. Die Auseinandersetzung lässt sich überdies als ein Neuverhandeln tradierter gesellschaftlicher Normalitätsvorstellungen (einschließlich der sie bestimmenden Grenzen) interpretieren: Die mit PC verbundenen Reformen, die wesentlich dazu beitragen, dass die Kulturen ethnischer Minderheiten sowohl in den Kanon als auch in die universitären Curricula Eingang fanden, sind heute Bestandteil einer mühsam erkämpften ›Normalität‹.



### DISKURSIIVITÄTEN 2

2002, 276 Seiten

Brosch., € 24,80

ISBN 978-3-935025-33-1

### Aus dem Inhalt

Konturen und Implikationen der PC-Diskussion: eine Bestandsaufnahme • Political Correctness und das Verhandeln neuer Normalitätsvorstellungen • Die Diskussion um den literarischen Kanon und die Kontroverse um einen neuen kulturellen Konsens • Zwischen Tradition und Innovation: Die Kontroverse um das geisteswissenschaftliche Curriculum • American Identity: Das Verhandeln alter und neuer gesellschaftlicher Normalitätsvorstellungen • Conservative Correctness: Eine protonormalistische Antwort auf Flexibilisierungstendenzen in den 90er Jahren

# Infografiken, Medien, Normalisierung

## Zur Kartografie politisch-sozialer Landschaften

Herausgegeben von Ute Gerhard, Jürgen Link  
und Ernst Schulte-Holtey

Durch die produktive Vernetzung unterschiedlicher Fachdisziplinen eröffnet dieser Band einen neuen Blick auf Verfahren der Normalisierung, die unabdingbar für die Funktionsweise dynamischer Gesellschaften geworden sind. Im Mittelpunkt steht die Frage, wie ›Normalitäten‹, basierend auf Verdichtung und Statistik, mehr und mehr auch gesamtulturell zu letztbegründenden Gegebenheiten aufrücken und somit grundlegende Orientierungen für den Alltag und die soziale Welt bereitstellen. Exemplarische Studien zu sozialen, psychologischen, medizinischen, genderbezogenen und politischen Normalitäten beleuchten in diesem Band die Schnittstellen zwischen statistischen Dispositiven einerseits und ›spontaner‹ Subjektivitätsbildung andererseits. Sowohl für das Individuum wie für die Gesellschaft stellt sich der ununterbrochene Prozess der Normalisierung imaginär als Fächer von Kurvenverläufen dar. Deshalb behandelt der Band insbesondere auch die wachsende Rolle von Infografiken und ähnlichen symbolischen Orientierungshilfen für die Akteure moderner Gesellschaften.



### DISKURSIVITÄTEN 1

2001, 293 Seiten  
zahlr. Abb.  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-10-2

### Mit Beiträgen von

Ute Gerhard, Thomas Kliche, Clemens Knobloch, Walter Krämer, Ursula Kreft, Joachim Kunert, Pierre Lantz, Jürgen Link, Thomas Lischeid, Wolfgang Marx, Astrid Montag, Sybilla Nikolow, Rolf Parr, Sigrid Pöhlmann, Uwe Pörksen, Reinhold Rauh, Annette Runte, Ernst Schulte-Holtey, Anne Waldschmidt

# Grundlagen des Normalismus

Herausgegeben von Jürgen Link u. a.

Die Ergebnisse der DFG-Forscherguppe ›Normalismus‹ liegen in drei Bänden komplett vor. Die Bände zu »Infografiken als Medien der Normalisierung politisch-sozialer Landschaften«, zu »Normalität aus der Perspektive soziologischer Begrifflichkeiten« und schließlich zu »(Nicht-)normalen Fahrten als einem Faszinationstyp modernen Erzählens« bilden ein Grundlagenkompendium für alle an Normalismusforschung Interessierten.

**DISKURSIVITÄTEN**

1+3+6

Alle drei Bände  
zusammen € 69,80  
ISBN 978-3-935025-72-0



Rolf Parr, Matthias Thiele

## Link(s).

Eine Bibliographie zu den Konzepten ›Interdiskurs‹, ›Kollektivsymbolik‹ und ›Normalismus‹ sowie einigen weiteren Fluchtlinien



Jürgen Link zum  
65. Geburtstag  
2005, 86 Seiten  
Brosch., € 7,80  
ISBN 978-3-935025-82-9

Diese Bibliographie versteht sich als Versuch, ein seit Mitte der 1970er-Jahre rhizomatisch vernetztes und somit kollektives Projekt in seiner Entwicklung sichtbar zu machen. Für dieses Projekt sind die von Jürgen Link entwickelten Konzepte bis heute durchgängig die entscheidenden Inputs gewesen. Orientiert an seinen Arbeiten bietet die Bibliographie zehn chronologisch geordnete Abteilungen zu kultur- und literaturtheoretischen Konzepten und Gegenstandsfeldern, von »Interdiskurs« über »Symboltheorie und Kollektivsymbolik« sowie »Normalismus« über »Platen, Hölderlin, Brecht, Kraus & Co« bis zu »kultuRRRevolution, Diskursguerilla, Marx, Gramsci, Althusser & Co«, die jeweils zunächst die ›Basistexte‹ verzeichnen und dann die daran anschließenden weiterführenden Arbeiten. Die Bibliographie dokumentiert auf diese Weise die Prozesse, die Bewegungen und die Proliferationen dieses seit mehr als 30 Jahren kontinuierlich betriebenen Kollektivprojekts.



## Hermeia

Grenzüberschreitende Studien zur  
Literatur- und Kulturwissenschaft

Die unter dem Einfluss der zunehmenden interkulturellen Kommunikation zu beobachtende kulturwissenschaftliche Erweiterung literaturwissenschaftlicher Fragestellungen, Methoden und Funktionen, die durchaus ihre eigene Vorgeschichte hat, legt komparatistische, trans- und interdisziplinäre, also grenzüberschreitende Verfahrensweisen nahe. Die Reihe HERMEIA will in die literaturwissenschaftlichen Debatten, die die angedeuteten Veränderungen auf Begriffe zu bringen suchen, eingreifen. Sie ist offen für Studien, die zwischen Kultur-, Mentalitäts-, Literatur- und Theatergeschichte vermitteln, sich der kulturwissenschaftlichen Selbstkritik der Literaturwissenschaften stellen und neue Formen der Kontextualisierung von Literatur erproben.

Herausgegeben von

**Dietrich Harth**  
**Monika Schmitz-Emans**  
**Burckhard Dücker**

# Visual Culture

Beiträge zur XIII. Tagung der Deutschen Gesellschaft für  
Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (DGAVL)  
Potsdam, 18.–21. Mai 2005

Herausgegeben von **Monika Schmitz-Emans**  
und **Gertrud Lehnert**

Das klassische komparatistische Arbeitsgebiet *Comparative Arts* vergleicht vorrangig Bilder und Texte und fragt danach, wie ein Medium das andere abbildet. *Visual Culture* hingegen bezieht sich grundsätzlich auf Praktiken des Sehens und Zeigens im gesamten kulturellen Kontext. Wie werden visuelle Ereignisse bzw. Bilder in einem breiten kulturellen Kontext erzeugt, wie funktionieren sie, wie zirkulieren sie? Wie wird Bedeutung in Bildern und durch Bilder produziert bzw. unterminiert? Wie strukturieren Bilder Wahrnehmung, und wie erzeugt Wahrnehmung Bilder? Wie können diese Prozesse theoretisch reflektiert werden? – Der Begriff »Bilder« meint in diesem Zusammenhang keineswegs nur gemalte, fotografierte, gefilmte, computergenerierte Produkte im engeren oder rein künstlerischen Sinn, sondern auch als Bilder wahrgenommene Alltagsszenen und -praktiken, desgleichen sprachliche Bilder, kurz: alle visuellen und intermedialen Praktiken. Exemplarisch werden in den Beiträgen dieses Bandes wichtige Medien und Strategien der Visualisierung erörtert. Zur Sprache kommen zunächst Techniken der visuellen Selbstdarstellung von Staatsgemeinschaften sowie Praktiken der Selbstdarstellung durch Verwandlung des Körpers in einen Bildträger. Von besonderem Interesse sind Visualisierungsstrategien der Massenmedien. Diese haben im Zeitalter globaler Kommunikation eine Macht erhalten, die dringend der kritischen Reflexion bedarf. Auch der Literatur hat man seit dem 19. Jahrhundert immer wieder den Impuls zugeschrieben, die Grenzen des Sprachlichen abzutasten. Welche Resultate erbringt solches Tasten im Zeichen des »Iconic turn«? Werden Sinnpotentiale jenseits der Sprache mit den Mitteln der literarisch-poetischen Sprache entdeckt? Welche Konstellationen ergeben sich zwischen Texten und Bildern und wie werden sie semantisiert? Diesen literaturtheoretisch relevanten Fragen geht eine Reihe weiterer Beiträge nach, indem sie den Blick auf die Konzeptionen visueller Darstellung und auf die ästhetischen Implikationen richten.

## HERMEIA 10

2007, ca. 400 Seiten  
zahlr. Abb, Brosch.  
ca. € 44,80  
ISBN 978-3-935025-94-2

## Mit Beiträgen von

Beate Allert, Thomas Amos, Angelika Baumgart, Renate Brosch, Dieter Burdorf, Dagmar Burkart, Christian Deuling, Sebastian Donat, Anna Foteva, Jörn Glasenapp, Reinhold Görling, Sebastian Hartwig, Shaun Hughes, Matthias Hurst, Christine Ivanovic, Marianne Kesting, Uwe Lindemann, Roger Lüdeke, Sabine Mainberger, Ulrich Meurer, Christian Moser, Werner Nell, Maria Oikonomou, Claudia Olk, Volker Pantenburg, Monika Schmitz-Emans, Susanne Stemmler, Ines Theilen.

Kathrin Maurer

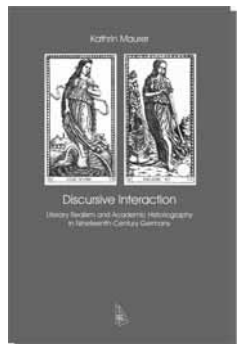
# Discursive Interaction

## Literary Realism and Academic Historiography in Nineteenth-Century Germany

The question of the relationship between literature and history has a long tradition. The distinction between fiction and fact, invention and document, has provoked controversies since Antiquity. In the course of the professionalization of historiography and the historicizing of literature in nineteenth-century Germany both fields entered into a unique correlation. They are seen as deeply intertwined and as complementary phenomena with structural, functional, and stylistic similarities. Academic historicism and historical realist prose mutually copy, borrow, imitate, and transform modes of representation. Based on theoretical propositions by Roland Barthes, Niklas Luhmann, and New Historicism the book uses a model of interdiscursivity in order to analyze scholarly and non-scholarly historical discourses that show common rhetorical strategies but shape different forms of historical representation. Leopold von Ranke's, Gustav Droysen's, and Heinrich Schliemann's writings make use of realistic writing strategies to legitimize the scholarliness of their texts and, thus, realist literature gains a modeling function in conceptualizing academic writing. Conversely, historical realist fiction is experimenting with scholarly writing strategies. By creatively recycling academic vocabulary, Adalbert Stifter's, Wilhelm Raabe's, and Gottfried Keller's historical prose problematizes the very possibility of representing history in a factually assumed fashion and thus voices alternative views of history.

### From the contents

Clio and Calliope in the Age of German Historicism and Literary Realism • Ranke's Representation of History • Archive Effects, Intertextuality, and Metaphors • Literary Reactions to Scholarly Representations of History: Victor von Scheffel and Wilhelm Raabe • Professorenroman • German Realist Prose • Concepts of Nation in Academic and Literary History Writing • Droysen's and Freytag's Use of Dramatic Form • Gottfried Keller's Poetics

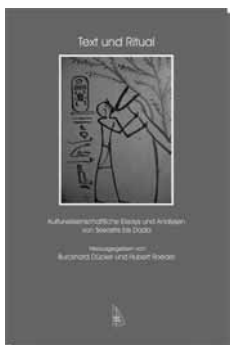

**HERMEIA 9**

2006, 178 Seiten  
 Brosch., € 29,80  
 ISBN 978-3-935025-87-4

# Text und Ritual

## Kulturwissenschaftliche Essays und Analysen von Sesostris bis Dada

Herausgegeben von Burckhard Dücker und Hubert Roeder



**HERMEIA 8**

2005, 250 Seiten  
 Brosch., € 34,80  
 ISBN 978-3-935025-76-8

Religiöse wie säkulare Rituale zeichnen sich durch engmaschige Verschränkungen zwischen sprachlichen Äußerungen und körperlichem Ausdruckshandeln aus. Texte sind im rituellen Zusammenhang nicht selten wie die Skizzen und Skripte eines Regisseurs zu lesen, der in performativer Einstellung choreographische und bildstarke Szenen entwirft. Selbst das Schreiben auf formatierter Pagina und die Lektüre gedruckter Bücher machen Gebrauch von eigensinnig ritualisierten Ordnungstiftungen. Vorworte und Vorreden bereiten wie mehrdeutige Schwellenrituale die Lesenden auf mögliche Übergänge zwischen Text und Kontext vor, während schriftliche Texte, werden sie vorgetragen, im Vollzug der an Ritualtraditionen orientierten Performance alte Semantiken vergegenwärtigen und neue Bedeutungsdimensionen entfalten. Die Beiträge dieses Bandes stellen sich der Vielfalt ritueller Textverkörperungen. Auf die form- und texttheoretischen Betrachtungen des ersten Teils folgen Untersuchungen über die Nähe zwischen Ritual und Duell als Formen sozialer Anerkennung in erzählenden Texten und über die avantgardistische Transgression der Schriftgrenzen im öffentlichen Ritual der Publikumsprovokation. Die Analysen des dritten Teils greifen weit zurück; sie gelten den fragmentarischen Überlieferungen altägyptischer Ritualtexte und den in diese eingelassenen performativen Anweisungen.

---

### Mit Beiträgen von

---

Dietrich Harth, Burckhard Dücker, Ludwig D. Morenz, Joachim Friedrich Quack, Hubert Roeder, Martin Andreas Stadler, Anja Tippner, Uwe Wirth

# Literatur und Vielsprachigkeit

Herausgegeben von **Monika Schmitz-Emans**

Die Vielsprachigkeit der Literatur gibt den Literatur- und Sprachwissenschaftlern einiges zu denken. Dass die Literatur einer Region, eines Landes, eines Staatsgebietes ausschließlich in einer einzigen Sprache verfasst ist, dürfte eher die Ausnahme als die Regel sein, wenn es nicht überhaupt eine Illusion ist, von monolingualen Nationalliteraturen zu reden. Doch nicht nur Regionen und Territorien sind mehrsprachig, sondern selbst viele Autoren. Manche von ihnen wechseln schreibend zwischen den Sprachen, andere mischen heterogene sprachliche Elemente. Solche Mehrsprachigkeit wird unterschiedlich erfahren: Die innere Zerrissenheit eines Autors, der sich heimatlos fühlt, lässt sich durch Sprachwechsel und Sprachmischung ebenso zum Ausdruck bringen wie selbstbewusstes Weltbürgertum. In der Geschichte der multilingualen Literatur, aber auch in der ihrer wissenschaftlichen Kritik spiegelt sich die Geschichte sprachästhetischer und sprachtheoretischer Konzeptionen. Die Beiträge des Bandes behandeln mehrsprachige Regionen und Transferprozesse zwischen differenten Sprachräumen, sie interpretieren gemischt-sprachige Dichtung vom Mittelalter bis zur Gegenwart, literarische Phänomene des Sprachwechsels, Fälle literarischer Zweisprachigkeit, hybridkulturelles Schreiben und poetische Suchbewegungen zwischen den Sprachen. Ausführliche Bibliographien und ein systematisch-enzklopädischer Artikel zum Stichwort »Multilinguale Literatur« steigern den Gebrauchswert dieses Bandes.



**HERMEIA 7**

**2004, 306 Seiten**  
**Brosch., € 39,80**  
**ISBN 978-3-935025-64-5**

---

## Mit Beiträgen von

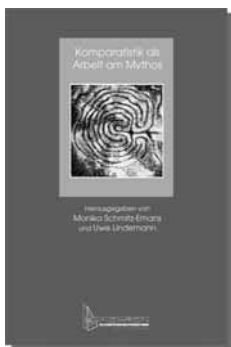
---

Klaus-Michael Bogdal, Gerhard Endreß, Ulrich Ernst, Marianne Kesting, K. Alfons Knauth, Franz Lebsanft, Karl Maurer, Manfred Schmeling, Monika Schmitz-Emans, Manfred Tietz

# Komparatistik als Arbeit am Mythos

Herausgegeben von **Monika Schmitz-Emans**  
und **Uwe Lindemann**

Das Stichwort »Mythos« evoziert Fragen grundlegender Art, wie ja insgesamt das Interesse verschiedener Wissenschaften und Diskurse am Mythischen gerade in jüngerer Vergangenheit zu lebhaften und kontroversen Debatten geführt hat. Die Verwendung von »Mythos« in literaturwissenschaftlichen Kontexten ist diffus. Gelegentlich ist die Beziehung des jeweiligen Textes auf eine bestimmte Mythenerzählung gemeint, gelegentlich das begrifflich nicht Fassbare im Hintergrund der literarischen Konstruktion. Die Aufsätze dieses Bandes suchen zum einen Antworten auf Fragen nach einer möglicherweise zwischen Literatur und Mythos bestehende Analogie und nach strukturellen, mit narratologischen Mitteln zu erhellende Korrespondenzen. Gibt es im Bereich der literarischen Phänomene Strukturen, die als Mythenäquivalente zu beschreiben sind? Sind Poetik und Literaturtheorie privilegierte Instanzen, wenn es um die Erörterung des Mythischen geht? Wie verhalten sich die von diesen Instanzen vorgeschlagenen Konzepte des Mythos zu den entsprechenden Denkformen anderer Wissenschaften und Diskurse? Ein Großteil der Beiträge setzt sich mit einzelnen Mythen und Mythisierungsprozessen auseinander und macht deutlich, dass die Begriffsbestimmungen des Mythischen je nach Material, Form und Kontext variieren.



**HERMEIA 6**

2004, 363 Seiten, Abb.  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-44-7

---

## Mit Beiträgen von

---

Harald Bost, Ulrich Broich, Dagmar Burkhardt, Volker Dörr, Herwig Gottwald, Andrea Heinz, Carola Hilmes, Christoph Jamme, Marianne Kesting, Sabine Kleine-Roßbach, Gertrud Lehnert, Uwe Lindemann, Stefan Matuschek, Markus May, Maria Moss, Regine Rosenthal, Monika Schmitz-Emans, Jürgen Söring, Elke Sturm-Trigonakis, Frank Zipfel

Claudia Albert

# Tönende Bilderschrift

## »Musik« in der deutschen und französischen Erzählprosa des 18. und 19. Jahrhunderts

Es scheint, als habe die Rede von der Musik in der Literatur den deutschen Autoren der Romantik ein unendliches Schreibprogramm verschafft, in dem die Sprache jedoch defizitär bleiben muss. Darüber lässt sich ewig reden – in Gedichten und Liedern, die den Roman zu sprengen drohen (Tieck), oder in »kontrapunktischen Verschlingungen« (Hoffmann), die den Text ins »Kreiseln« bringen. Französische Autoren dagegen nutzen die Musik wesentlich stärker als Medium der Kritik – an der Gesellschaft, aber auch an Künstlerphilosophien. Die Wendung zur Malererzählung bei Balzac und Grillparzer ist Indiz einer Erschöpfung des Unsagbarkeits-topos, der am (damals noch) realitätsnaheren Problem des »Abbildens« einer erneuten Probe unterzogen wird – mit vergleichbar ruinösen Ergebnissen für die Künstlerfigur. Den ästhetikgeschichtlichen Fluchtpunkt dieser Entwicklung markiert Heines Diagnose vom »Ende der Kunstperiode« mitsamt seiner Wendung zum Tanz als »Signatur« einer »Privatgeschichte«. Von hier aus eröffnen sich Perspektiven auf das neue »fin de siècle« mit den dazugehörigen Gattungen der Oper und des Musikdramas.



HERMEIA 5

2002, VI u. 169 Seiten  
 Brosch., € 24,80  
 ISBN 978-3-935025-26-3

---

### Aus dem Inhalt

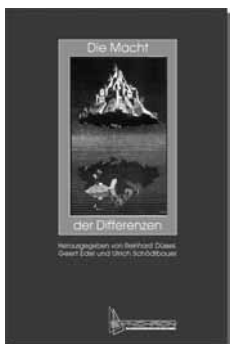
---

Musik als romantische Illusion • Diderots Dialog *Rameaus Neffe* • Zwischen Enthusiasmus und Kunstgrammatik: Wackenroders *Berglinger*-Erzählung • In Tönen leben? Lieder und musikalische Allegorien in Tiecks Roman *Franz Sternbalds Wanderungen* • Allharmonie und Schweigen: Musikalische Motive in Hölderlins *Hyperion* • Hoffmanns *Lebens-Ansichten des Katers Murr* • Harmonie und Alltagsleben: Balzac und Grillparzer • Die »wirkliche Wirklichkeit« und die verbrannten Bilder  
 • Musik am Ende der Kunstperiode

# Die Macht der Differenzen

## Beiträge zur Hermeneutik der Kultur

Herausgegeben von Reinhard Düffel, Geert Edel  
und Ulrich Schödlbauer



**HERMEIA 4**

2001, 448 Seiten  
Brosch., € 44,80  
ISBN 978-3-935025-09-6

Die Macht der Differenzen reicht vom rigiden Ausschluss des Fremden aus Sozial- und Rechtsgemeinschaften bis zu den mehr oder weniger erfolgreichen Bemühungen von Individuen, unterschiedliche Facetten der eigenen Identität zu reflektieren. Ausschließende und nichtausschließende Differenzierungen und mit ihnen einhergehende Wertsetzungen bilden das Amalgam der Kultur, verstanden als Wechselspiel innerer und äußerer Differenzierungsprozesse an der Grenze von vorgestellter Innen- und Außenwelt. Diese Grenze wird auf vielfältige Weise erfahren: als Trennlinie zwischen dem Individuum und seiner Umgebung, in ihrem ›natürlichen‹ wie ›künstlichen‹ Reichtum und als Distanz zwischen der eigenen und anderen Kulturen, die, wie vertraut sie auch sein mögen, immer Züge der Fremdheit bewahren. Die philosophischen, literaturwissenschaftlichen, biopsychologischen, wissenschafts- und rechts-historischen Beiträge dieses Bandes schlagen den Bogen von der kritischen Prüfung der Thesen des Kulturanthropologen René Girard zu den klassischen Ansätzen der Kulturtheorie bei Georg Simmel, Emmanuel Lévinas und Alfred Schütz. Dementsprechend finden sie ihre Beispiele in den unterschiedlichsten Bereichen der Gegenwartskultur und ihrer diversen ›Vorgeschichten‹. Was sie eint, ist der Bezug auf das Problem des Ausschlusses: Auf welche Weise verbinden sich exklusive und nicht-exklusive Züge in realen Kulturen und wie lässt sich ein nicht-exklusiver Begriff kultureller Differenz überhaupt denken?

---

### Mit Beiträgen von

---

Wolfgang Braungart, Chung-Chi Yu, Steffen Dietzsch, Reinhard Düffel, Geert Edel, Alfred C. Goodson, Dietrich Harth, S. Hongladarom, Lenelis Kruse, Hans P. Lichtenberger, Monika Schmitz-Emans, Ulrich Schödlbauer, Renate Solbach, Peter Tijmes

Burckhard Dücker

# Erlösung und Massenwahn

## Zur literarischen Mythologie des Sezessionismus im 20. Jahrhundert

Zahlreiche deutschsprachige Autoren des 20. Jahrhunderts haben in ihren Texten an die Mythen der Wiedertäufer und Heilsbringer, des Kinderkreuzzugs, des Rattenfängers und des geschundenen Marsyas angeknüpft. Es entstand so eine umfangreiche kulturkritische Sezessionsliteratur, in deren Licht die Moderne als ein Prozess der Regression und der Re-Mythisierung erscheint. Die Funktion dieser Mythen, ausgehend von ihren Entstehungsgeschichten in Antike und Mittelalter, steht unter den Gesichtspunkten der Konflikt- und Zeitgestaltung im Zentrum dieser Untersuchung. Es sind die Konflikte zwischen einer gegebenen Ordnung und deren Widersachern, die sich von jeder Mitgestaltung ausgeschlossen fühlen und sich daher an anderen als den geltenden Vorstellungen über gesellschaftliche Räume und Zeiten orientieren. Erlösungsbedürfnis und Massenwahn, nicht selten auf eine charismatische Führerfigur fixiert, träumen in diesen Fällen von einer oppositionellen Bewegung, die den »reinen« Anfang einer anderen Ordnung setzen will: eine neue Zeit, einen neuen Sozialraum. Ausführliche Textanalysen gehen dem Zusammenhang dieser Literatur mit dem Mentalitätswandel der Deutschen nach. Präzise Analysen der Schlüsselbegriffe – z.B. »Mythos« und »Zeit« – erleichtern das Verständnis der in diesem Buch entfaltenen Interpretationsthesen. Kontextuelle Einblicke in eine große Zahl von Paralleltexten der theoretischen, der politischen und soziologischen Literatur des 20. Jahrhunderts geben dem Buch die Weite eines gesellschaftsgeschichtlichen Panoramas.

---

### Aus dem Inhalt

---

Literaturgeschichte und Zeitbegriff • Das Reich: Nationale und religiöse Synthese 1900–1918 • Orientierungssuche und Führerbilder 1918–1933 • Nationalsozialismus und Zeitwahrnehmung 1933–1945 • Mythos und Demokratie 1945–1998


**HERMEIA 3**

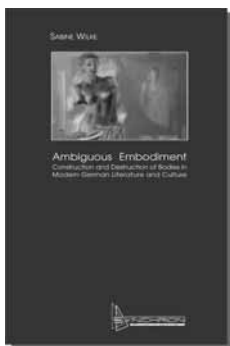
2003, X u. 494 Seiten  
 Brosch., € 49,80  
 ISBN 978-3-935025-04-1

Sabine Wilke

# Ambiguous Embodiment

## Construction and Destruction of Bodies in Modern German Literature and Culture

The body is at once the contained and the container. To think of the body is to assume its boundaries, the starting point for understanding differences, meanings, and connections to everything within and without. The boundaries of bodies have become the places where meaning is registered or imposed. The body in its transhistorical solidity and historical contingency, its gender identity, and problematic relationship to language, speech, and writing is the common denominator for this study which shows how the body is the paradigmatic intersection of contingency and permanence, fact and ideology, sex and gender, or rather that it is the entity that calls these oppositions into question. Some of the main themes that have emerged from this widespread academic obsession with the body are the body's vulnerability, on the one side, and its transparency on the other. In her study of the German tradition the author points to the maimed as well as to the transparent status of the body in a series of case studies taken from modern German literature and culture. Through these cases a process of construction and destruction can be studied which determines the eventual production of individual bodies in ambiguous terms.



HERMEIA 2

2000, VIII u. 237 Seiten  
 Brosch., € 29,80  
 ISBN 978-3-935025-01-0

---

### From the contents

---

The Body Maimed, the Body Liberated • Negotiating the Bodily Image: Women in Contemporary Literature and Film • Beauty, Dress, and Visual Image in Wedekind's Sex Tragedies • Bodybuilding, Narcissism, and Voyeurism in Bodo Kirchhoff • The Production of Tortured Subjects in Kafka • Erotic Bodies in Sadistic and Masochistic Scenes

# Blinde Emergenz?

## Interdisziplinäre Beiträge zu Fragen kultureller Evolution

Herausgegeben von Thomas Wägenbaur

Der Begriff der Emergenz spielt eine ebenso zentrale wie schillernde Rolle in der aktuellen wissenschaftstheoretischen Grundlagendebatte. Die Beiträge des vorliegenden Bandes gehen der Vielfalt emergenter Phänomene in den unterschiedlichsten Wissenschaftsfeldern nach und entwerfen einen kategorialen Rahmen für die Differenzierung des Konzepts. Das gemeinsame Leitinteresse gilt dem Erklärungspotential emergentistischer Ansätze für die Erkenntnis- und Kulturtheorie sowie für die kulturanalytische Praxis. Zu Wort kommen Vertreter der analytischen Philosophie, der Physik, der Ökonomie, der Soziologie, verschiedener Kulturwissenschaften und der Theologie. Die spezifische ›Blindheit‹ der Emergenz – die Tatsache, dass sie anscheinend immer nur nachträglich konstatiert werden kann – kommt somit auf differenzierte und umfassende Weise in den Blick.



**HERMEIA 1**

2000, VI u. 338 Seiten  
 Brosch., € 44,80  
 ISBN 978-3-935025-00-3

### Mit Beiträgen von

Elena Esposito, Annette Geiger, Reinhold Görling, Markus Heilmann, Ralf Kellermann, Michael Kessler, David Köpf, William Rasch, Ulfried Reichardt, Stefan Rieger, David Roberts, Heino Schmull, Frank Schweitzer, Achim Stephan, Bianca Theisen, Thomas Wägenbaur, Marco Wehr



PHILOSOPHISCHE IMPULSE

## Philosophische Impulse

In dieser Reihe erscheinen Schriften aus allen Bereichen der Philosophie, von der philosophisch motivierten Logik bis zur angewandten Ethik. Die Reihe umfasst unterschiedliche Textsorten, von einführenden Büchern über thematisch ausgerichtete Sammlungen bis zu Forschungsmonographien. Die Schriften sind den Idealen der Klarheit, der Originalität und der Relevanz für die gegenwärtige Philosophie und ihre Fortentwicklung verpflichtet. Die Reihe trägt auch der transdisziplinären und vermittelnden Rolle Rechnung, die der Philosophie heute zukommt, und soll daher möglichst auch einer breiteren wissenschaftlichen Leserschaft zugänglich sein.

Herausgegeben von

**Felix Mühlhölzer**  
**Wolfgang Spohn**

Ulrich Blau

# Die Logik der Unbestimmtheiten und Paradoxien

Die hier vorgeschlagene nichtklassische Logik erweitert die klassische Logik und Mengentheorie so konservativ wie möglich im Hinblick auf folgende Bereiche: (1) die Logik der natürlichen Sprache, (2) die logischen Grundlagen der Mathematik und (3) die logisch-philosophischen Paradoxien. Eine universelle Bewusstseinsmechanik verbindet diese Bereiche, und ihr bester Zeuge ist die bekannte Paradoxie des Lügners, die mit Hilfe eines Reflexionsstufen-Modells analysiert und gelöst wird. Eng verwandt mit dieser Reflexionslogik ist die von Blau entwickelte Sprachlogik, die erstmalig die syntaktisch plausible Formalisierung und semantisch überzeugende Behandlung von Sätzen wie: »Ich glaube, er ahnt nicht, dass wir wissen, was er mit uns vorhat.« erlaubt und neue Einsichten zu Vagheit und Kontextabhängigkeit, zu den Kategorien- und Präsuppositionsfehlern, zu Indexikalität, Intentionalität, Modalität, Kausalität, Anführung, Abstraktion und zur Adverbiallogik ermöglicht. Die Paradoxie des Lügners radikalisiert sich fortwährend durch Formalisierung der auf der Ebene der Reflexionslogik erreichbaren Lösungen und erzwingt denkbar stärkste formale Mittel sowie deren platonistische Deutung. Zahlen-, Mengen-, Klassen- und Wahrheitstheorie sind grenzenlos erweiterbare Theorien, deren Ontologie, Semantik und Axiomatik nur platonistisch begründet werden kann. Alle tiefen Paradoxien sind Bewusstseinsparadoxien. Es gibt zwei Sorten, die lösbaren und die unlösbaren. Die einen verschwinden durch die richtigen Trennungen, die anderen entstehen durch unvermeidlich falsche Trennungen, die das natürliche Weltbild erzwingt. Diese kategorialen Trennungen Subjekt/Objekt, Gewissheit/Wahrheit, Bewusstsein/Sein, innere Freiheit/äußere Unfreiheit, Psyche/Physis, mentale Praxis/formale Theorie verweisen zur Lösung der tiefsten Paradoxien auf einen uralten mystischen Bewusstseinsmonismus, ohne den der mathematische Platonismus nicht lebensfähig wäre. Dieser Monismus ist theoretisch nicht fassbar, wird nur in Exkursen und im Nachwort skizziert.

---

## Aus dem Inhalt

---

Unlogisches • Klassische Logik • Logische Sprachanalyse • Dreiwertige Logik • Intensionslogik • Quotationslogik • Reflexionslogik • Mengen und prädikative Klassen • Imprädikative Klassen • Mengen- und klassentheoretische Reflexionslogik • Größte und kleinste Zahlen • Epistemische Paradoxien • Nachwort zum Tetralema des Bewusstseins

## PHILOSOPHISCHE IMPULSE 8

2007, ca. 950 Seiten  
 Hardcover, Fadenheftung  
 € 98,00  
 ISBN 978-3-935025-89-8

# Symbole, Systeme, Welten

## Studien zur Philosophie Nelson Goodmans

Herausgegeben von Jakob Steinbrenner, Oliver R. Scholz und Gerhard Ernst

Nelson Goodman (1906–1998) gehört zu den herausragenden Denkern des 20. Jahrhunderts. In zahlreichen philosophischen Disziplinen hat er bleibende Spuren hinterlassen. Die Erkenntnis- und Wissenschaftstheorie, die Metaphysik und Ontologie, die allgemeine Zeichentheorie und die Kunstphilosophie sind durch die Probleme, die er aufgezeigt, die Projekte, die er daraus entwickelt hat, und die Lösungen, die er vorgeschlagen hat, herausgefordert und bereichert worden. Auch außerphilosophische Wissenschaften – von den Kognitions- bis zu den Kunstwissenschaften – knüpfen zunehmend an seine Forschungen an. Die im vorliegenden Band versammelten Studien gehen mit unterschiedlicher Akzentuierung den Impulsen nach, die von Goodmans Schriften auf die aktuelle Debatte, vor allem im Bereich der allgemeinen Ästhetik und Symboltheorie sowie der Erkenntnistheorie, ausgehen. Eine umfassende wissenschaftshistorische Würdigung, Beiträge von Goodman selbst und von seiner engsten Mitarbeiterin Catherine Z. Elgin sowie die Dokumentation eines seiner seltenen Interviews tragen zusätzlich zum handbuchartigen Gebrauchswert dieses Bandes bei, der ein differenziertes Bild vom Stand der Goodman-Forschung in Deutschland vermittelt.



PHILOSOPHISCHE  
IMPULSE 7

2005, 280 Seiten  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-38-6

---

### Mit Beiträgen von

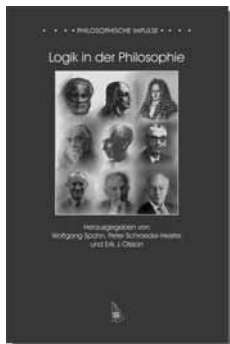
---

Catherine Z. Elgin, Gerhard Ernst, Andrea Es-  
ser, Matthias Haase, Thomas Hölscher, Jens  
Kulenkampff, Jasper Liptow, Karlheinz Lüde-  
king, Dieter Mersch, Karl-Georg Niebergall,  
Klaus Sachs-Hombach, Oliver R. Scholz, Ja-  
kob Steinbrenner, Donatus Thürnau

# Logik in der Philosophie

Herausgegeben von Wolfgang Spohn,  
Peter Schroeder-Heister und Erik J. Olsson

Die Logik wie die formalen Methoden im allgemeinen sind von größtem Nutzen für die Philosophie; umgekehrt gibt die Philosophie auch den formalen Methoden wichtige Impulse. Diese Tatsache wird jedoch noch längst nicht ausreichend zur Kenntnis genommen. Der vorliegende Band, der aus der Arbeit der DFG-Forschergruppe ›Logik in der Philosophie‹ hervorgegangen ist, will das Verständnis für die Zusammenhänge fördern. Er ist gleichsam ein Lehrbuch, das gleichermaßen für Lehrende wie für Studierende (im Grund- oder Hauptstudium nach einer logischen Propädeutik) von Nutzen ist. Das Buch behandelt auf elementarem Niveau, aber zugleich ganz nah am aktuellen Forschungsstand eine Vielzahl von Themen der theoretischen Philosophie in einer Weise, die die Relevanz der formalen Methoden ausdrücklich erläutert. Es geht dabei u.a. um das Meinen, um Zweifel, Wissen und das Cogito, um Wahrheit, Bedeutung und Folgerung, um Zeit und Existenz, Gegenstände und Eigenschaften, um die Unendlichkeit und um Gott – samt einem historischen Abriss zum Thema.



## PHILOSOPHISCHE IMPULSE 6

2005, XII u. 395 Seiten  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-66-9

### Mit Beiträgen von

Wolfgang Benkewitz, Patrizio Contu, André Fuhrmann, Volker Halbach, Walter Hoering, Reinhard Kahle, Hans Kamp, Manfred Kupfer, Erik J. Olsson, Hans Rott, Wolfgang Spohn, Peter Schroeder-Heister, Holger Sturm, Thomas Ede Zimmermann

Gordian Haas

# Revision und Rechtfertigung

## Eine Theorie der Theorieänderung

Weil wir als Menschen fehlbar sind, müssen wir damit rechnen, dass sich unsere Überzeugungen ebenso wie ganze wissenschaftliche Theorien als falsch erweisen können. Hat man aber einen Fehler im bisherigen Überzeugungssystem entdeckt, so muss man ihn korrigieren. Man hat in der Regel aufgrund von informationeller Unterbestimmtheit die Wahl, in welcher Weise sich die Revision vollziehen soll. Doch als rationale Subjekte werden wir dabei gleichwohl nicht beliebig verfahren, sondern eine regelgeleitete Entscheidung anstreben. Die vorliegende Studie entwickelt eine eigene Theorie der rationalen Überzeugungsänderung, die, im Gegensatz zu anderen Konzeptionen, auch die Rolle von Rechtfertigungsstrukturen berücksichtigt: die JuDAS-Theorie (Ju-justification-based Dynamics of A-acceptance Systems). Die Grundidee dieser Theorie folgt der Maxime, dass rationale Subjekte bei Überzeugungsänderungen stets die Rechtfertigbarkeit der Gesamtheit ihrer jeweiligen Überzeugungen im Blick haben sollten.



PHILOSOPHISCHE  
IMPULSE 5

2005, XII u. 220 Seiten  
Brosch., € 29,80  
ISBN 978-3-935025-65-2

### Aus dem Inhalt

Wozu eine Theorie der Dynamik epistemischer Zustände • Das statische und das dynamische Projekt des Fallibilismus • Die dynamische Theorie von Alchourrón, Gärdenfors und Makinson (AGM) • Die Theorie des Bayesianismus • JuDAS: Eine statodynamische Theorie der Überzeugungsänderung • Erzwungene Überzeugungsänderungen • Die Wahl einer statischen Theorie • Die Theorie von Lehrer • Diskussion • Anhang

Jakob Steinbrenner

# Zeichen über Zeichen

## Grundlagen einer Theorie der Metabezugnahme

Worin besteht das Spezifische der Metasprachlichkeit bzw. der Metabezugnahme? Lässt sich ein einheitlicher theoretischer Rahmen herausarbeiten, der die unterschiedlichen Arten und Weisen, mit Zeichen auf Zeichen Bezug zu nehmen, systematisch zu behandeln erlaubt? Die vorliegende Studie geht von einer grundlegenden Klärung des Zeichenbegriffs aus und argumentiert auf der Basis einer weit ausgreifenden Auseinandersetzung mit prinzipiellen logischen und ontologischen Fragestellungen. Im Mittelpunkt stehen die Unterscheidung zwischen *Typ* und *Vorkommnis* und die Frage nach den Formen der Bezugnahme im metasprachlichen Fall. Als paradigmatisch erweist sich dabei die Bezugnahme mittels Präsentation (in den Spielarten Anführung, Zitat und Erwähnung). Als eigentliches Kernstück der Arbeit wird in Auseinandersetzung mit vorliegenden Theorien der Anführung eine besonders flexible Form der sog. Multifunktionstheorie entwickelt, in der Goodmans Konzept der Exemplifikation eine wichtige Rolle spielt. Daraus ergeben sich u. a. neue Einsichten zur grundlegenden Differenz von nicht nichtsprachlicher Metarepräsentation und sprachlicher Metabezugnahme – mit Konsequenzen etwa für die Philosophie des Geistes und die sich aktuell entwickelnde Bildwissenschaft.



**PHILOSOPHISCHE  
IMPULSE 4**

2004, 250 Seiten  
Brosch., € 39,80  
ISBN 978-3-935025-47-8

### Aus dem Inhalt

Platonismus versus Nominalismus • »Aristotelische« Typauffassungen • Pragmatisch-konzeptualistische Typauffassungen • Digitale Typen versus analoge Bilder • Erkenntnistheoretisch orientierte Typauffassungen • Objekte metasprachlicher Bezugnahme • Namen, Kennzeichnungen und Prädikate • Formen der metasprachlichen Bezugnahme im weiten Sinn

Wolfgang Benkewitz

# Wahrnehmen, Glauben und Gegenstände

## Eine historisch-systematische Untersuchung

Die vorliegende Studie entwirft einen neuartigen Zugang zu einem der Grundprobleme neuzeitlicher Erkenntnistheorie, nämlich zu der Frage, was es heißt, zu glauben, dass wir einen Gegenstand wahrnehmen. Dazu wird zunächst in Auseinandersetzung mit aktuellen Positionen in der Epistemologie und Ontologie, der Sprachphilosophie und der Philosophie des Geistes eine weit ausgreifende philosophische Theorie des Wahrnehmens und Glaubens entwickelt. In einem zweiten Schritt werden die Ergebnisse dieser systematischen Analysen kritisch mit einigen der wichtigsten historischen Positionen (Descartes, Hume, Kant, Husserl) konfrontiert. Schließlich werden, in Bezug auf die zentralen Begriffe der Bedeutung, des Verhaltens und der Wahrheit, einige prominente Auffassungen der analytischen Philosophie des 20. Jahrhunderts (Wittgenstein, Quine, Davidson) in die Diskussion einbezogen. Zentral für Benkewitz' Ansatz ist die grundlegende Unterscheidung zwischen zwei Arten der Bezugnahme auf das Wahrnehmen und Glauben: die »ontologische« und die »epistemologische«. Dem korrespondiert einerseits der Unterschied zwischen der Perspektive der Ersten bzw. Dritten Person, andererseits die Differenz zwischen kausaler Erklärung und Begründung von Überzeugungen. Die übergreifende These des Bandes besagt, dass sich die genannten Perspektiven grundsätzlich nicht harmonisieren und zu einem einheitlichen Bild zusammenfügen lassen. Die Konsequenzen dieser systematischen Dualität – die von der philosophischen Tradition ja immer schon anvisiert, aber nie wirklich expliziert wurde – werden im Detail herausgearbeitet und in ihrer systematisch-philosophischen Tragweite umfassend dargestellt.

### PHILOSOPHISCHE IMPULSE 3

2007, ca. 370 Seiten  
Brosch., € 44,80  
ISBN 978-3-935025-14-0

### Aus dem Inhalt

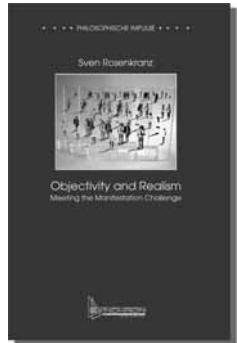
Wahrheit, Verifikation und Begründung • Wahrheitsbedingungen • Glauben ausdrücken • Wahrnehmung und Wahrnehmungsglauben • Erklären und Begründen von Überzeugungen • Descartes: Denken und Ausdehnung • Hume: Glauben und Kausalität • Kant: Gegenstände und Erscheinungen • Husserls Transzendente Intersubjektivität • Wittgenstein: Intentionalität und Regelfolgen • Quine: Bedeutung und Ontologie • Davidson: Verhalten und Wahrheit

Sven Rosenkranz

# Objectivity and Realism

## Meeting the Manifestation Challenge

*Objectivity and Realism* is a realist's response to a philosophical challenge which arises for any conception of truth as minimally objective. The challenge is one of explaining how submission to a standard of objective truth can originate from immersion in a practice, where compliance with the rules of this practice is not an objective matter. Meeting this challenge generates certain definite obligations for a philosophical theory of understanding: if the meaning of a sentence is taken to consist in the conditions for its truth, then the theory must render intelligible how knowledge of what those conditions are is manifested in the abilities necessary and sufficient for the competent use of that sentence. Specifying what objectivity minimally requires, Sven Rosenkranz develops a theory of understanding meeting this constraint. His study provides a sustained defense of realism, a defense that involves an important dialectical reorientation of the realism/anti-realism debate, in which the argumentative burdens are shifted in the realist's favour. The book offers critical discussions of important topics in the philosophy of logic and language and general epistemology such as logical revisionism, Fitch's paradox of knowability, minimalism, assertibilist semantics, inferentialism, Kripke's paradox of dogmatism, belief revision, hypothetical reasoning and its role in inferences to the best explanation, and the connection between causality and empirical knowledge.



### PHILOSOPHISCHE IMPULSE 2

2002, XXX u. 232 Seiten  
Brosch., € 24,80  
ISBN 978-3-935025-15-7

---

### From the contents

---

The Paradox of Knowability • Anti-Anti-Realism • Truth vs. Warranted Assertibility • Assertoric Content and Ingredient Sense • Semantic Theory and Object Language • Truth and Inference • The Problem of Rational Belief Change • The Problem of Understanding • Superassertibility and the Limits of Truth

# Ethische Probleme in den Biowissenschaften

Herausgegeben von Marcel Weber und Paul Hoyningen-Huene

Die aktuelle Debatte über die Ethik der angewandten Biowissenschaften hat eine neue Qualität angenommen. Es kann heute nicht mehr allein darum gehen, Grundsatzdiskussionen über Sinn oder Unsinn von Bio- und Gentechnologie im Allgemeinen zu führen – solche Überlegungen sind längst von der Realität überholt worden. Gefragt ist stattdessen eine differenzierte, inhaltliche Auseinandersetzung mit den verschiedenen technisch bereits möglichen Verfahren und Anwendungen unter Berücksichtigung ihres Nutzens, ihrer Risiken sowie anderer ethisch relevanter Aspekte. Im vorliegenden interdisziplinär ausgerichteten Band befassen sich Philosophen, Soziologen, Biologen, Mediziner und ein Politiker mit ausgewählten ethischen Problemen der aktuellen Forschung, z.B. der Gentherapie und Gendiagnostik, der Xenotransplantation und der Produktion transgener Tiere. Darüber hinaus werden auch weiterführende Fragen zu den sozialen, historischen und systematischen Grundlagen der biowissenschaftlichen Forschung sowie deren Stellung in der modernen Gesellschaft behandelt.



PHILOSOPHISCHE  
IMPULSE 1

2001, VI u. 211 Seiten  
Brosch., € 20,80  
ISBN 978-3-935025-13-3

## Mit Beiträgen von

Martin W. Bauer, Eve-Marie Engels, Jürgen Hampel, Axel Haverich, Helmut Heit, Alan Holland, Nils Holtug, Paul Hoyningen-Huene, Wolfgang Jüttner, Sabine Kafert, Brigitte Lohff, Benno Müller-Hill, Eric Overheim, Michael Reiss, Ortwin Renn, Peter Sandøe, Jörg Schmidtke, Marcel Weber, Peter Weingart



## Publikationen des CIFRAQS

Herausgegeben von  
**Ingo Kolboom**

Das Centrum für interdisziplinäre franko-kanadische und franko-amerikanische Forschungen/Québec-Sachsen (CIFRAQS) ist eine Einrichtung des Instituts für Romanistik an der Fakultät Sprach-, Literatur- und Kulturwissenschaften der Technischen Universität Dresden. 1994 gegründet, dient es der Erforschung und Vermittlung der kulturellen und soziohistorischen Eigenart und Vielfalt des frankophonen Nordamerika in Geschichte und Gegenwart und zugleich als wissenschaftliche Mittlerinstanz zwischen Sachsen und Québec. Das CIFRAQS steht in enger Kooperation mit universitären Partnern in Québec, Ontario und Neubraunschweig.

In der Reihe *Publikationen des CIFRAQS* erscheinen monographische Studien und Sammelbände, Anthologien und Handbücher zu den Schwerpunktbereichen des Centrums (bisher vier Bände). Der Herausgeber, Prof. Dr. Dr. h.c. Ingo Kolboom, ist Geschäftsführender Direktor des CIFRAQS. Er lehrt als Professor für Frankreichstudien und Frankophonie an der TU Dresden und ist Assoziierter Professor am Historischen Institut der Université de Montréal.

Weitere Informationen unter [www.frankophonie.de](http://www.frankophonie.de).

Ingo Kolboom und Roberto Mann

# Akadien: ein französischer Traum in Amerika

## Vier Jahrhunderte Geschichte und Literatur der Akadier

Mit Gastbeiträgen von Maurice Basque, Sandra Eulitz, Jacques Gauthier, Ingrid Neumann-Holzschuh und Thomas Scheufler sowie einer CD-Rom mit Materialien und Dokumenten und einer DVD mit dem Film »Die Akadier – Odyssee eines Volkes« von Eva und Georg Bense

Der vorliegende Band gibt einen umfassenden Einblick in die Geschichte und Kultur der in Europa weitgehend unbekanntem französischsprachigen Minderheit der Akadier in den atlantischen Provinzen Kanadas und im US-Staat Louisiana. Gegenstand ist die fesselnde Geschichte des 400jährigen Überlebenskampfes eines Volkes, dessen Vorfahren im 17. Jahrhundert aus Frankreich aufbrachen, um sich in Nordamerika eine neue Heimat aufzubauen, die 1755 die erste ethnische Säuberung der Neuzeit erleiden musste und die heute die multikulturelle kanadische bzw. nordamerikanische Gesellschaft nachhaltig mit prägt. Der Band umfasst drei Hauptteile: die erste deutschsprachige Geschichte der Akadier von 1604 bis heute (verfasst von Ingo Kolboom), eine literarische Anthologie mit französischsprachigen Originaltexten aus vier Jahrhunderten (zusammengestellt und kommentiert von Roberto Mann) und eine Abteilung mit Gastbeiträgen zur Sprache der Akadier (von Ingrid Neumann-Holzschuh), zum akademischen Film (von Thomas Scheufler), zwei literarischen Essays aus Kanada und Sachsen (Jacques Gauthier, Sandra Eulitz) sowie einem Nachwort von Maurice Basque, dem Direktor des Zentrums für akademische Studien der Université de Moncton (Neubraunschweig). Der Anhang bietet ein Glossar mit Akadianismen, eine chronologische Übersicht, eine umfangreiche Gesamtbibliographie sowie eine Liste von Internetadressen. Beigelegt sind eine CD mit Materialien, Texten, Bildern, Videos und Musikbeispielen (bearbeitet von Thomas Scheufler) sowie eine DVD mit einem Dokumentarfilm über die Akadier.



Publikationen des  
**CIFRAQS**

2005, XXVI u. 1014 Seiten  
zahlr. Abb. u. Karten  
Hardcover, Fadenheftung  
inkl. CD-ROM und DVD  
€ 58,00  
ISBN 978-3-935025-54-6

Manuel Feifel

# Regionen als »Global Players«

## Das Beispiel der interregionalen Kooperation Bayern-Québec

Regionen stehen in den letzten Jahren verstärkt im Fokus des wissenschaftlichen und politischen Interesses. In der vorliegenden Studie wird zum ersten Mal die interregionale Kooperation zwischen Bayern und Québec, die durch ihren interkontinentalen Zuschnitt gleichsam Modellcharakter trägt, umfassend untersucht. Dabei wird zunächst in einem ersten Schritt der weitere Bezugsrahmen dargestellt, der durch die parallelen Prozesse der Globalisierung und der Regionalisierung gekennzeichnet ist, mit einschneidenden Auswirkungen auf die internationalen Aktivitäten der einzelnen Regionen. In einer vergleichenden Annäherung an die beiden Untersuchungsregionen wird im zweiten Teil eine Reihe besonders markanter Analogien herausgearbeitet. Dabei werden die verfassungsmäßigen Möglichkeiten und die politischen Ziele analysiert, die Bayern und Québec mit ihren Außenbeziehungen verfolgen, und schließlich geht der empirische Teil der Untersuchung detailliert auf die Entwicklung der interregionalen Kooperation ein. Abschließend werden auf dieser Grundlage der Stellenwert und die Perspektiven der Kooperation im Sinne eines dynamischen Netzwerks der Regionen erörtert. Der Band enthält eine Begleit-CD mit Recherche- und Quellenmaterial sowie Interviews und Bild-dokumenten.



**Publikationen des  
CIFRAQS**

**2003, 162 Seiten  
Brosch., mit Begleit-CD  
€ 24,80  
ISBN 978-3-935025-45-4**

### Aus dem Inhalt

Regionen auf der internationalen Bühne • Globalisierung versus Regionalisierung • Kontextszenario der Kooperation Bayern-Québec • Kontinentale Integration • Wirtschaftsstrukturen • Ziele der Gliedstaaten Bayern und Québec in ihren Außenbeziehungen • Aktuelle Kooperationsbereiche und ausgewählte Projekte • Effizienz und Bedeutung der Kooperation

# Gedächtnisorte im anderen Amerika

Tradition und Moderne in Québec

## Lieux de mémoire dans l'autre Amérique

Tradition et modernité au Québec

Herausgegeben von Ingo Kolboom und Sabine Alice Grzonka



Publikationen des  
**CIFRAQS**

2002, X u. 202 Seiten  
Brosch., € 24,80  
ISBN 978-3-935025-30-0

Thema des vorliegenden Bandes ist die Aufarbeitung kultureller Gedächtnisorte im frankophonen Kanada und in Québec. Ereignisse, Werke, Themen, Topoi, Personen etc. aus den Bereichen der Literatur, der Bildenden Kunst und der politisch-sozialen Geschichte legen Zeugnis ab über konstituierende Merkmale, Elaboration und Tradierung von Gruppenidentitäten. Gerade durch die Befragung dieser Gedächtnisorte im Hinblick auf die gesellschaftliche Auseinandersetzung mit Tradition, Moderne und Postmoderne, Eigenem und Fremdem, Altem und Neuem werden Wandel und Konstruktivität evident. Die »Gedächtnisorte« geben Aufschluss über Vorstellungen und Selbsteinschätzungen der verschiedenen sozialen Gruppen und machen so die Umrise eines Gesamtbildes der kulturellen Identität Québecks sichtbar. Mit Autoren aus Deutschland, Österreich, Frankreich, Schottland und Ungarn bietet der Band Einblick in die aufstrebende junge europäische Québec-Forschung, die nun auch in Kanada und Québec wahrgenommen wird und einen fruchtbaren transatlantischen Dialog eingeleitet hat. Der Band basiert auf Beiträgen der Sektion »Avantgarde und kulturelle Denkmäler in Québec« des 2. Kongresses des Franko-Romanisten-Verbandes, der im September 2000 in Dresden stattfand.

---

### Mit Beiträgen von

---

Colin M. Coates, Doris G. Eibl, Klaus-Dieter Ertler, Hans-Jürgen Greif, Sabine Alice Grzonka, Fritz Peter Kirsch, Peter Klaus, Ingo Kolboom, Hans-Jürgen Lüsebrink, Yannick Resch, Árpád Vígh

Hans-Jürgen Greif und François Ouellet

# Literatur in Québec. Eine Anthologie

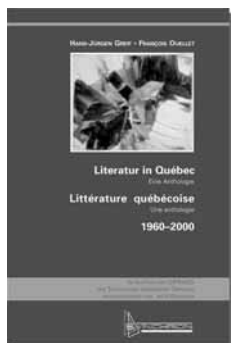
## Littérature québécoise. Une anthologie

### 1960–2000

Die vorliegende Anthologie wendet sich an alle, die die französischsprachige Kultur Kanadas und Québechs kennenlernen oder in Unterricht und Lehre vermitteln möchten. Als erste, zugleich wissenschaftlichen Kriterien genügende Sammlung von quebecer Originaltexten – von zwei Literaturwissenschaftlern der Universität Laval in Québec für ein deutschsprachiges Publikum aufbereitet – ist sie eine Pionierarbeit auf dem Gebiet der noch jungen Québec-Forschungen im deutschsprachigen Raum. Es handelt sich um Texte aus der Zeit zwischen den sechziger Jahren und der Jahrtausendwende, in denen besonders eindringlich die Verflechtung zwischen Politik, sozialer Entwicklung und künstlerischer Produktion zum Ausdruck kommt und die die Herausbildung dessen zeigen, was heute als spezifisch »québécois« gilt. Gleichzeitig dokumentieren sie die Denkweise von Autoren, die die Kulturszene von Québec – und Kanada – entscheidend mit geprägt haben.

#### Aus dem Inhalt

*Prosatexte* von Gérard Bessette, Marie-Claire Blais, Hubert Aquin, Réjean Ducharme, Jacques Godbout, Jacques Ferron, Roch Carrier, Michel Tremblay, Victor-Lévy Beaulieu, Anne Hébert, Robert Lalonde, Régine Robin, Suzanne Jacob, Jacques Poulin, Louis Hamelin, Ying Chen, Aude • *Lyrik* von Gaston Miron, Fernand Ouellette, Paul Chamberland, Jacques Brault, Gilbert Langevin, Nicole Brosard, Denis Vanier, Pierre Morency, François Charron, Claude Beausoleil, Denise Desautels, Anne-Marie Alonzo • *Essays* von Jean-Paul Desbiens, Pierre Vadeboncœur, Fernand Dumont, Hubert Aquin, Jean Marcel, Jacques Godbout, Suzanne Lamy, André Brochu und Gilles Marcotte, Régine Robin, Pierre Nepveu, Jean Larose, François Ricard • *Theatertexte* von Françoise Loranger, Claude Gauvreau, Marcel Dubé, Michel Tremblay, Jeanne-Mance Delisle, Jean-Pierre Ronfard, Jean Barbeau, René-Daniel Dubois, Michel Marc Bouchard, Normand Chaurette, Larry Tremblay



**Publikationen des  
CIFRAQS**

2000, XII u. 328 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-02-7



## Studien zur Wissenschafts- und Universitätsgeschichte (StWU)

In dieser Reihe erscheinen Arbeiten zur Geschichte der Wissenschaft sowie einzelner wissenschaftlicher Disziplinen und Institutionen im nationalen wie im internationalen Kontext. Die interdisziplinäre Gesamtanlage der Reihe wird bereits durch die Zusammensetzung des Herausgebergremiums mit je einem Vertreter der Germanistik, der Geschichtswissenschaften und der Romanistik signalisiert. Die historische Selbstreflexion der Wissenschaft und die Einbettung der Wissenschaftsgeschichte in die allgemeine Geschichte von Gesellschaft, Politik und Kultur gehören zu ihren zentralen Anliegen.

Herausgegeben von

**Holger Dainat**  
**Michael Grüttner**  
**Frank-Rutger Hausmann**

Jens Saadhoff

# Germanistik in der DDR

## Literaturwissenschaft zwischen »gesellschaftlichem Auftrag« und disziplinärer Eigenlogik

Vorliegende Untersuchung ist der systematischen Analyse des Spannungsverhältnisses zwischen den politisch-gesellschaftlichen Logiken und den disziplinären Eigenlogiken der literaturwissenschaftlichen Germanistik in der SBZ/DDR gewidmet. Vor allem geht es um die Frage, ob, wie und in welchem Maße sich das Fach in seinen Gegenständen, Theorien, Methoden und Argumentationsstrategien an den Forderungen des »gesellschaftlichen Auftraggebers« orientierte bzw. orientieren musste. Nachgezeichnet wird der zähe und langwierige Neuaufbau eines fachspezifischen Feldes im Zeichen des Marxismus-Leninismus sowie der Prozess einer zunehmenden Professionalisierung, Entdogmatisierung und Ausdifferenzierung des Faches. Keineswegs war die Germanistik, so der Befund, eine willfährige »Magd der Politik«, die bruchlos umsetzte, was von Staat und Gesellschaft an sie herangetragen wurde. Gleichzeitig war das Fach jedoch auch zu keiner Zeit eine ausschließlich disziplinären Eigenlogiken verpflichtete Disziplin, waren doch die Fachdiskurse bei allen Modernisierungsbemühungen bis zuletzt geprägt von einem ambivalenten Nebeneinander innovativer kognitiver Leistungen einerseits und der Beharrungsmacht tradierter Denkstile bzw. politisch-ideologischer Prämissen andererseits. Im Zentrum der Analysen stehen Texte so prominenter Germanisten wie Hans Mayer, Gerhard Scholz, Hans-Günther Thalheim und Claus Träger.

---

### Aus dem Inhalt

---

Politik und Wissenschaft • Die erste Generation literaturwissenschaftlicher Germanisten in der SBZ/DDR • Personalsituation und institutionelle Veränderungen in der literaturwissenschaftlichen Germanistik nach 1945 • Herstellung von Kontinuität: Wissenschaftlichkeitsanspruch und das Streben nach der »Wahrheit« • Geduldete Mehrstimmigkeit • Die marxistisch-leninistische Literaturwissenschaft der DDR • Semantische Umbauten in der marxistisch-leninistischen germanistischen Literaturwissenschaft • Die diskursive Hegemoniestellung Lukács' in der marxistisch-leninistischen Literaturwissenschaft • Realismus- und Widerspiegelungstheorie • Der Klassik-Diskurs • Der Romantik-Diskurs • Der Moderne- und Avantgarde-Diskurs

### StWU 13

2007, ca. 450 Seiten  
 Brosch., ca. € 47,80  
 ISBN 978-3-939381-03-7

Frank-Rutger Hausmann

# »Deutsche Geisteswissenschaft« im Zweiten Weltkrieg

## Die »Aktion Ritterbusch« (1940–1945)

### Dritte, erweiterte Ausgabe

Im Frühjahr 1940, kurz vor Beginn der Westoffensive der großdeutschen Wehrmacht, rief der Rektor der Universität Kiel, der Jurist Paul Ritterbusch, im Auftrag des Reichsministeriums für Erziehung, Wissenschaft und Volksbildung (REM) alle deutschen Geisteswissenschaftler einschließlich der Juristen auf, sich an einem »Gemeinschaftswerk« zu beteiligen, das schon bald auch als »Kriegseinsatz« bzw. »Aktion Ritterbusch« bezeichnet wurde. Statt der geplanten tausend Publikationen von tausend Gelehrten, die die Überlegenheit des deutschen über den »westlichen« Geist dokumentieren sollten, erschienen zwar nur 67 aus zwölf Disziplinen (Alttertumswissenschaft, Anglistik und Amerikanistik, Geographie, Geschichte, Germanistik, Kunstgeschichte, Orientalistik, Philosophie, Romanistik, Staats- und Verwaltungsrecht, Völkerrecht, Zivilrecht), aber es handelt sich dennoch um die umfassendste interdisziplinäre Publikationsreihe aus den Jahren 1933 bis 1945. In der vorliegenden Untersuchung wird die Durchführung dieses »Einsatzes« in allen Einzelheiten rekonstruiert, werden alle Veröffentlichungen kritisch untersucht. Als Quellen dienen Unterlagen aus staatlichen und universitären Archiven, Briefnachlässe, Zeitzeugenbefragungen, Publikationen der Einsatz-Teilnehmer sowie Rezensionen. – Die vollständig überarbeitete dritte Ausgabe wurde durch zahlreiche neue Funde (vor allem in den Bereichen Anglistik-Amerikanistik, Geographie, Geschichte, Kunstgeschichte, Philosophie und Romanistik), Kurzbiographien zu über 600 in- und ausländischen Teilnehmern, eine Gesamtbibliographie sowie ausführliche Register erweitert.

**StWU 12**

2007, ca. 520 Seiten  
 Brosch., € 49,80  
 ISBN 978-3-935025-98-0

### Aus dem Inhalt

»Aktion Ritterbusch«: Planung und Durchführung • Die Rezeption des Gemeinschaftswerks • Die Publikationen einzelner Disziplinen • Beurteilung im Ausland • »Kriegseinsatz« der deutschen Romanisten • »Kriegseinsatz« der Anglisten und Amerikanisten • Biographische Kurzprofile der Autoren des Gemeinschaftswerks • Quellen, Bibliographie, Register

Klaus Hentschel

# Die Mentalität deutscher Physiker in der frühen Nachkriegszeit (1945 – 1949)

Das mentale Feld im Deutschland der Jahre nach 1945 war von Unsicherheit und Misstrauen gegenüber den Alliierten, von Verbitterung angesichts der materiellen Lebensumstände, von Selbstmitleid und Abstumpfung gegenüber dem Leid anderer geprägt. Spezifisch für die Gruppe der Physiker war die Klage über den nicht immer ganz freiwilligen »Gelehrtenexport«, die massiven Forschungsbeschränkungen gerade in der Kernphysik und die durch die Aufspaltung Deutschlands hervorgerufene künstliche Isolation der Forschenden. Die Ungleichbehandlung in diesen vier Zonen förderte zusätzlich den Unwillen über das »Entnazifizierungsunheil« (Otto Hahn). Weit verbreitet war das Gefühl, sich in einer verkehrten Welt zu befinden, in der nach nicht nachvollziehbaren Wertmaßstäben geurteilt und gerichtet wurde. Ein auffälliges Unvermögen, sich in die andere Seite hineinzusetzen, erschwerte die Kommunikation mit Emigranten und alliierten Besatzungsoffizieren. Aus der verbreiteten Distanz gegenüber den Alliierten erklärt sich auch die für die Moderne untypische Einheitlichkeit der Mentalität der unmittelbaren Nachkriegsjahre, die es in dieser Form zumindest unter Physikern weder früher noch später gab. Die früheren disziplininternen Grabenkämpfe etwa zwischen Theoretikern und Experimentatoren, Preußen und Süddeutschen, verschwanden hinter dem alles überlagernden Grundkonflikt mit den »Besatzern«. Nur in wenigen Extremfällen wurden Vertreter des Faches als »schwarze Schafe« ausgegrenzt, alle anderen mit »Persilscheinen« versehen und reintegriert. Eine ernsthafte und wirksame »Entnazifizierung« war unter diesen Vorzeichen von Wirklichkeitsflucht und Verdrängung, von Aufrechnung eigenen Leids gegen das fremde und der Weigerung bzw. Unfähigkeit zu trauern zum Scheitern verurteilt.

## Aus dem Inhalt

Die Außenperspektive auf Wissenschaftler in Deutschland • Das gespannte Verhältnis zu den Alliierten • Russenangst • Verbitterung über »Gelehrtenexport« • Amnesie, Verdrängung • Scham, Abstumpfung und Lethargie • Schuldfrage • Neue Einsicht in die eigene Verantwortung • Das Mentalitätsklima 1945–49



StWU 11

2005, 192 Seiten  
Brosch., € 24,80  
ISBN 978-3-935025-80-5

Gerdi Seidel

# Vom Leben und Überleben eines ›Luxusfachs‹

## Die Anfangsjahre der Romanistik in der DDR

Während die Erforschung der Geisteswissenschaften im ›Dritten Reich‹ in den letzten Jahren weit vorangeschritten ist, steckt die der ehemaligen SBZ/DDR noch in den Anfängen, obwohl der Zeitraum über vierzig Jahre umfasst und zahlreiche Spuren geblieben sind. Insofern bietet die vorliegende Studie ein Stück Grundlagenforschung. Anhand der Geschichte eines traditionsreichen kleinen Fachs, der Romanistik, das schon bald zum immer wieder in seiner Existenz bedrohten Luxus- oder Verlegenheitsfach herabsank, werden hier die wesentlichen Bedingungen einer einst angesehenen Geisteswissenschaft im DDR-Sozialismus nachgezeichnet. Deren profilierteste noch lebende Vertreter – von Werner Bahner über Manfred Naumann bis Rita Schober – haben der Verfasserin in Interviews Rede und Antwort über die fünfzehn ›Anfangsjahre‹ der Romanistik in der DDR gestanden. Diese Aussagen werden durch die Auswertung der reichhaltigen SAPMO-Bestände (Stiftung Archiv der Parteien und Massenorganisationen der DDR) im Bundesarchiv Berlin-Lichterfelde sowie der einschlägigen Sach- und Personalakten der Universitätsarchive von Berlin (Humboldt-Universität), Greifswald, Halle, Jena und Leipzig ergänzt. Wichtige Aufschlüsse liefern darüber hinaus die Tagebücher von Victor Klemperer und die (teilweise bereits editierten) Briefe von Werner Krauss, die sich heute im Besitz der Berlin-Brandenburgischen Akademie der Wissenschaften befinden.



StWU 10

2005, 330 Seiten  
 Brosch., € 39,80  
 ISBN 978-3-935025-79-9

### Aus dem Inhalt

Personen und Institutionen • Auf dem Weg zur sozialistischen Universität • Ideologische Stigmatisierung • Neue Romanistik für eine neue Gesellschaft • Romanisten an der Akademie der Wissenschaften • Von der Isolation zur Öffnung: Entwicklung bis Mitte der 50er Jahre • Wissenschaft als Instrument der Außenpolitik • Quellen- und Literaturverzeichnis, Namenregister

Klaus-Dieter Rossade

## »Dem Zeitgeist erlegen«

## Benno von Wiese und der Nationalsozialismus

Benno von Wiese (1903–1987) gehört zu den prominentesten und einflussreichsten Literaturwissenschaftlern in der frühen Bundesrepublik. Sein Leben und Werk werden hier erstmals auf der Grundlage umfangreicher Archivrecherchen vorgestellt. Im Zentrum steht von Wieses Verhältnis zum Nationalsozialismus, zu dem er in den frühen dreißiger Jahren eine zustimmende, wenngleich in den Folgejahren durchaus von Ambivalenzen durchsetzte Haltung entwickelte, und es wird thematisiert, wie er diese Vergangenheit in der Nachkriegszeit verarbeitet hat. Besonders problematisch erscheint dabei aus heutiger Sicht die Art und Weise, wie er seit den sechziger Jahren mit diesem Teil seiner eigenen wie der deutschen Geschichte umgegangen ist. Die chronologisch aufgebauten Hauptteile der Untersuchung nähern sich den komplexen Zusammenhängen in sorgfältig abwägenden Analysen, die den eigenen Interpretationshorizont stets mitreflektieren. Jenseits von einfachen Schuldzuweisungen ist es das primäre Ziel der Studie, Weg und Wirken dieses Repräsentanten des deutschen akademischen Bildungsbürgertums im wissenschaftlichen und politischen Kontext zu rekonstruieren und damit besser verstehen zu können. Erstmals werden hier ausführliche Passagen aus den Briefwechseln mit Hannah Arendt und Richard Alewyn abgedruckt, mit denen von Wiese befreundet war. Umfassende Schriftenverzeichnisse sowie Listen der Lehrveranstaltungen und Promotionen dokumentieren eine literaturwissenschaftliche Karriere, die lang anhaltende Spuren in der bundesdeutschen Germanistik hinterlassen hat und weit über die engen Fachgrenzen hinaus wahrgenommen worden ist.

## Aus dem Inhalt

Zwischen Anpassung und Abwehr • Benno von Wiese als Zeitkritiker und Redner • Bildungsreform und Führerprinzip • Selbstgleichschaltung in öffentlichen Vorträgen • Umgang mit dem Erbe • Benno von Wiese und Hannah Arendt • Zwischen Schuld und Sühne • Archivbestände, Briefwechsel, Schriftenverzeichnis



StWU 9

2007, 248 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-81-2

# Innovation und Modernisierung

## Germanistik von 1965 bis 1980

Herausgegeben von Klaus-Michael Bogdal  
und Oliver Müller



StWU 8

2005, 263 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-74-4

Seit kurzem nimmt sich die germanistische Fachgeschichte vermehrt der jüngsten Vergangenheit des Faches an. Die zeitliche Nähe des Untersuchungsgegenstandes zur Gegenwart birgt die Gefahr, das zu rekonstruierende Bild zu verzerren. Daher muss sich der Rückblick zur Aufgabe machen, die einschlägigen Fragen von aktuellen Bedürfnissen frei zu halten. Nur so kann es gelingen, die ganze Komplexität des Gegenstandes zu erfassen. Zu fragen ist, von welchen Bedingungen das Fach in einer gegebenen Zeit abhängig war, wie sich diese gewandelt haben und welche Möglichkeiten fortbestehen oder sogar reaktiviert werden könnten bzw. sollten. Die Beiträge dieses Tagungsbandes konzentrieren sich auf den ersten Teil dieser Aufgabe, die Rekonstruktion der Bedingungen und Impulse im Untersuchungszeitraum. Einzelfallstudien porträtieren Einrichtungen und Forscherpersönlichkeiten der Germanistik in ihrer Modernisierungsphase und lassen dabei die damals wachsenden Tendenzen zur heterogenen Entfaltung – auf methodischer, politischer, organisatorischer Ebene – deutlich werden. Zu den Ergebnissen des Bandes zählt auch, dass sich nicht nur signifikante Veränderungen auf den genannten Ebenen abspielten, sondern dass an verschiedenen Hochschulen aktive Gruppen, die auf der einen Ebene ähnlich ausgerichtet waren, hinsichtlich anderer Ebenen z.T. durchaus stark unterschiedliche Akzentuierungen und Problemgewichtungen vornahmen. Beschlossen wird der Band durch eine ausführliche Dokumentation der Tagungsdiskussion.

---

### Mit Beiträgen von

---

Klaus-Michael Bogdal, Siegfried Grosse, Hans Peter Herrmann, Peter Uwe Hohendahl, Hans-Wolf Jäger, Horst Peter Kasper, Gabriele Metzler, Oliver Müller, Doris Rosenstein, Helmut Scheuer, Siegfried J. Schmidt, Oliver Sill, Michael Vogt, Wilhelm Vosskamp

# Zwischen Resonanz und Eigensinn

Studien zur Geschichte der Sprach- und Literaturwissenschaften im 20. Jahrhundert

Herausgegeben von Gerhard Kaiser und Matthias Krell

Die prinzipielle Frage nach der Abhängigkeit der Geisteswissenschaften von außerwissenschaftlichen Bedingungen ist unverändert virulent. Die kontroversen Debatten der jüngeren Vergangenheit über die Rolle der geisteswissenschaftlichen Fächer in den beiden deutschen Diktaturen legen indes den Verdacht nahe, dass voreilige Generalisierungen den vielfältigen Verknüpfungen von wissenschaftlicher Eigenlogik mit außer- und überfachlichen Logiken – eine historisch komplexe Gemengelage aus feldspezifischem Eigensinn, (Selbst-)Anpassung und Zwang – nicht gerecht werden können. Die im vorliegenden Band versammelten Studien sollen zu einer präziseren Rekonstruktion dieses für die Geisteswissenschaften existenziell bedeutsamen Verhältnisses von innerdisziplinären Entwicklungsbedingungen und außerfachlichen bzw. wissenschaftsexternen Einflussfaktoren beitragen. Sie gehen insbesondere am Beispiel der Sprach- und Literaturwissenschaften in Deutschland der Frage nach, wie diese Disziplinen auf die politisch-gesellschaftlichen Umbrüche und Systemwechsel im Laufe des 20. Jahrhunderts reagieren, welche Anstrengungen sie unternehmen, um sich – im vollen Bewusstsein ihrer eigenen »Resonanzabhängigkeit« – auf den Wandel der sozialen und politischen Systeme einzustellen, und wie sie ihre semantischen Strategien umbauen.

## Mit Beiträgen von

Udo Hagedorn, Jacqueline Holzer, Gerhard Kaiser, Ralf Klausnitzer, Matthias Krell, Julia Kuhlmann, Ruth Freifrau von Ledebur, Peter Nötzoldt, Stefan Scherer, Oliver Sill, Alice Tomus



StWU 7

2005, XX u. 264 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-70-6

Michael Grüttner

# Biographisches Lexikon zur nationalsozialistischen Wissenschaftspolitik

Zweite Auflage

Mit diesem Buch werden Kurzbiographien jener Personen vorgelegt, die zwischen 1933 und 1945 Leitungspositionen in der deutschen Wissenschaftspolitik inne hatten. Dazu gehört u. a. das für Wissenschaft zuständige Führungspersonal des Reichserziehungsministeriums, des NS-Dozentenbundes, des NS-Studentenbundes sowie des Amtes Rosenberg und der SS. Berücksichtigt werden ferner sämtliche Rektoren, Dozentenbundführer und Dozentenschaftsleiter aller Universitäten und Technischen Hochschulen. Des Weiteren wurden die biographischen Daten von Wissenschaftlern aufgenommen, die sich in ihrer Disziplin oder an ihrer Hochschule politisch besonders hervorgetan haben. Die etwa 570 Kurzbiographien sollen nicht nur helfen, sich im polykratischen Dschungel nationalsozialistischer Wissenschaftspolitik besser zurechtzufinden, sie bieten darüber hinaus auch die Möglichkeit, ein präzises Profil der im Wissenschaftsbereich tätigen NS-Aktivisten zu zeichnen. Außerdem liefern sie Material, um eine Reihe von wissenschaftsgeschichtlich bedeutsamen Fragen empirisch fundiert diskutieren zu können – zum Beispiel das Problem personeller Kontinuitäten und Diskontinuitäten im Übergang von der Weimarer Republik zum Dritten Reich und vom Dritten Reich zur Bundesrepublik bzw. zur DDR.



StWU 6

2005, 216 Seiten  
Hardcover, Fadenheftung  
€ 34,80  
ISBN 978-3-935025-68-3

Eine vollständige Liste der in das Lexikon aufgenommenen Personen kann unter [www.synchron-publishers.com](http://www.synchron-publishers.com) eingesehen werden.

# Resonanzkonstellationen

## Die illusionäre Autonomie der Kulturwissenschaften

Herausgegeben von Georg Bollenbeck  
und Clemens Knobloch

Der vorliegende Band enthält die Beiträge einer Tagung, die von den Herausgebern zusammen mit der *Stiftung Weimarer Klassik* im Herbst 2001 in Weimar veranstaltet worden ist. Den praktischen Forschungskontext bildet das Projekt »Semantischer Umbau der Sprach- und Literaturwissenschaften in Deutschland nach 1933 und nach 1945«. Die Beiträge thematisieren die Veränderungen fachlicher Redeweisen in den kultur- und geisteswissenschaftlichen Disziplinen nach den politischen Umbrüchen und Systemwechseln der Jahre 1933 und 1945. Die Schwerpunkte der Fallstudien liegen in den Bereichen der Sozial- und Rechtswissenschaften, der Prähistorie und Kunstgeschichte, der Slawistik und Romanistik sowie der disziplinübergreifenden Erforschung der sog. »Volkstumstheorien« und der Paradigmenwechsel in der deutschen Humanismuskritik. Allen Untersuchungen gemeinsam ist die Fokussierung auf die engen Beziehungen zwischen der fachwissenschaftlichen Begriffsbildung und den Strukturen der gesellschaftlich-politischen Erfahrungs- bzw. Erwartungssemantik. Der Band vertieft damit in vielfältiger Weise unser Wissen über die Resonanzabhängigkeit der kultur- und geisteswissenschaftlichen Fachpraxis.



StWU 5

2004, 210 Seiten  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-67-6

### Mit Beiträgen von

Albrecht Betz, Marie-Luise Bott, Hansjörg Gutberger, Frank-Rutger Hausmann, Jutta Held, Carsten Klingemann, Oliver Lepsius, Gabriele Mante, Willi Oberkrome, Teresa Orozco

# Die Aktualität des Verdrängten

Studien zur Geschichte der Sprachwissenschaft  
im 20. Jahrhundert

Herausgegeben von Konrad Ehlich und Katharina Meng



StWU 4

2004, 496 Seiten  
Brosch., € 44,80  
ISBN 978-3-935025-39-3

Sprachwissenschaftsgeschichte erscheint häufig als nahezu kontingente Abfolge von »Paradigmen«, vorherrschenden Vorstellungen, ja Moden. Ein genauerer Blick auf die Linguistik des 20. Jahrhunderts zeigt jedoch, dass derartige Veränderungen Ausdruck und Teil umfassender Auseinandersetzungen sind, in denen heftig um die Gegenstände und Methoden der Wissenschaft gestritten wird. Zumal die Geschichte der Linguistik ist mit einer Reihe von Brüchen und erheblichen Diskontinuitäten durchsetzt. Weder die Gegenstandsbestimmung noch die Methodologiediskussionen weisen explizite kritische Bewegungen und Gegenbewegungen auf, als deren Ergebnis neben den Neuthematisierungen auch eine rationale Bearbeitung der Dethematisierungen hätte stattfinden können. Vielmehr sind bedeutende Impulse der Linguistikgeschichte des 20. Jahrhunderts eher verdrängt als kritisch aufgearbeitet worden. Dieser Problematik widmet sich der vorliegende Band. Auf die Verdrängung von alternativen, nicht in den Mainstream eingegangenen Arbeitsprogrammen und methodologischen Entwürfen hat zudem die zerrissene Geschichte des 20. Jahrhunderts in einer sehr viel direkteren Weise eingewirkt, als das die vermeintlichen Autonomiekonzepte der Wissenschaftsentwicklung wahr haben wollen.

---

## Mit Beiträgen von

---

Tat'jana Achutina, Michail Bachtin, David Bakhurst, Katerina Clark, Janette Friedrich, Helmut Glück, Norbert Gutenberg, Martin Hildebrand-Nilshon, Lev Jakubinskij, Peter Keiler, Clemens Knobloch, Ronald Löttsch, Tat'jana Naumova, Werner Nothdurft, Margita Pätzold, Evgenij Polivanov, Angelika Redder, Bernd Reimann

Andreas Pilger

# Germanistik an der Universität Münster

## Von den Anfängen um 1800 bis in die Zeit der frühen Bundesrepublik

Noch immer dominieren in der Wissenschaftsgeschichtsforschung zwei voneinander weitgehend unabhängige Richtungen. Während sich die eine, meist bezogen auf einzelne Disziplinen, mit Fragen der Theorie- und Methodenentwicklung beschäftigt, untersucht die andere, oftmals unabhängig von Einzelfachentwicklungen, vorrangig den sozialen Kontext, in dem sich Wissenschaft vollzieht. Beide Ansätze, sowohl der einer internen als auch der einer externen Rekonstruktion, verfahren auf ihre Weise einseitig. Das hat zur Folge, dass ihnen von vornherein bestimmte übergreifende Deutungsperspektiven verschlossen bleiben. Die vorliegende Studie zur Geschichte der Germanistik an der Universität Münster bemüht sich demgegenüber um eine integrative Sicht der Fachgeschichte. Unter Zugrundelegung eines organisationsanalytischen Ansatzes, der strukturelle, inhaltliche und personelle Aspekte gleichermaßen berücksichtigt, zeichnet sie in epochalen Längsschnitten ein Gesamtbild der Fachgeschichte seit der Autonomisierung der Disziplin um 1800. Dabei konzentriert sie sich vor allem auf die Frage, ob und wie einschneidende Veränderungen in der ›Umwelt‹ der Germanistik disziplin-intern rezipiert wurden und welche Strukturänderungen dies jeweils zur Folge hatte.

### Aus dem Inhalt

Erste Ansätze zu einer Beschäftigung mit deutscher Sprache und Literatur • Institutionalisierung und allmählicher Ausbau der Germanistik im Zeichen von Philologie und Positivismus • Die Fachgeschichte während der Weimarer Republik • Strukturelle und inhaltliche Neukonzeption während des Dritten Reichs • Ausblick auf die Fachgeschichte der Nachkriegsepoche • Register



StWU 3

2004, XX u. 542 Seiten  
Brosch., € 68,90  
ISBN 978-3-935025-48-5

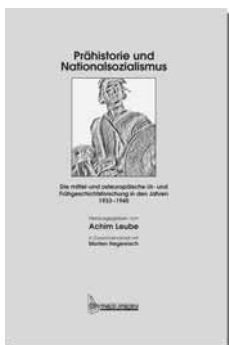
# Prähistorie und Nationalsozialismus

## Die mittel- und osteuropäische Ur- und Frühgeschichtsforschung in den Jahren 1933 – 1945

Herausgegeben von Achim Leube  
in Zusammenarbeit mit Morten Hegewisch

### Zweite Auflage

Die Ur- und Frühgeschichte als wissenschaftliche Disziplin widmete sich in der NS-Zeit zu einem erheblichen Teil der Erforschung einer vermeintlich germanischen Frühzeit, der Leitvorstellungen wie Gefolgschaft, Führer- und Kriegerum, letztlich ein Großteil des Kernbestands der NS-Weltanschauung, zugeschrieben wurden. Die Frage nach der Bedeutung der Prähistorie für die nationalsozialistische Ideologie und nach ihrer Instrumentalisierung durch die Propaganda des NS-Regimes wurde jedoch in den Nachkriegsjahren erfolgreich verdrängt und auch in der Folgezeit nie umfassend thematisiert. Erst im Zuge der deutschen Vereinigung und der damit einhergehenden Öffnung zahlreicher bis dahin unzugänglicher Archive stellte sich die europäische Prähistorie zunehmend dieser fachgeschichtlichen Herausforderung. Einen Meilenstein in dieser Entwicklung markierte eine internationale Tagung, die auf Initiative von Achim Leube im November 1998 an der Humboldt-Universität Berlin stattfand. Die dort diskutierten Vorträge bilden die Grundlage des vorliegenden Bandes, in dem nicht nur Vertreter der deutschen Frühgeschichtsforschung, sondern auch Prähistoriker aus Frankreich, Norwegen, Schweden, Österreich, Russland, Polen, der Slowakei und der Tschechischen Republik zu Wort kommen. Er fügt der Aufarbeitung der Wissenschafts- und Ideologieggeschichte der NS-Zeit ein wesentliches Kapitel hinzu und dokumentiert zugleich einen exemplarischen Prozess fachgeschichtlicher Selbstreflexion.



StWU 2

2007, XIV u. 674 Seiten  
108 Abb., Hardcover  
€ 64,80  
ISBN 978-3-935025-08-9

### Mit Beiträgen von

Dietwulf Baatz, Marion Bertram, Maria M. Blombergowa, Reinhard Bollmus, Martijn Eickhoff, Bogusław Gediga, Heinz Grünert, Uta Halle, Henning Hassmann, Sabine Heinz, Anja Heuss, Jörn Jacobs, Olav Sverre Johansen, Titus Kolník, Vladimir I. Kulakov, Achim Leube, Magdalena Maczyńska, Martin Maischberger, Tadeusz Makiewicz, Jes Martens, Karla Motyková, Heino Neumayer, Laurent Olivier, Wolfgang Pape, Uwe Puschner, Martin Schmidt, Gunter Schöbel, Michael Strobel, Veit Stürmer, Helmut Swozilek, Günter Wegner, Timm Weski, Ingo Wiwjorra, Irene Ziehe

Werner Köster

# Die Rede über den »Raum«

## Zur semantischen Karriere eines deutschen Konzepts

Kaum ein Schlagwort der NS-Ideologie hat solche Breitenwirkung gehabt wie die stereotype Rede vom »Volk ohne Raum«. Umso erstaunlicher ist es, dass dieses metaphorische Konzept bisher in seiner epistemologischen Einbettung noch nicht systematisch erforscht wurde. Genau dies leistet die vorliegende Studie. Sie zeigt nicht nur, dass die Rede vom »Raum« in den verschiedensten Spezialdiskursen (Anthropogeographie, Soziologie, Geographie, Geopolitik) anzutreffen ist, sondern macht auch deutlich, wie diese Spezialdiskurse über die Leitmetapher »Raum« interdiskursiv miteinander verschränkt werden konnten, einschließlich der Literatur und Philosophie. Fallstudien zu Ernst Jünger und Carl Schmitt thematisieren diesen Zusammenhang. Die »semantische Karriere« des »Raum«-Konzepts fand 1945 ein abruptes Ende. An seine Stelle traten alternative Strategien politischer Rhetorik, die abschließend kritisch erörtert werden.



StWU 1

2002, 258 Seiten, Abb.  
Brosch., € 34,80  
ISBN 978-3-935025-06-5

### Aus dem Inhalt

»Aus dem Wörterbuch des Unmenschen« • Diskursgeschichtliche Voraussetzungen • Ideologie und Interdiskurs • Die Metaphorik des »Raumes« • Anthropogeographie, dynamisierter Geodeterminismus • Georg Simmels Soziologie: Realabstraktion und Entmystifizierung • Die Raumphilosophie in der obersten Heeresleitung • Staats- und Völkerrechtstheorie • Carl Schmitts Raumtheorie • Nach dem Ende der semantischen Karriere



## Wissenschafts- kommunikation

Die Zusammenhänge von Wissenschaftssprache, wissenschaftlicher Erkenntnis und wissenschaftlichem Arbeiten sind bisher noch wenig erforscht. Erst in jüngerer Zeit hat sich die Sprachwissenschaft dieser Zusammenhänge angenommen, um in einem umfassenden Sinne wissenschaftliche Diskurs- und Textarten sowie wissenschaftssprachliche Strukturen zu untersuchen. Die neue Reihe »Wissenschaftskommunikation« bietet ein Forum für Arbeiten, die sich der funktionalen und pragmatischen Analyse von Wissenschaftskommunikation in einem weiten Sinne verpflichtet sehen. Außer für sprachwissenschaftliche und kontrastive Untersuchungen steht die Reihe auch für Studien offen, die sich mit politischen, soziologischen und philosophischen Aspekten der Wissenschaftskommunikation befassen.

Herausgegeben von

**Konrad Ehlich**  
**Christian Fandrych**  
**Clemens Knobloch**  
**Angelika Redder**

# Was heißt linguistische Aufklärung?

## Sprachauffassungen zwischen Systemvertrauen und Benutzerfürsorge

Herausgegeben von Helmuth Feilke, Clemens Knobloch und Paul-Ludwig Völzing

Besteht »linguistische Aufklärung« darin, sprachwissenschaftliches Wissen möglichst breit verfügbar zu machen für eine bessere sprachliche (und vor allem: schriftliche) Praxis – oder geht es primär um Aufklärung der Sprachstrukturen durch möglichst elaborierte, theoretisch-komplexe Modelle für einen fachinternen Expertenkreis? Hat die Linguistik eine »Bringschuld« gegenüber den Sprachbenutzern und gegenüber der Öffentlichkeit, oder sollte die linguistische Aufklärung auf deren Kapazität und Bedürfnisse keine Rücksicht nehmen? Schließlich erwartet auch niemand Verständlichkeit von den Theorien der Naturwissenschaften – dort wachsen vielmehr Respekt und Bewunderung, je komplexer und schwieriger sich ihre Wahrheiten darstellen. Wenn aber die Sprachwissenschaft schwierig wird, dann zeigt das Publikum Unmut, denn sprechen kann schließlich jeder, und jeder mag sich daher gern als Sprachexperte begreifen. Muss also linguistische Aufklärung die Sprachbegriffe der Laien ernst nehmen? Vielleicht sind ja gerade deren naive Sprachtheorien ein Hindernis auf dem Weg zur linguistischen Erkenntnis. Soll die Linguistik in jene Versuche der Sprachnormierung eingreifen, die von Zeit zu Zeit erregte öffentliche Debatten erzeugen, oder sollte sie sich tunlichst von allen Normfragen fernhalten und auf reine Deskription beschränken? Im pragmatischen Dickicht der Normierungen ist die wissenschaftliche Unschuld jedenfalls nicht zu retten, sie ist darin von Anfang an verloren. Und dennoch, gesellschaftliche Ansprüche an die Linguistik sind nicht nur legitim, sie gehören auch zu den notwendigen Herausforderungen der Disziplin. Diese widersprüchliche Beziehung ist Auslöser und Gegenstand der Beiträge des vorliegenden Sammelbands.

### Mit Beiträgen von

Vilmos Ágel, Gerd Antos, Konrad Ehlich, Elsayed Madbouly Selmy, Jakob Ossner, Hans Ramge, Werner Scholze-Stubenrecht, Herbert Ernst Wiegand



**WISSENSCHAFTS-  
KOMMUNIKATION 1**

2007, 176 Seiten  
Brosch., € 24,80  
ISBN 978-3-939381-08-2

# Mehrsprachige Wissenschaft

Herausgegeben von Konrad Ehlich

## WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION 2

2007, ca. 300 Seiten  
Brosch., ca. € 34,80  
ISBN 978-3-939381-10-5

Mit Beiträgen von Peter Colliander, Käthi Dorf Müller-Karpusa, Konrad Ehlich, Christian Fandrych, Wolfgang Haße, Jörn H. Kruhl, Dominique Maingueneau, Jan-Dirk Müller, Wulf Oesterreicher, Solja Paek, Jacques Pécheur, Reinhard Schmidt, Winfried Thielmann, Livia Tonelli, Bettina Wiesmann.

## WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION 3

2007, ca. 340 Seiten  
Brosch., ca. € 39,80  
ISBN 978-3-939381-11-2

### Winfried Thielmann Hinführen – Verknüpfen – Benennen

Zur Wissensbearbeitung beim  
Leser in deutschen und englischen  
Wissenschaftstexten

## WISSENSCHAFTS- KOMMUNIKATION 4

2007, ca. 220 Seiten  
Brosch., ca. € 29,80  
ISBN 978-3-939381-12-9

### Thorsten Pohl Die studentische Hausarbeit

Rekonstruktion ihrer ideen- und  
institutionsgeschichtlichen  
Entstehung

## In Vorbereitung

**Konrad Ehlich**

Pragmatik der Wissenschaftskommunikation

**Christian Fandrych**

›Sprachliches Handeln‹ in der deutschen Wissenschaftssprache  
Kontrastiv-empirische Untersuchungen und Überlegungen  
zu einer Didaktik

**Daniela Veronesi**

Wege, Gebäude, Kämpfe

Metaphern im deutschen und italienischen  
rechtswissenschaftlichen Diskurs



Das FORUM SYNCHRON stellt eine Publikationsplattform für pointierte Stellungnahmen, Streit- und Informationsschriften zu aktuellen wissenschafts-, universitäts- und fachpolitischen Themen, aber auch zu umfassenderen kultur- und gesellschaftspolitischen Fragestellungen und Auseinandersetzungen dar.

## Der Bologna-Prozess und die Veränderung der Hochschullandschaft

Herausgegeben von Georg Bollenbeck und  
Waltraud »Wara« Wende

Am 19. Juni 1999 haben sich 29 europäische Staaten in der sogenannten Bologna-Erklärung dazu verpflichtet, sich am Aufbau eines einheitlichen europäischen Hochschulraums zu beteiligen. Bis zum Jahr 2010, so das Ziel, soll unter anderem ein System vergleichbarer und arbeitsmarktorientierter Abschlüsse entstehen und ein zweistufiges System von Studienabschlüssen geschaffen werden. Tatsächlich ist es im Zuge der Bologna-Erklärung zu gravierenden Veränderungen in der europäischen Hochschularchitektur gekommen. Dabei wird die faktische Entwicklung, die vielfach – so die Kritik – auf Verschulung und Ökonomisierung der Bildungsinstitutionen hinauslaufe, von einer positiven, wohlklingenden Semantik – wie dem Versprechen von mehr Autonomie, Eigenverantwortung und Unabhängigkeit der Bildungsinstitutionen – begleitet. Diese Diskrepanz wird besonders deutlich, wenn es um die Zukunft kulturwissenschaftlicher Fächer geht. Vor diesem Hintergrund versuchen die Beiträge des vorliegenden Bandes sowohl Chancen als auch Risiken der mit dem Bologna-Prozess einhergehenden Veränderungen auszuloten.

---

### Mit Beiträgen von

---

Wolfgang Asholt, Ulf Banscherus, Wolfgang Bergsdorf, Georg Bollenbeck, Peter Colliander, Holger Dainat, Karl Heinz Götze, Carla Dauven-van Knippenberg, Jens Saadhoff, Konrad Schily, Ralf Schnell, Heinz Sünker, Waltraud ›Wara‹ Wende

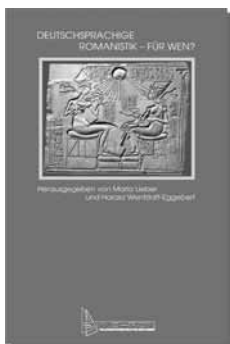


### FORUM SYNCHRON

2007, 176 Seiten  
 Brosch., € 19,80  
 ISBN 978-3-939381-04-4

## Deutschsprachige Romanistik – für wen?

Herausgegeben von Maria Lieber und Harald Wentzlaff-Eggebert



### FORUM SYNCHRON

2002, 48 Seiten  
 Brosch., € 5,80  
 ISBN 978-3-935025-32-4

Die deutsche Hochschulromanistik versucht höchsten wissenschaftlichen Ansprüchen zu genügen. Dennoch werden heute in vielen Einzelbereichen die auf Deutsch publizierten Arbeiten international wenig beachtet. Müssen die Romanisten angesichts dieser Lage langfristige Forschungsschwerpunkte bilden? Oder steht dem entgegen, dass man von ihnen ein extrem breit gefächertes Lehrangebot erwartet? Müssen sie auf Englisch oder in der jeweiligen romanischen Sprache veröffentlichen, um den Dialog zu stärken? Gibt es andererseits nicht Stimmen – auch aus dem Ausland –, die davor warnen, auf das Deutsche als Wissenschaftssprache zu verzichten, das doch einer interessierten Öffentlichkeit einen differenzierten Blick auf fremde Kulturen ermöglicht? Die mit diesen Fragen angesprochene Problematik ist keineswegs neu, aber noch immer ungelöst und vor dem Hintergrund der Globalisierung von größter Brisanz.

---

### Mit Beiträgen von

---

Ioan Constantinescu, I Deug-Su, Johannes Kramer, Maria Lieber, Fabio Marri, Horst Nitschack, Harald Wentzlaff-Eggebert



In der Reihe KOLLEG SYNCHRON erscheinen einführende Darstellungen in einzelne kulturwissenschaftliche und philosophische (Teil-)Disziplinen und Fragestellungen, die zugleich den auf den jeweiligen Problemfeldern aktuellen Erkenntnis- und Diskussionsstand mit Blick auf interdisziplinäre Anschlüsse aufbereiten. Neben dem monographisch angelegten Lehrbuch finden hier auch Text- und Materialsammlungen ihren Platz.

**Rolf Parr**

## Autorschaft

### Eine kurze Sozialgeschichte der literarischen Intelligenz in Deutschland zwischen 1860 und 1930

Durch die in den letzten Jahren neu entfachte literaturtheoretische Autor-Diskussion ist die Sozialgeschichte der literarischen Intelligenz ein wenig aus dem Blick geraten, auch wenn weiterhin Einigkeit darüber besteht, dass im Idealfall beide Facetten der Autorproblematik integrativ zu behandeln sind. Die Seite der Sozialgeschichte macht dieser Band nun erstmals in Form eines die vorhandenen Arbeiten in komprimierter Form aufarbeitenden Studientextes verfügbar. Aufgezeigt werden auf breiter Quellenbasis die wesentlichen Entwicklungsstränge im Dreieck von ästhetischen, ökonomischen und juristischen Bedingungsfaktoren von Autorschaft für die Zeit von 1860 bis etwa 1930.

---

#### Aus dem Inhalt

---

Autorenrollen und Selbstverständnisse • Autoren-Handwerker und ›geistige‹ Arbeiter • Die soziale Situation der Schriftsteller um 1890 • Autorenförderung • Interessenvertretung • Modernisierungsprozesse um 1900 • Die Autoren im Ersten Weltkrieg • Autoren in der Revolution • Gruppenbildung • Zeitgenössische Quellen • Forschungsliteratur

#### KOLLEG SYNCHRON

ca. 130 Seiten , 8 Abb.  
Brosch., ca. € 19,80  
ISBN 978-3-939381-01-3  
(in Vorbereitung)

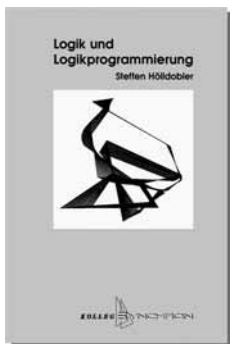
Steffen Hölldobler

# Logik und Logikprogrammierung

**Erweiterte Neuauflage in zwei Bänden**

Die zweibändig angelegte Neuauflage des bewährten Standardwerks, das sich insbesondere an Studienanfänger/innen der Informatik und benachbarter Disziplinen richtet, bietet eine Einführung in die grundlegenden Techniken und Methoden der formalen Logik und in die Möglichkeiten der Logikprogrammierung am Beispiel der Programmiersprache PROLOG. Der Schwerpunkt des ersten Bandes, der die theoretischen Grundlagen präsentiert, liegt neben der Darstellung von Syntax und Semantik der Aussagen- und der Prädikatenlogik auf der Entwicklung von automatisierten Beweisverfahren (Resolutions- und Tableauverfahren, Konnektionsmethode, Hilbert-Systeme u.a.) sowie dem sog. Kalkül des natürlichen Schließens, der zahlreiche auch in der Mathematik verwendete Beweistechniken vermittelt. Die Logik-Programmiersprache PROLOG wird zunächst informell eingeführt, um in diesem Rahmen die Spezifizierung und Prüfung von Algorithmen zu ermöglichen. Im Schlussteil wird dann der Übergang vom automatischen Beweisen zum Programmieren in PROLOG vollzogen und eine formale Semantik für die deklarativen Anteile von PROLOG vorgestellt.

Der zweite Band ist als Übungsband konzipiert und bietet eine Vielzahl von Aufgaben samt Musterlösungen, die eine vertiefende Einarbeitung in die in Band 1 dargestellten Methoden ermöglichen.

**KOLLEG SYNCHRON**

**Band 1: Grundlagen**  
2007, ca. 300 Seiten, Abb.  
Brosch., ca. € 29,80  
ISBN 978-3-935025-84-3

**Band 2: Anwendungen**  
ca. 200 Seiten  
Brosch., ca. € 24,80  
ISBN 978-3-935025-85-0  
(in Vorbereitung)

## Aus dem Inhalt von Band 1

Formalisierung • Kalkülbildung • Mechanisierung • Algorithmierung der Logik • Deduktionssysteme • Logikprogrammierung am Beispiel PROLOG: Einfache Daten; Variablenumbenennung; Komplexe Daten; Der Cut • Aussagenlogik: Syntax; Semantik; Äquivalenz und Normalformen; Beweisverfahren • Prädikatenlogik: Syntax; Substitutionen; Semantik; Äquivalenz und Normalformen; Unifikation; Beweisverfahren; Eigenschaften • Grundlagen der Logikprogrammierung: Definite Programme; Normale Programme • Ausblick

# Hermeneutik

## Basistexte zur Einführung in die wissenschaftstheoretischen Grundlagen von Verstehen und Interpretation

Herausgegeben von Axel Bühler

Zweite, durchgesehene Auflage

Der Mainstream der neueren Hermeneutik und Dekonstruktion (Heidegger, Gadamer, Ricœur, Derrida) hat mit spektakulären Thesen Aufsehen zu erregen gewusst, dabei aber die praktizierenden Interpreten doch eher allein gelassen. Der vorliegende Band dagegen macht neun – teilweise aus dem Englischen übersetzte – Schlüsseltexte zu den Zielen und Methoden des Interpretierens im Zusammenhang zugänglich, mit denen man wirklich konkret arbeiten kann. Nach einer das Problemfeld übersichtlich strukturierenden Einführung in die Grundprobleme der Hermeneutik folgen Untersuchungen zu den Basisbegriffen ›Verstehen‹ und ›Interpretation‹, zur Rolle der Autorabsicht, zum Verhältnis von Verstehen und Sinn, zu Prinzipien der wohlwollenden Interpretation, zum Problem des sog. Hermeneutischen Zirkels und zur Objektivität von Interpretationen. Der Band kann damit auch als einführendes Lehrbuch zu den Grundlagenfragen der Hermeneutik dienen und eignet sich als Literaturgrundlage für Lehrveranstaltungen in der Philosophie wie auch in allen anderen interpretierenden Disziplinen. Eine knappe kommentierte Bibliographie zur Allgemeinen Hermeneutik erleichtert die Orientierung in der nahezu unübersehbaren Literatur zum Thema.



**KOLLEG SYNCHRON**

2007, VIII u. 285 Seiten  
Brosch., € 29,80  
ISBN 978-3-935025-92-8

---

### Mit Beiträgen von

---

Hans Albert, Axel Bühler, Dagfinn Føllesdal, David K. Henderson, Göran Hermerén, Wolfgang Künne, Nicholas Rescher, Wolfgang Stegmüller, Werner Strube



Die Reihe Labor SYNCHRON stellt ein fächerübergreifendes Publikationsforum für methodisch innovative Forschungsarbeiten aus unterschiedlichen kulturwissenschaftlichen Disziplinen dar. Den Bänden ist – bei aller Disparität der Gegenstandsbereiche – gemeinsam, dass sie einen bestimmten theoretischen oder systematisch-empirischen Ansatz exemplarisch umsetzen und im Hinblick auf eine pointierte, neuartige Fragestellung – gleichsam unter »Labor«-Bedingungen – auf seine Tragfähigkeit prüfen.

**Hans-Joachim Maempel**

## **Klanggestaltung und Popmusik**

**Eine experimentelle Untersuchung**

**Zweite, durchgesehene Auflage**



**LABOR SYNCHRON**

2007, ca. 300 Seiten  
zahlr. Abb. u. Tabellen  
Hardcover mit 2 Audio-CDs  
ca. € 39,80  
ISBN 978-3-939381-13-6

Popmusik prägt in wesentlichem Maße die musikalische Alltagskultur. Zu den zentralen, jedoch kaum erforschten Problemen einer empirisch fundierten Ästhetik dieses musikalischen Bereichs gehört die Bedeutsamkeit der Tonmischung (>Mix<). Die vorliegende Studie geht der Frage nach, inwieweit die klangliche Gestaltung, die während der Produktionsschritte Abmischung und Nachbearbeitung vorgenommen wird, die Beurteilung eines Popmusiktitels beeinflusst. Die beiden Produktionsschritte wurden in zwei aufwändigen Experimenten möglichst realitätsnah nachvollzogen: mit ungekürzten Musikstücken, professionellen Musikproduzenten und professionell ausgestatteten Tonstudios, originalen Videoclips und jungem Zielpublikum. Im Zentrum steht der Brückenschlag vom Musikproduzenten zum Hörer: Wie werden klanggestalterische Mittel von den Machern eingesetzt? Wie reagieren Jugendliche auf ver-

schiedene Abmischungen? Was erwarten sie überhaupt von einem guten Popmusiktitel? Wirken Abmischungen im Videoclip anders? Die Thematik wird anhand zweier beigelegter CDs auditiv nachvollziehbar gemacht, die eine Vielzahl unterschiedlicher Abmischungen derselben Musikstücke enthalten und so einen unmittelbaren Einblick in einen zentralen, kreativen Bereich der Musikproduktion ermöglichen.

## Magdalena Marszalek

### »Das Leben und das Papier«

Das autobiographische Projekt Zofia Nałkowskas: *Dzienniki 1899–1954*

Über ein halbes Jahrhundert lang schrieb die prominente polnische Schriftstellerin Zofia Nałkowska (1884–1954) ihre Tagebücher, die seit 2001 – nach einem Vierteljahrhundert Editions-geschichte – als ein voluminöses autobiographisches Werk komplett vorliegen. Die vorliegende Studie bietet einen Zugang zu diesem diaristischen Textkorpus, der über eine für die Rezeption von Autobiographik paradigmatische faktographisch-referenzielle Lesart hinausweist. Erscheint ein Tagebuch in der Lektüre als abgeschlossener ›Lebensroman‹, so ist es doch zunächst ein diffuses ›Ich-Labor‹ und ›Ich-Archiv‹. Das diaristische Werk Nałkowskas lässt sich vor allem als Dokument einer lebenslangen, im diskursiven Raum der historischen Zeit verankerten Schreibaktivität lesen. Das Augenmerk der Studie gilt den Tagebüchern daher als einem Medium der Selbst-Gestaltung, aber auch den subjekt- und existenzphilosophischen Wissensstrukturen, die Nałkowskas literarische Produktion insgesamt fundieren.



**LABOR SYNCHRON**

2003, 187 Seiten  
Brosch., € 24,80  
ISBN 978-3-935025-53-9

#### Aus dem Inhalt

Zwischen Tilgung und Totalität des Autobiographischen in der Literatur • Aporien des autobiographischen Subjekts • Autobiographiediskussion in der Polonistik • Tagebuch als autobiographische Form • Diaristisches Sich-Selbst-Schreiben • Zur psychologischen ›Identitätstheorie‹ in der Prosa Zofia Nałkowskas • Das geschriebene Ich • Text und Geschlecht

Michael Niehaus

## Autoren unter sich

Walter Scott, Willibald Alexis, Wilhelm Hauff und andere  
in einer literarischen Affäre


**LABOR SYNCHRON**

2002, 109 Seiten  
Brosch., € 14,80  
ISBN 978-3-935025-36-2

1823 veröffentlicht Willibald Alexis einen Roman mit dem Titel *Walladmor* und gibt ihn als Übersetzung eines Romans von Walter Scott aus. Damit beginnt eine verwickelte Affäre, die um die Frage *Was ist ein Autor?* kreist. Thomas De Quincey übersetzt den Roman von Alexis ins Englische. Alexis reagiert darauf mit einem zweiten Roman, den er Scott unterschiebt. Wilhelm Hauff nimmt sich den Erfolg von *Walladmor* zum Vorbild, schreibt den Roman *Der Mann im Mond* im Namen des Erfolgsautors H. Clauren und sieht sich in einen Prozess verwickelt, auf den der Schriftsteller Karl Herloßsohn seinerseits mit einem H. Clauren untergeschobenen Roman antwortet. Die eigentlichen Schauplätze dieses Spiels sind die sogenannten Paratexte, Vorworte und Nachschriften, in denen der Autor in eigener Sache zu sprechen vorgibt, sich in Wahrheit aber hinter dem Namen eines anderen verbirgt. Die Rekonstruktion dieser Affäre lehrt daher auch etwas über die logische Beschaffenheit dieses paratextuellen Niemandslandes, in dem die Autoren sich in interessante Wiedergänger verwandeln.

Kerstin Bach

## Zeitungen im Internet

Eine vergleichende Analyse deutscher und spanischer Online-Zeitungen


**LABOR SYNCHRON**

2002, 100 Seiten, Brosch.  
mit Begleit-CD, € 19,80  
ISBN 978-3-935025-42-3

Der anerkannte Aktualitätsvorsprung der Online-Zeitung gegenüber Printmedien bleibt nur dann ein Vorzug, wenn es gelingt, die Reduktion auf die Aufgaben reiner Agenturticker zu vermeiden. Multimedialität und Interaktivität erfordern heute neue Aufgabendefinitionen. Vorliegende Studie diskutiert die damit verbundenen Fragen und wendet sie auf die Praxis an. Anhand spanischer und deutscher Beispiele lässt sich zeigen wie weit sich der Typus der Online-Zeitung bereits von dem der traditionellen Zeitung entfernt hat, um eine neue und eigenständige journalistische Kommunikationsform herauszubilden.

# Herder Jahrbuch

## Herder Yearbook

Im Auftrag der Internationalen Herder Gesellschaft  
herausgegeben von Wulf Koepke und Karl Menges

Das *Herder Jahrbuch/Herder Yearbook* erscheint als offizielles Organ der 1985 in Monterey gegründeten Internationalen Herder Gesellschaft im Zwei-Jahres-Rhythmus. Zur Publikation gelangen Beiträge in deutscher, englischer und französischer Sprache, die Texte und Kontexte Herders sowie anderer Autoren des 18. Jahrhunderts zu erhellen vermögen und unser Wissen über die Rezeptions- und Wirkungsgeschichte von Herders Werk erweitern. Ein international besetzter wissenschaftlicher Beirat mit Mitgliedern aus unterschiedlichen Disziplinen unterstützt die Herausgeber bei ihren Entscheidungen.

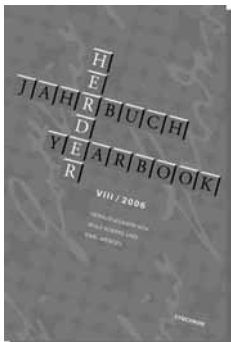
Preis pro Band  
(Umfang ca. 200 Seiten)  
€ 34,90



Weitere Informationen unter  
[www.johann-gottfried-herder.net](http://www.johann-gottfried-herder.net).

# Herder Jahrbuch VIII/2006

Herausgegeben von Wulf Koepke und Karl Menges



2006, 207 Seiten  
Brosch., € 34,90  
ISBN 978-3-935025-97-3

Die Beiträge des Jahrbuchs 2006 behandeln – neben editionsphilologischen und begriffsgeschichtlichen Fragen – die philosophiehistorische Positionierung von Herders Hermeneutik und Kunsttheorie, Rezeptions- und Austauschprozesse mit Blick auf Jacobi, Hamann und den amerikanischen Transzendentalismus sowie die Herder-Rezeption in der Musikwissenschaft. Aktuelle Aspekte von Herders Geschichtsphilosophie und Humanitätsverständnis werden im Zusammenhang mit zeitgenössischen Schreibpraktiken und (post)moderner Transkulturalitätstheorie erörtert. Den Band beschließt ein Rezensionsteil, der in den kommenden Jahrbüchern als Diskussionsforum weiter ausgebaut werden soll.

Mit Beiträgen von Katherine Arens, Günter Arnold, Bernd Fischer, Wulf Koepke, Edward T. Larkin, Ernest A. Menze, F. Corey Roberts, Rainer Schmusch, Sonia Sikka, Rüdiger Singer, Karin Tebben.

# Herder Jahrbuch VII/2004

Herausgegeben von Wulf Koepke und Karl Menges

2004, 180 Seiten  
Brosch. € 34,90  
ISBN 978-3-935025-71-3

Dieser Jahrgang enthält mehrere Studien über die ästhetischen und semiotischen Theoreme, die Herder zum Teil in Auseinandersetzung mit der Hieroglyphik entwickelt hat. Andere Beiträge widmen sich poetologischen Fragen und hier besonders der Rolle der biblisch-orientalischen Dichtung in Herders Werk. Literarhistorische und kontextuelle Fragen stehen im Mittelpunkt der Aufsätze über Edward Said, Tolsstoi und Edmund Burke. Eine Bibliographie am Ende des Bandes gibt Auskunft über die sehr rege Herder-Forschung der Jahre 2002–2003.

Mit Beiträgen von Kathrine Arens, Günter Arnold, Gundula Ehrhardt, Stefan Greif, Sabine Gross, Galina Grigorjewna Ischimbajewa, Wulf Köpke, Gerhard Sauder, Daniel Weidner, Wolfram Wojtecki, Heidi Zeilinger.

# Komparatistik



## Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

Im Auftrag des Vorstandes der  
Deutschen Gesellschaft für Allgemeine  
und Vergleichende Literaturwissenschaft  
herausgegeben von Achim Hölter

Das Jahrbuch *Komparatistik* ist das offizielle Organ der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft (DGAVL), das im Auftrag des Vorstandes der DGAVL vom jeweils amtierenden Vorsitzenden (1999–2005: Prof. Dr. Monika Schmitz-Emans, Univ. Bochum; ab 2005/2006: Prof. Dr. Achim Hölter, Univ. Münster) herausgegeben wird. Es umfasst einen Abhandlungsteil, der Themen der internationalen Literatur und ihrer interdisziplinären Verankerung im Kontext der Wissenschaftsgeschichte diskutiert und Positionen der Literaturtheorie und Methodengeschichte reflektiert. Seiner Funktion als zentrales Informationsmedium der DGAVL und ihrer Mitglieder trägt das Jahrbuch u. a. durch regelmäßige Tagungsberichte und -ankündigungen, Hinweise auf laufende und geplante komparatistische Forschungsprojekte sowie durch einen umfangreichen Rezensionsteil Rechnung.

**Preis pro Band (Umfang ca. 250 Seiten):**  
**bei Einzelbezug: € 28,50**  
**im Abonnement: € 24,50**  
 ISSN 1432-5306



Weitere Informationen unter [www.dgavl.de](http://www.dgavl.de).

# Komparatistik

**Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2006/2007**

Im Auftrag des Vorstandes der DGAVL herausgegeben von Achim Hölter

Redaktion: Christiane Dahms

2007, ca. 250 Seiten, Brosch., € 28,50 (Einzelbezug) / € 24,50 (Abonnement), ISBN 978-3-939381-00-6

Der aktuelle Jahrgang 2006/07 bietet eine Reihe vergleichender Abhandlungen zu Themen und Motiven, die in den Texten unterschiedlicher Autoren wichtige Funktionen erfüllen: Freundschaft bei Baudelaire und Kafka, das Groteske bei Rabelais und E.T.A. Hoffmann, Trauerarbeit bei Anna Seghers und David Bailly, Geräusche bei Poe und Kafka, das Jus primae noctis bei Voltaire und Beaumarchais. Andere Beiträge widmen sich Interpretations- und Darstellungsfragen, die Probleme der Sublimation, der Absenz und der Verselbständigung literarischer Figuren umkreisen. Tagungsankündigungen und -berichte sowie ein umfangreicher Rezensionsteil schließen sich an.

Mit Beiträgen von Peter Brandes, Eckhart Goebel, Achim Hölter, Arndt Niebisch, Alexandra Rassidakis, Jürgen von Stackelberg, Patrick Stoffel.

# Komparatistik

**Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2005/2006**

Im Auftrag des Vorstandes der DGAVL herausgegeben von Achim Hölter

Redaktion: Christiane Dahms

Der Jahrgang 2005/2006 präsentiert mehrere Untersuchungen über Literaturverfilmungen (Dante, Faust) und über Filmtheorie (Šklovskij). Einen weiteren Schwerpunkt des Bandes bilden Darstellungen einiger der für die literaturwissenschaftliche Arbeit unentbehrlichen enzyklopädischen Nachschlagewerke (Reallexika, Weltliteraturlexikon). Die Krise der literarischen Repräsentation steht in diesem Band ebenso zur Debatte wie die Goethe-Rezeption in Persien, die literarische Fassung von Fremdbildern und die Bild-Text-Konfigurationen der japanischen Mangas. Den Band beschließen wiederum Tagungsankündigungen und -berichte, ein umfangreicher Rezensionsteil sowie aktuelle Informationen aus dem Fach.

Mit Beiträgen von Peter Goßens, Achim Hölter, Eva Hölter, Matthias Hurst, Frank Leinen, Volker Pantenburg, Monika Schmitz-Emans, Hamid Tafazoli, Ulrike Zeuch.



2006, 249 Seiten, 40 Abb. Brosch.

€ 28,50 (Einzelbezug)

€ 24,50 (Abonnement)

ISBN 978-3-935025-93-5

# Komparatistik

**Jahrbuch der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft 2004/2005**

Herausgegeben vom Vorstand der Deutschen Gesellschaft für Allgemeine und Vergleichende Literaturwissenschaft

**Themenband:**

**Positionsbestimmungen der Komparatistik**

Redaktion: Monika Schmitz-Emans und Uwe Lindemann

2005, 263 Seiten, Brosch., € 28,50 (Einzelbezug) / € 24,50 (Abonnement), ISBN 978-3-935025-78-2

Die Abhandlungen dieses als Themenband konzipierten Jahrgangs widmen sich der Bestandsaufnahme und Positionsbestimmung der Komparatistik. Wichtige, Legitimation und Grundlegung der Disziplin berührende Fragen stehen zur Diskussion und werden von durchweg namhaften FachvertreterInnen erörtert. Eröffnet wird der Band mit einer systematischen Abhandlung über das zentrale Schlüsselkonzept der Komparatistik, den Vergleich (comparatio). Es folgt eine umfangreiche Reihe kritischer, problembezogener Beiträge, die sich vor allem auf jene kulturwissenschaftlichen, systemtheoretischen, medienwissenschaftlichen und dekonstruktivistischen Perspektiven beziehen, die zur Horizonterweiterung nicht nur der Vergleichenden Literaturwissenschaft sondern auch der Einzelsprachphilologien beigetragen haben und den Grundlagendiskussionen immer wieder neuen Stoff bieten. Dem thematischen Teil folgen Tagungsberichte und ein gut zwei Dutzend Neuerscheinungen umfassender Rezensionsteil.

Mit Beiträgen von Achim Geisenhanslüke, Achim Hölter, Gertrud Lehnert, Uwe Lindemann, Pascal Nicklas, Monika Schmitz-Emans, Thomas Wägenbaur, Niels Werber, Carsten Zelle, Peter V. Zima.

## **Komparatistik**

**Jahrbuch der DGAVL 2003/2004**

261 Seiten, Brosch.

€ 28,50 (Einzelbezug)

€ 24,50 (Abonnement)

ISBN 978-3-935025-63-8

## **Komparatistik**

**Jahrbuch der DGAVL 2002/2003**

214 Seiten, Brosch.

€ 24,80 (Einzelbezug)

€ 21,50 (Abonnement)

ISBN 978-3-935025-52-2

## **Komparatistik**

**Jahrbuch der DGAVL 2001/2002**

192 Seiten, Brosch.

€ 24,80 (Einzelbezug)

€ 21,50 (Abonnement)

ISBN 978-3-935025-31-7

## **Komparatistik**

**Jahrbuch der DGAVL 2000/2001**

217 Seiten, Brosch.

€ 24,80 (Einzelbezug)

€ 21,50 (Abonnement)

ISBN 978-3-935025-22-5

## **Komparatistik**

**Jahrbuch der DGAVL 1999/2000**

209 Seiten, Brosch.

€ 24,80 (Einzelbezug)

€ 21,50 (Abonnement)

ISBN 978-3-935025-21-8

# Register der Autoren und Herausgeber

## A

Adelmann, Ralf 12  
 Albert, Claudia 51  
 Andersen, Peter Bøgh 26, 27

## B

Bach, Kerstin 94  
 Baron, Frank 15  
 Benkewitz, Wolfgang 62  
 Berbig, Roland 19  
 Blau, Ulrich 57  
 Bogdal, Klaus-Michael 32, 34, 35,  
 76  
 Bollenbeck, Georg 79, 87  
 Bühler, Axel 91

## C

Campe, Rüdiger 20  
 Chordá, Frederic 30  
 Critchfield, Richard D. 6

## D

Dahms, Christiane 98  
 Dainat, Holger 70  
 Dücker, Burckhard 25, 45, 48, 53  
 Düßel, Reinhard 52

## E

Edel, Geert 52  
 Ehlich, Konrad 80, 84, 86  
 Ernst, Gerhard 58

## F

Fandrych, Christian 84, 86  
 Feifel, Manuel 67  
 Feilchenfeldt, Konrad 14  
 Feilke, Helmuth 85

## G

Geisenhanslüke, Achim 33, 35  
 Gerhard, Ute 39, 43  
 Greif, Hans-Jürgen 69  
 Groß, Sabine 7  
 Grünzweig, Walter 39  
 Grüttner, Michael 70, 78  
 Grzonka, Sabine Alice 68

## H

Haas, Gordian 60  
 Harth, Dietrich 17, 45  
 Hausmann, Frank-Rutger 70, 72  
 Hentschel, Klaus 73  
 Hirsch, Anja 11  
 Hölldobler, Steffen 90  
 Hölter, Achim 97, 98

Honold, Alexander 32  
 Hoyningen-Huene, Paul 64  
 Huffschmid, Anne 16

## K

Kaiser, Gerhard 77  
 Kammler, Clemens 3, 21  
 Keller, Jost 21  
 Klawitter, Arne 37  
 Klein, Steffen 29  
 Kloepfer, Rolf 2, 4, 5, 25  
 Knobloch, Clemens 79, 84, 85  
 Koch, Johann S. 4  
 Koepke, Wulf 95, 96  
 Kolboom, Ingo 65, 66, 68  
 Köster, Werner 83  
 Krell, Matthias 77

## L

Lango, Clemens 28  
 Lauster, Martina 19  
 Lehnert, Gertrud 46  
 Leube, Achim 82  
 Lieber, Maria 88  
 Lindemann, Uwe 50, 99  
 Link, Jürgen 39, 41, 43, 44  
 Lischeid, Thomas 40  
 Loer, Thomas 41  
 Lösch, Andreas 40

## M

Maempel, Hans-Joachim 92  
 Mahlmann-Bauer, Barbara 14  
 Mann, Roberto 66  
 Manske, Ariane 42  
 Marszalek, Magdalena 93  
 Maurer, Kathrin 47  
 Meng, Katharina 80  
 Menges, Karl 95, 96  
 Mühlhölzer, Felix 56  
 Müller, Oliver 76

## N

Nadin, Mihai 26, 31  
 Nake, Frieder 26, 27  
 Neuendorff, Hartmut 41  
 Niehaus, Michael 20, 94  
 Noll, Chaim 13

## O

Ochsner, Beate 9  
 Olsson, Erik J. 59  
 Otto, Regine 24  
 Ouellet, François 69

## P

Parr, Rolf 3, 12, 19, 32, 39, 44, 89  
 Pflugmacher, Torsten 21  
 Pilger, Andreas 81  
 Pohl, Thorsten 86  
 Prutti, Brigitte 23

## R

Redder, Angelika 84  
 Reiser, Frank 8  
 Reitz, Charles 15  
 Rödiger, Karl-Heinz 30  
 Roeder, Hubert 48  
 Rosenkranz, Sven 63  
 Rossade, Klaus-Dieter 75

## S

Saadhoff, Jens 71  
 Sauder, Gerhard 7  
 Schenk, Gerrit Jasper 17  
 Schmitz-Emans, Monika 18, 45, 46,  
 49, 50, 99  
 Schödlbauer, Ulrich 52  
 Scholz, Oliver R. 58  
 Schrage, Dominik 40  
 Schroeder-Heister, Peter 59  
 Schulte-Holtey, Ernst 43  
 Schuster, Britt-Marie 86  
 Schwarz, Thomas 12, 36

Seidel, Gerdi 74  
 Siems, Renke 38  
 Smith, David N. 15  
 Spohn, Wolfgang 56, 59  
 Spreen, Dierk 40  
 Stauff, Markus 40  
 Steinbrenner, Jakob 58, 61

## T

Thiele, Matthias 44  
 Thielmann, Winfried 86  
 Tommek, Heribert 22

## V

Veronesi, Daniela 86  
 Vilanova, Mercedes 26, 30  
 Völzing, Paul-Ludwig 85

## W

Wägenbaur, Thomas 55  
 Weber, Marcel 64  
 Wende, Waltraud ›Wara‹ 10, 87  
 Wentzlaff-Eggebert, Harald 88  
 Wilczek, Reinhard 21  
 Wilke, Sabine 23, 54

## Z

Zammito, John H. 24

Redaktion: Dietrich Harth u. Johann S. Koch  
 Umschlag u. Layout: Rafael Pokorski | Satz: Marion Berner  
 Druck: Hofmannndruck, Traunreut | Auflage: 5.000 Ex.  
 Redaktionsschluss: 15.02.2007 | Irrtümer u. Änderungen vorbehalten

Alle Titel sind sowohl über den Buchhandel als auch direkt vom Verlag beziehbar. Direktbestellungen per e-mail an:

**order@synchron-publishers.com**

Die Lieferung ab Verlag ist innerhalb Europas kostenfrei, bei Lieferung in andere Kontinente werden nur die Mehrkosten gegenüber innereuropäischer Lieferung berechnet.

Detailliertere Informationen zu den einzelnen Titeln sowie zu aktuellen Rezensionen und Veranstaltungen finden sich auf der Website des Verlags.

SYNCHRON Wissenschaftsverlag der Autoren

Synchron Publishers GmbH | Sitz: Heidelberg (HRB 336424)

Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 21, D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49-(0)8053-208260 | Fax: +49-(0)8053-208263

info@synchron-publishers.com | www.synchron-publishers.com

Geschäftsführer: Johann S. Koch

Steuer-Nr.: 156/137/90508 | USt-IdNr.: DE206386123

Verkehrs-Nr.: 10591



## **SYNCHRON**

**Wissenschaftsverlag der Autoren | Synchron Publishers GmbH**

Sitz: Heidelberg | Geschäftsstelle: Bahnhofstr. 21, D-83139 Krottenmühl

Tel.: +49 (0) 80 53-20 82 60 | Fax: +49 (0) 80 53-20 82 63 | E-Mail: [info@synchron-publishers.com](mailto:info@synchron-publishers.com)

[www.synchron-publishers.com](http://www.synchron-publishers.com)